

BILINGUALE MODULE AN UNSERER SCHULE WIE GEHT DAS ?

HEFT 47



IMPULSE

Eine Handreichung
für Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer
an Regelschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen

BILINGUALE MODULE AN UNSERER SCHULE WIE GEHT DAS ?



Eine Handreichung
für Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer
an Regelschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen

ThILLM-Arbeitsgemeinschaft BilMod

2005

Die Reihe „Impulse“ wird vom Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien im Auftrag des Thüringer Kultusministeriums herausgegeben, sie stellt jedoch keine verbindliche, amtliche Verlautbarung des Kultusministeriums dar.

2005

ISSN: 0944-6705

Herausgeber:

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung und Medien, ThILLM Bad Berka

Heinrich-Heine-Allee 2-4

Postfach 52

99438 Bad Berka

Telefon: 03 64 58/56-0

Telefax: 03 64 58/56-3 00

Institut@thillm.thueringen.de

<http://www.thillm.de>

Redaktion:

Helga Dreher, Ursula Gödde, Dr. Helga Hämmerling, ThILLM Bad Berka

Inhalt:

ThILLM-AG BilMod: Petra Bohn, Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Regelschulen Erfurt; Susanne Carl, Myconius-Regelschule Gotha; Anka Fehling, SBSZ Jena-Göschwitz/Schulteil Burgau; Dr. Helga Hämmerling, Orlatal-Gymnasium Neustadt (Orla) und ThILLM Bad Berka; Helga Dreher, ThILLM Bad Berka; Lehrerinnen und Lehrer der Thüringer Pilotschulen (s. S. 12)

Titelfoto: Regelschule „G. Hauptmann“, Roßleben

Layout und Gestaltung: Werbeagentur konsens, Plaue

Druck: Druckerei Kretzschmar, Gehren

Dem Freistaat Thüringen, vertreten durch das ThILLM, sind alle Rechte der Veröffentlichung, Verbreitung, Übersetzung und auch die Einspeicherung und Ausgabe in Datenbanken vorbehalten. Die Herstellung von Kopien in Auszügen zur Verwendung an Thüringer Bildungseinrichtungen, insbesondere für Unterrichtszwecke, ist gestattet.

In den Beiträgen und Moduldokumentationen z. T. verwendete Personenbezeichnungen, wie z. B. „Lehrer“ und „Schüler“, gelten für beide Geschlechter.

Die Publikation wird gegen eine Schutzgebühr von 7,- € abgegeben.

Inhalt

	<i>Seite</i>
Vorwort	5
A first step into BILI	6
1 Bilinguale Module - eine gute Wahl für Thüringer Schulen	7
1.1 Wissenswertes über bilinguales Lernen	7
1.2 Bilinguale Module in Thüringer Schulen	8
2 Das ThILLM-Projekt BilMod in der Pilotphase I im Schuljahr 2004-05	11
2.1 Verlauf der Pilotphase	11
2.2 Beteiligte Schulen	12
2.3 Content and Language Integrated Learning in der Ausbildung der Lehramtsanwärter am Studienseminar <i>Petra Bohn, Staatliches Studienseminar Erfurt</i>	13
2.4 DOs and DON'Ts bei bilingualen Modulen Erfahrungen von Lehrenden und Lernenden im ersten Jahr der Pilotphase	14
3 Didaktik und Spracherwerb als spezifische Bezugsfelder bilingualen Lernens	19
3.1 Überlegungen zu einem möglichen didaktischen Konzept bilingualen Lernens <i>Dr. Helga Hämmerling, ThILLM Bad Berka</i>	19
3.2 Bilinguales Lernen aus der Sicht der Spracherwerbsforschung <i>Prof. Dr. Angela Hahn, LMU München</i>	32
4 International Perspectives on Content and Language Integrated Learning (CLIL)	34
4.1 Getting started in CLIL <i>Keith Kelly, London</i>	34
4.2 Das Leonardo-Projekt bilvoc <i>Dr. Karl-Heinz Kempe, Thüringer Kultusministerium</i>	37
4.3 Successful and contradictory: Bulgarian CLIL <i>Stefka Kitanova, Sofia</i>	40
4.4 "Science doesn't make sense without communication" Das internationale Kommunikationsprojekt SCIENCE ACROSS THE WORLD <i>Edgar Weisheit, Kassel</i>	42
4.5 Exploring science locally and sharing insights globally <i>Marianne Cutler, SCIENCE ACROSS THE WORLD</i>	45
5 Wenn es etwas mehr sein soll: Bilinguale Züge an Thüringer Schulen	54
<i>Birgit Holtz, Spezialgymnasium für Sprachen, Schnepfenthal</i>	
6 Information zu Fortbildungsangeboten für CLIL über Comenius 2.c	56
7 Literatur und Links	59
7.1. Literatur im Bestand der Mediothek Englisch des ThILLM Bad Berka	59
7.2. Liste nützlicher Links <i>Aufgesucht und kommentiert von Anka Fehling</i>	66
8 Anhang: Dokumentation der bilingualen Module in der Pilotphase I Schuljahr 2004-05	77

Vorwort

Mit der Reihe „Impulse“ will das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien Anregungen für die schulische Praxis geben. In diesem Zusammenhang werden z. B. Erfahrungen von Thüringer Schulen, wissenschaftliche Sichtweisen oder nationale bzw. internationale Entwicklungstendenzen vorgestellt.

In der vorliegenden Broschüre sollen auf die Frage „Bilinguale Module an unserer Schule - wie geht das?“ erste Antworten gegeben werden.

Die Veröffentlichung berichtet u. a. über die Arbeit einer ThILLM-Arbeitsgruppe im Schuljahr 2004-2005 am Projekt „Bilinguale Module in Thüringer Regelschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen“ (kurz „BilMod“ genannt), die gemeinsam mit Thüringer Lehrerinnen und Lehrern der genannten Schularten dieses Projekt umgesetzt hat.

Bilingual heißt wörtlich „mit zwei Zungen“ oder „in zwei Sprachen“. Das Projekt BilMod befasst sich konkret mit Unterricht in zwei Sprachen. Gemeint ist nicht der Sprachunterricht oder genauer gesagt der Fremdsprachenunterricht, sondern Unterricht überwiegend in englischer Sprache in Fächern wie Biologie, Geographie, Musik - eigentlich in jedem Fach. Genau besehen ist „bilingual“ gar nicht immer der korrekte Ausdruck: man könnte auch von Modulen in englischer Sprache sprechen. Aber „bilingual“ ist auch nicht falsch, denn der Unterricht kann teils in Deutsch und teils in Englisch erfolgen: Es kommt darauf an, wie es in der Schule, in der konkreten Unterrichtsphase oder -situation am günstigsten für den Lernerfolg organisiert wird.

Bei Bilingualen Modulen handelt es sich nicht um ein festgefügtes Organisations- oder gar didaktisches Schema. Vielmehr finden sich unter dem Begriff vielfältige Varianten, Ideen, Inhalte, Fächer oder Fächerkombinationen und Organisationsmodelle, die jeder Schule ihren eigenen Einstieg, ihre eigene Variante ermöglichen. So gesehen können Bilinguale Module zur eigenständigen Profilierung von Thüringer Schulen und zur Vielfalt des schulischen Alltags beitragen.

An dieser Stelle sei den Lehrerinnen und Lehrern der Pilotschulen für ihre Bereitschaft gedankt, eine neue Form innerschulischer fächerübergreifender Kooperation zu wagen und dafür einen immensen Aufwand an Zeit und Kraft zu investieren. Besonderer Dank gilt den Lehrerinnen der Arbeitsgruppe BilMod, die das für Thüringen innovative Vorhaben „Bilinguale Module“ couragiert auf den Weg gebracht und begleitet und darüber hinaus Module an der eigenen Schule durchgeführt haben.

Dieses Heft wendet sich an Lehrkräfte aller Fächer, aber auch an Schulleiter und Schulleiterinnen. Bereichern Sie Ihre Schule um ein Erfolgsmodell - um Bilinguale Module an Ihrer Schule. Im Folgenden finden Sie dazu Anregungen.

Dr. Bernd-Uwe Althaus
Direktor des ThILLM

Helga Dreher
ThILLM-AG BilMod

A first step into BILI

Petra Bohn, Regelschule "Willy Brandt, Erfurt

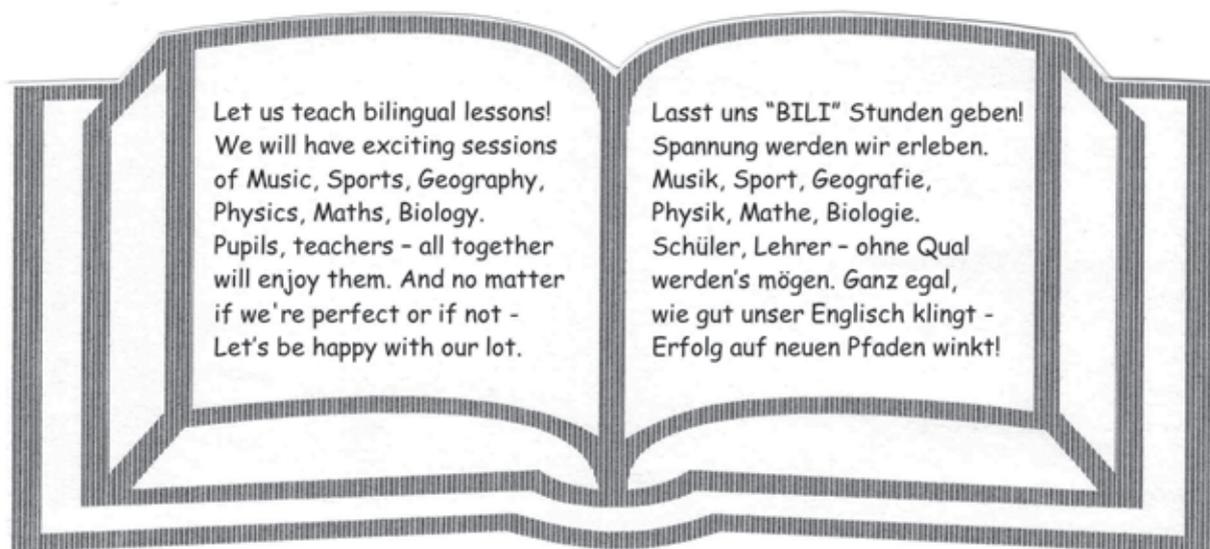
Oftmals schreibt das Leben seine eigenen Geschichten.

Sie arbeiten. Endlich. Auch der letzte Schüler meiner temperamentvollen 8. Klasse sitzt artig über seinem FACT FILE zu *Alaska*. "Try to find the necessary information. Start working", wiederhole ich. Eine Herausforderung für die 14jährigen, aus den Texten, Tabellen und der bunten Landkarte die gesuchten Fakten herauszuschreiben. „Hier steht überhaupt nicht drin, was nun genau die Hauptstadt von Alaska ist“, brummt Katrin missmutig. Erwartungsgemäß nutzt Florian dieses Signal, um uns Anwesenden zu verkünden, dass somit weitere Anstrengungen gegenstandslos sind. Mein fester Vorsatz, kompetenzhemmende Fragen, auch indirekte, zu ignorieren, rebelliert gegen mein pädagogisches Solidargefühl. So schicke ich wenigstens einen hilfsbereiten Blick auf den Atlas neben Florians Federtasche. ‚Zeit fürs Klassenbuch‘, denke ich und beziehe, auf Geräuschlosigkeit bedacht, meine Bastion Lehrertisch.

„Es hat geklopft“, werde ich belehrt, obwohl das unüberhörbare, energische Zeichen eher in einen Edgar-Wallace-Film gepasst hätte. Der Startschuss für eine allgemeine Aufbruchsstimmung war gegeben. Herein kommt Herr Schwarz. Ich weiß, dass er wie alle anderen Klassenlehrer sagen wird, er habe noch etwas anzusagen. Und wieder bange ich um das Prinzip der Einsprachigkeit in meinem Englischunterricht. "Hello, Mr Black!" komme ich ihm deshalb zuvor. "Nice to see you." Die Klasse repetiert den Gruß, vermutlich aus Anerkennung für meinen Mut, Herrn Schwarz sozusagen eingeeinglischt zu haben. Bei Störungen von außen bestehe ich zur Freude der Schüler seit neuestem auf der Regel *No German in the classroom!*, selbst wenn der verdutzte Eindringling Schulleiterin oder Hausmeister ist. Das schelmische Augenzwinkern der Klasse interpretiere ich als Zustimmung für meine, im Kollegium umstrittene, Vorgehensweise.

Florian durchkreuzt meine Absicht. Zu unser aller Verblüffung schmettert er seinem Geschichts- und Geografielehrer die schicksalhafte Frage entgegen "Mr Black, can you help me, please? Do you know the capital of Alaska?" Wir halten die Luft an. "The capital?" wiederholt die Bassstimme. "Of course I know, Florian. Look it up in your atlas. Capitals are usually underlined." Diese Runde hatte ich wohl verloren. Aber einen neuen Mitstreiter gewonnen.

And here comes my BILI Rap:



1 Bilinguale Module - eine gute Wahl für Thüringer Schulen

1.1 Wissenswertes über bilinguales Lernen

Bilingualer Unterricht in seiner allgemeinen, übergreifenden Bedeutung bezeichnet einen Unterricht, in dem die Fremdsprache in anderen Fächern (im Folgenden Sachfächer genannt, wie z. B. Geschichte, Kunst, Sport) als dem Sprachunterricht benutzt wird.¹ Sachlernen erfolgt in der Fremdsprache. Diese Form des Lehrens und Lernens hat für das Sachfach und die Fremdsprache eine veränderte Qualität des Unterrichts zur Folge.² Sprache wird als Kommunikationsmittel gleichzeitig zum Träger von Inhalten und Informationen. Der Spracherwerb erfolgt somit immanent und realitätsnah.

Mit dem Erwerb sachfachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten erfolgt im bilingualen Unterricht ein gezielter Aufbau allgemeinsprachlicher und fachsprachlicher Kompetenz.

Ziele

Authentischer Anwendungsbezug

In bilingualen Modulen werden die Schülerinnen und Schüler für die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der gelernten Fremdsprache gleichzeitig sensibilisiert und befähigt. Der Stoff des Sachfaches eröffnet ihnen authentische Sprechansätze, wie sie sie im Fremdsprachenunterricht nicht oft vorfinden. Sie verwenden die Fremdsprache, um Vorgänge, Sachverhalte, Situationen, Probleme etc. darzustellen und sich dabei tatsächlich „zur Sache“ zu äußern.

Primäre Motivation zum praktischen Handeln

Die Sinnhaftigkeit von Wortschatz, sprachlichen Strukturen (z. B. Grammatik), Diskursfähigkeit (z. B. sprachliche Mittel des Beschreibens, Begründens, Argumentierens) und anderen Komponenten des Sprachlernens erschließt sich Schülerinnen und Schülern ganz praktisch. Erfolgreiches Verstehen und Bewältigen des Lerngegenstandes hängt von der Kommunikationsfähigkeit ab, und das ist in jeder Phase des Unterrichts direkt erlebbar. Dies kann zu einer primären Motivation in der rezeptiven (Zuhören, Lesen) und produktiven (Sprechen, Schreiben) Verwendung der Sprache führen. Sprachbewusstheit wird gefördert.

Tieferes Durchdringen des Lerngegenstands

Gemeinsam mit der sachfachlichen Verstehensbarriere muss jeweils die sprachliche Hürde genommen werden. Dies führt zu tieferem Durchdringen und Durchdenken des Stoffes, z. B. durch Arbeitstechniken wie *note taking*, *summary writing* oder auch der des Repetierens. Daraus können sicheres Wissen und Können und ein positiver Effekt auf den Sachfachunterricht in der Muttersprache resultieren.

Komplexe Methodenkompetenz durch vielschichtige Kooperation

Im bilingualen Modul arbeiten Lehrerinnen und Lehrer mit Lehrmethoden verschiedener Fachdidaktiken und Schülerinnen und Schüler mit den Lernmethoden verschiedener Fächer. Im Ergebnis entstehen bei allen Beteiligten ein komplexeres Verständnis und ein breiteres Repertoire an Methodenkompetenz (z. B. Experimentieren, Hypothesen aufstellen, Beweise führen; z. B. *reading strategies*, *media literacy*, *cooperative learning*).

¹ Christ, Ingeborg: Zur Weiterentwicklung des bilingualen Lehrens und Lernens in deutschen Schulen, Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht [Online], 4(2), <http://www.ualberte.ca/~german/ejournal/christ2.htm>, S.1

² Butzkamm, Wolfgang: Psycholinguistik des Fremdsprachenunterrichts, Tübingen 2002, S. 150

Fächerübergreifendes Arbeiten

Die Forderung aller Thüringer Lehrpläne nach fächerübergreifendem Arbeiten wird aufgegriffen und akzentuiert umgesetzt.

Interkulturelles Lernen

Potenzen für interkulturelles Lernen werden genutzt. Die Schülerinnen und Schüler lernen an geeigneten Themen im Vergleich der Kulturen über bisheriges Wissen und bisher gemachte Erfahrungen zu reflektieren. Sie werden motiviert, eigene Werte und Normen zu überdenken, und entwickeln so Ansätze zu mehrperspektivischem Denken und entsprechendem Handeln.

Berufsorientierung und europäischer Kontext

Schülerinnen und Schüler können Kommunikationssituationen erleben, in denen die Verwendung der englischen Sprache aus berufspraktischer Sicht essentiell ist. Sie werden für die Anforderungen einer mobilen europäischen Arbeitswelt sensibilisiert.

Effizienz von Schule durch Synergien

Die gegenwärtige explosionsartige Zunahme von Informationen und Wissen erfordert sowohl eine Vernetzung von Unterrichtsstoffen als auch Methoden der Selektion. Insbesondere in ihrer fächerübergreifenden Ausprägung ermöglichen bilinguale Module hier Synergieeffekte. Für die Entwicklung von Strategien und Methoden lebenslangen Lernens wird Raum geschaffen.

1.2 Bilinguale Module in Thüringer Schulen

Bilinguale Module stellen eine besonders interessante Form des bilingualen Unterrichts dar. Als Fremdsprache ist zunächst generell Englisch vorgesehen. Die Inhalte, die in bilingualen Modulen vermittelt werden, sind für Beruf, Studium und lebenslanges Lernen relevant und bieten die Möglichkeit, die Fremdsprache in einem authentischen Kontext zu erlernen.

Weiterhin weist das Modell eine große Flexibilität auf, die eine leichte Anpassung an die jeweiligen schulischen Gegebenheiten ermöglicht. Bilinguale Module sind die Form bilingualen Unterrichtens, die Lehrkräften und Schulen die größten Möglichkeiten zur inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung bietet.

Zum anderen liegt die Attraktivität bilingualer Module aber auch darin begründet, dass mit den Modulen mit relativ geringem administrativen und bürokratischen Aufwand eine Form bilingualen Lehrens und Lernens Einzug in unterschiedliche Schularten halten kann. So kann mit Hilfe bilingualer Module flächendeckend ein Angebot an bilingualem Lehren und Lernen bereitgestellt werden, das in diesem Ausmaß mit bilingualen Zügen oder bilingualem Unterricht nicht machbar wäre. Es wird nicht nur einigen wenigen Schülerinnen und Schülern elitär die Möglichkeit gegeben, Erfahrungen im bilingualen Lernen zu sammeln, vielmehr bietet diese demokratisierte Form Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler. Im Zeitalter der Globalisierung werden mit Hilfe bilingualer Module Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Schulformen Schlüsselqualifikationen vermittelt, die für ihren späteren Bildungs- bzw. Berufsweg entscheidend sein können.

Inhalte

Die Inhalte bilingualer Module ergeben sich aus den Schwerpunkten der Kompetenzentwicklung:

- Fachbezogene Inhalte, die sich aus den Lehrplaninhalten eines Faches (z. B. Musik, Sport) ergeben
- Fachbezogene Inhalte, die sich aus den Lehrplaninhalten eines Faches (z. B. WR, Informatik) und des Sprachfaches Englisch ergeben
- Fächerübergreifende Inhalte, die aus komplexen Themen (z. B. Wir in Europa, Licht und Raum, Lebenswelt gestern und heute) erwachsen
- Fächerübergreifende Inhalte, die sich aus übergreifenden Bereichen der Kompetenzentwicklung ergeben (z. B. Mediennutzung, Präsentieren, Lesekompetenz)

Planung und Durchführung bilingualer Module in den Schulen

Organisationsformen

Generell wird in Thüringen (und ebenso in den meisten anderen Bundesländern) zwischen drei verschiedenen Formen des bilingualen Lehrens und Lernens unterschieden. Die so genannten *bilingualen Züge* kennzeichnen dabei einen Bildungsgang, der von Klasse 5 bis zum Ende des jeweiligen Bildungsganges (Klasse 10 bzw. 12 oder 13) reicht. Fremdsprachenunterricht und Sachfachunterricht in der Fremdsprache laufen nach einer zweijährigen Vorbereitungsphase (Erweiterter Fremdsprachenunterricht in den Klassenstufen 5 und 6 als sog. Additivum) kontinuierlich nebeneinander.

Bilingualer Unterricht als Form bilingualen Lehrens und Lernens kennzeichnet einen Unterricht, in dem ab Klasse 7 Sachfachunterricht zeitweise in der Fremdsprache erteilt wird. Dies kann mehrfach und über unterschiedlich lange Zeiträume im Schuljahr erfolgen.

Die dritte Form bilingualen Lehrens und Lernens bilden *bilinguale Module* in verschiedenen Varianten. Charakteristisch für alle Varianten bilingualer Module ist, dass die Fremdsprache in zeitlich bzw. thematisch begrenzten Phasen des Unterrichts in einem oder mehreren Sachfächern zum Einsatz kommt. Im Unterschied zum bilingualen Unterricht kann der fächerübergreifende Aspekt hier eine deutlichere Ausprägung erfahren.

Fächer und Fächergruppen

Grundsätzlich ist jedes Unterrichtsfach geeignet, in englischer Sprache unterrichtet zu werden. So kann z. B. die Arbeit an einer Unterrichtssequenz in Biologie als fachbezogenes bilinguales Modul in der Fremdsprache durchgeführt werden.

Soll fächerübergreifend in zwei oder mehreren Sachfächern unterrichtet werden, so ist es sinnvoll, im Modul zunächst in inhaltlich „verwandten“ Fächern, wie z. B. Biologie und Chemie, oder auch in einem Kernbereich (innerhalb des Wahlpflichtbereichs der Regelschule) gemeinsam zu arbeiten. Das Fremdsprachenfach Englisch sollte immer dann integrativer Teil des bilingualen Moduls sein, wenn die Sachfachlehrerin oder der Sachfachlehrer nicht über die notwendige fremdsprachliche Kompetenz verfügt.

Bilinguale Module eignen sich auch für Fächer wie Kunst oder Sport, wo sich besondere Potenzen für eine Handlungsorientierung in der Verwendung der englischen Sprache eröffnen.

Durchführung

Bilinguale Module umfassen wenigstens eine Unterrichtswoche mit den Stunden von mindestens einem Sachfach sowie des Faches Englisch, falls der Sachfachlehrer nicht in der Fremdsprache unterrichten kann.

Die Module finden vor allem in den folgenden Organisationsformen statt:

Modulvariante 1: CLIL - *Content and Language Integrated Learning* (Integriertes Lernen in Sachfach und Sprache), d. h. Unterricht in englischer Sprache in zeitlich begrenzten Kleinprojekten

- Englisch- und Fachlehrkräfte arbeiten und unterrichten zusammen
- Gemeinsame Vorbereitung
- Gemeinsame Verantwortung für die Entwicklung und Durchführung des Moduls

Modulvariante 2: Englisch als Arbeitssprache bei phasenweisem Einsatz (z. B. eine Unterrichtseinheit) im regulären Fachunterricht; Erarbeitung von Fachinhalten mit Hilfe der Fremdsprache

- Eine Lehrkraft mit einem Lehramt/einer Unterrichtserlaubnis in einem Sachfach und in Englisch (oder mit sicheren Englischkenntnissen der Niveaustufe C1 des GER) unterrichtet das Sachfach phasenweise in englischer Sprache
- Individuelle Vorbereitung
- Individuelle Verantwortung für die Entwicklung und Durchführung des Moduls

Bilinguale Module in Englisch sind grundsätzlich für die Klassenstufen 8-10 vorgesehen. Eine Durchführung bilingualer Module in den Klassenstufen 11 und 12 der Oberstufe kann jederzeit zusätzlich erfolgen. Die berufsbildenden Schulen erarbeiten gemäß ihrem Profil spezifische Möglichkeiten der Umsetzung.

Ein wichtiger Faktor bei der Organisation bilingualer Module ist die Verantwortung der Schulleitung für deren konzeptionelle Ausgestaltung, für die organisatorischen Rahmenbedingungen und eine langfristige und kontinuierliche Prozessführung.

2 Das ThILLM-Projekt BilMod in der Pilotphase I im Schuljahr 2004-05

2.1 Verlauf der Pilotphase

Helga Dreher, ThILLM Bad Berka, berichtet von den Anfängen des Projekts BilMod

Ende 2003 wurde dem ThILLM vom Thüringer Kultusministerium der Auftrag erteilt, in Ergänzung zu den bereits bestehenden bilingualen Zügen an einigen Thüringer Gymnasien ein erweitertes Konzept für bilinguales Lernen zu erarbeiten. Ziel war es, den Schulen etwas anzubieten, das u. a. die folgenden Attribute erfüllt: flexibel, innovativ, kooperativ und angstfrei.

Was tut man, wenn der Auftrag schwarz auf weiß vorliegt: Man bildet eine Arbeitsgruppe. Ich hatte das Glück, dass sich auf meinen etwas vagen Aufruf zur Mitarbeit vier erfahrene und motivierte Lehrerinnen meldeten – 3 Fachberaterinnen und eine Fachleiterin aus allen drei beteiligten Schularten: Dr. Helga Hämmerling für das GY, Susanne Carl und Petra Bohn für die RS, und Anka Fehling für die BBS. Mit Hilfe dieser mutigen Fachkolleginnen wurde eine ThILLM-AG mit dem modischen Namen BilMod – auch in zeitgemäßer Schreibung – gegründet, das Konzept für ein gleichnamiges ThILLM-Projekt entwickelt und Schulen und Lehrer bzw. Lehrerinnen für eine Pilotphase gesucht.

Das Konzept fand im TKM Gefallen, und ungefähr 20 interessierte Lehrerinnen und Lehrer fanden sich im August 2004 im ThILLM ein, um sich an der Proberunde für die bilingualen Module zu beteiligen.

Einige Kolleginnen und Kollegen kamen in der Doppelfunktion zweier Fächer, die sie irgendwann einmal – nicht wissend, was es noch einmal nützen könnte – studiert hatten: Geschichte und Englisch zum Beispiel, oder Geographie und Englisch.

Da aber zu DDR-Studienzeiten solchen exotischen Fächerkombinationen wie Biologie und Englisch oder gar Mathematik und Englisch aus höherer Sicht ein Riegel vorgeschoben blieb, waren die meisten der Interessentinnen und Interessenten im Tandem nach Bad Berka ins ThILLM gekommen – zu zweit mit der Fächerverantwortung auf verteilten Schultern sozusagen, Englisch- und Fachkraft zusammen. Und bei der Vorstellungsrunde wurde klar, dass die Fachlehrer oft im Schlepptau der Englischlehrer und mit zum Teil auch zweifelnden Gedanken ob dieses Ansinnens mitgekommen waren.

Nach zwei Tagen intensiver thillmischer Fortbildungs- und Überzeugungsarbeit und einem guten Workshop zum Finden der Themen traten alle Kolleginnen und Kollegen mit dem festen Vorsatz den Heimweg an, es mit den bilingualen Modulen zu versuchen.

Alle modularen Versuche waren erfolgreich: Mehr als 100 bilinguale Module fanden in allen Teilen Thüringens und in verschiedenen Schularten statt. Wer denkt, dies seien doch sicher fast nur Gymnasien gewesen, irrt. Alle drei Schularten waren gut vertreten.

Im Februar 2005 kamen die Akteure wieder im ThILLM zusammen, zeigten ihre Module, berichteten, wie es ihnen ergangen war und tauschten Eindrücke und Erfahrungen aus. Viele Modulteams hatten auch die Schülerinnen und Schüler nach dem Absolvieren der Module über ihre Eindrücke und ihre Meinung befragt und wichtige Rückmeldungen erhalten. Eines der Module, das Modul "Water" des Oraltalgymnasiums Neustadt (Orla), war von einem Mitarbeiter des Medienzentrums Jena filmisch dokumentiert worden.

Zum 1. Bilingualen Tag des ThILLM am 25. Juni 2005 kamen über 70 interessierte Lehrerinnen und Lehrer nach Bad Berka und konnten sich an Hand der Vorträge und Workshops Informationen zum Thema Bilinguale Module und Lust zum Mitmachen holen.

So fanden sich denn auch über 20 Neueinsteiger zu Beginn des Schuljahrs 2005-2006 zum „Welcome Day“ als Einstieg in ein weiteres Jahr der Erprobung im ThILLM Bad Berka ein. Viele kamen mit bereits recht klaren Vorstellungen darüber, welches Modul sie in ihrer Schule wann und wie durchführen wollten. Und erfreulicherweise waren, wie schon in der ersten Runde, auch Lehramtsanwärter und -anwärterinnen unter den neuen „Piloten“.

Wenn Sie sehen und hören möchten, wie es den Lehrerinnen und Lehrern und natürlich den Hauptpersonen, den Schülerinnen und Schülern ergangen ist: Es wird am 1. Juli 2006 den 2. Bilingualen Tag des ThILLM in Bad Berka geben.

Sie sind sehr herzlich eingeladen!

2.2 Schulen in der Pilotphase 2004-2005

Staatliche Regelschule „Leinatalsschule“	Catterfeld
Staatliches berufsbildendes Schulzentrum Ludwig Erhard	Eisenach
Staatliches Gymnasium „Friedrich Schiller“	Eisenberg
27. Staatliche Regelschule „Willy Brandt“	Erfurt
Staatliche Regelschule 12	Gera
Staatliche Regelschule „Friedrich Myconius“	Gotha
Karl-Volkmar-Stoy-Schule, Berufsschulzentrum Wirtschaft und Verwaltung	Jena
Staatliches Berufsbildendes Schulzentrum Jena-Göschwitz/ Schulteil Burgau	Jena
Veit-Ludwig-von-Seckendorff-Gymnasium	Meuselwitz
Berufliche Schulen des Unstrut-Hainich-Kreises	Mühlhausen
Orlatal-Gymnasium	Neustadt (Orla)
Staatliche Regelschule ImPuls-Schule	Schmiedefeld
Staatliches Spezialgymnasium für Sprachen	Schnepfenthal
Professor-Carl-Fiedler-Gymnasium	Suhl

2.3 Content and Language Integrated Learning in der Ausbildung der Lehramtsanwärterinnen und -anwärter am Studienseminar

Petra Bohn, Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Regelschulen, Erfurt

Mit Beginn des Pilotprojekts „Bilinguale Module“ am ThILLM startete auch am Staatlichen Studienseminar für Regelschulen in Erfurt (STS RS EF) die Pilotphase – und dies gleich in doppeltem Sinne. Im Schuljahr 2004/05 sollte WOS (Wahlobligatorisches Seminar) den ganzjährigen Seminarrhythmus bestimmen. Warum also nicht auch CLIL³?

Der fachkundige Leser mag nun erwarten, dass die Erprobung bilingualer Module ohnehin parallel Einzug in die zweite Ausbildungsphase hält. Gerade die Lehrerausbildung muss sich in der Pflicht sehen, Innovationen in das Ausbildungskonzept zu integrieren. Um eben genau diesem Anspruch gerecht zu werden, eröffnete das neue Seminarkonzept WOS diese Perspektive. Die Lehramtsanwärter wählten sich in verschiedene Angebote ein, um fächerübergreifend in Teams die unterschiedlichsten Handlungsprodukte zu erstellen. Das Seminar „Bilinguale Module“, angeboten von der Fachleitung Englisch, stieß dabei auf reges Interesse unter den Sprachbegabten.

In den 5 Sitzungen wurde das Konzept des bilingualen Unterrichts studiert, es wurden Unterrichtsentwürfe erarbeitet und Materialien erstellt. Alles wurde im selbstständigen Unterricht erprobt. Die Reflexionen der Lehramtsanwärter spiegelten den persönlichen Erfolg, vor allem jedoch den Stolz auf die eigene zielsprachige Leistung wider. Nicht zuletzt waren es die Schüler, die den Mut der jungen Lehrerkollegen und -kolleginnen zu würdigen wussten.

So können die Lehramtsanwärter auf ein Repertoire verweisen, das auch am 1. Bilingualen Tag im Juni 2005 in Bad Berka auf großen Zuspruch stieß. Die dort präsentierten Module

- Country Line Dancing (Melanie Kunkel/Sport, alle Klassenstufen)
- Der Bruch-Rap (Yvonne Freiberg/Mathematik, ab Klassenstufe 6)

erwiesen sich vor allem dank ihres handlungsorientierten Ansatzes als freudvolle Bereicherung der Workshops.

Außer Frage steht, die eingeschlagenen Wege weiterzugehen. Mehrheitlich bringen die Lehramtsanwärter die für das bilinguale Unterrichten erforderlichen Kompetenzen durch ihre bisherigen Ausbildungsbiografien bereits mit. Ebenso ist die ständige Aktualisierung des Anspruchs an die Qualität der Lehrerausbildung ein Muss, vor allen Dingen hinsichtlich internationaler Standards und der Nachhaltigkeit von Ausbildung.

³ CLIL (Content and Language Integrated Learning) steht für integriertes Lernen von Inhalten und Sprache und impliziert somit einen Ansatz, der ein zweifaches Lernziel verfolgt. Es bietet die Möglichkeit, neue Sprachkenntnisse sofort anzuwenden, anstatt sie zu erwerben und erst später zu nutzen (vgl. Die Sprachensiegel-Kampagne 2005: Europäische Schwerpunkte, EUROPÄISCHE KOMMISSION Generaldirektion Bildung und Kultur).

2.4 DOs and DON'Ts bei der Planung und Durchführung bilingualer Module

(Zusammenfassung der Rückmeldungen der Lehrerinnen und Lehrer nach der Durchführung ihrer Module)

Einstieg

- Klassen oder Lerngruppen gut vorbereiten
- Sinn des bilingualen Lernens altersgemäß erläutern
- Mit überschaubarem Modul beginnen; evtl. „Probemodul“ von 1 Stunde

Sozialformen und Organisation des Lernens

- Partnerarbeit
- Lernen an Stationen (aber: überschaubare Anzahl von Stationen)
- Frontalunterricht in allen Phasen möglich

Lernmotivation:

- Abwechslung
- Befreiung vom Notendruck
- Chance zum selbstständigen Arbeiten
- Einsicht in die Notwendigkeit der intensiveren Beschäftigung mit der Fremdsprache
- Hilfe/Unterstützung durch Lehrkräfte als positiv empfunden

Lerninhalte:

- Themen wählen, über die Schülerinnen und Schüler „mitreden können“
- Schülerinnen und Schüler bei der Themenwahl beteiligen
- Schülerinnen und Schüler wünschen sich die Beteiligung von Fächern wie Sport, Musik etc.
- An Bekanntes anknüpfen, aber in der Fremdsprache überwiegend an neuen Inhalten arbeiten
- Input auch durch vorbereitete Schülerpräsentationen in der Fremdsprache
- Texte sollten gekürzt oder adaptiert werden
- „Vermischung“ von Fachunterricht und Sprachübungen herkömmlicher Art (z. B. pattern drill, Grammatikübungen) nicht als angenehm empfunden

Materialien

- Saubere, gut lesbare Arbeitsblätter
- Verstärkt nichtkontinuierliche Texte (Bilder, Grafiken etc.)
- Medieneinsatz!
- Auch zweisprachige Kopiervorlagen (z. B. für RS/HS)
- Schülerinnen und Schüler in Materialsammlung einbeziehen

Sprache

- Durchgängig Englisch anstrengend, aber machbar
- Wechsel Deutsch-Englisch nicht als negativ empfunden
- Fachwortschatz: sinnvolle Auswahl treffen
- Sprachmuster anbieten (z. B. zum Beschreiben eines Experiments, Erläutern einer Grafik, Interpretieren einer statistischen Übersicht etc.)
- Sachfachkräfte lernen Englisch mit

Binnendifferenzierung

- Zusammenarbeit Hauptschüler und Realschüler möglich
- Unterschiedliche Aufgabenblätter, z. B. hinsichtlich:
 - Anteil Englisch bzw. Deutsch
 - Umfang
 - Komplexität
 - Lenkung
 - Textlänge
 - Textsorten
- Variable Zeitangaben
- Obligatorische und Wahlaufgaben

Lehrereinsatz

- 2 Lehrkräfte im Klassenzimmer (FL und SFL) als positiv empfunden
- Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten einbeziehen (z. B. auch aus anderen Schulen)
- Personen außerhalb der Schule als Unterstützer suchen (z. B. aus internationalen Firmen)

Lernerfolgskontrolle

- Schülermeinungen einholen (z. B. mit Fragebogen der AG BilMod)
- Verbales Feedback des Lehrers ideal
- Arbeitsweise der Partner/Gruppen mit einschätzen
- Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler verstärkt einbeziehen
- Wenn Leistungsmessung, dann nicht überfordernd, sondern motivierend für weiteres bilinguales Lernen
- Nicht nur komplexe Leistungen kontrollieren, sondern auch Teilleistungen (z. B. bestimmten Wortschatz)
- Leistungskontrollen sollten der Arbeit im Modul entsprechen (z. B. Beschriften, Zuordnen, Tabellen interpretieren etc.)
- Kontrollen sollten seltener einen zusammenhängenden englischsprachigen Text (Fließtext) abfordern

Kommunikation

- Möglichkeiten des Austauschs suchen (z. B. mit Partnerschule)
- SCIENCE ACROSS THE WORLD nutzen: Hier finden Sie Austauschpartner für ein bestimmtes Modul (siehe Punkte 4.1, 4.4 und 4.5 in diesem Heft)

Schulleiter

- Anerkennung der Initiative der Lehrkräfte
- Unterstützung bei Vorbereitung und Durchführung (Stundenplanung, Kopierkarte, Materialanschaffung)
- Veröffentlichung/Anerkennung (z. B. Ankündigung in Dienstbesprechung, Bericht der Lehrkräfte nach Modul in Lehrerkonferenz)
- Einbeziehen bilingualer Module in schulisches Konzept
- Lehrer/Fachkonferenzen zur Beteiligung motivieren
- Dokumentation (z. B. Video drehen, Ergebnisse im Schulhaus aushängen)
- Schulinterne Sprachkurse für Fachlehrerinnen und -lehrer organisieren und finanzieren

Vorschlag für die Schülerevaluation eines bilingualen Moduls (Kopiervorlage)

Es gelten die Ziffern (1) stimme voll zu → (4) stimme nicht zu				
	😊😊 1	😊 2	😞 3	😞😞 4
1. Lernen Diese Unterrichtsform hat mir gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Arbeit Ich hatte <i>Gelegenheit</i> selbstständig zu arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Partnerarbeit Ich hatte <i>Gelegenheit</i> , mit Mitschülern zusammen zu arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Aufgabenstellung Was ich tun sollte, war mir klar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Unterricht in Englisch Mit der englischen Sprache hatte ich keine Probleme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Unterrichtsklima Ich fühlte mich während dieses Unterrichts wohl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

😊 Was mir besonders gefiel:

😞 Was mir gar nicht gefiel:



Was ich neu dazu gelernt habe:



Welche Vorschläge ich habe:

Wie sehen Schülerinnen und Schüler die Arbeit in bilingualen Modulen?

Diese Frage hat die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer natürlich besonders interessiert. Aus diesem Grund wurde den Pilotschulen von der AG der Fragebogen auf der vorherigen Seite als ein Hilfsmittel zur Erfassung der Schülermeinungen zur Verfügung gestellt.

Exemplarisch werden im Folgenden die Meinungen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler des Orlatal-Gymnasiums Neustadt an der Orla (zwei 9. Klassen) zusammengefasst.

Die Schülerinnen und Schüler waren der Auffassung, dass ihnen der Unterricht im Wesentlichen gefallen hat (Item 1 überwiegend Kategorien 2 und 3). Vor allem beurteilten sie die Möglichkeit, ihre Arbeit individuell und eigenverantwortlich (Arbeit an Stationen) gestalten zu können, als positiv (Item 2). Gleiches sagten sie zu Item 3 aus. Die Mehrheit kam mit den Aufgabenstellungen recht gut zurecht (Item 4, Kategorien 2 und 3). Mehr oder weniger große Probleme konstatierten zahlreiche Schülerinnen und Schüler im Umgang mit der englischen Sprache (mehr als 50% Markierung der Kategorien 3 und 4 bei Item 5). In der Auswertung war allen Beteiligten wichtig, dass sie sich während dieses Unterrichts mehrheitlich wohl fühlten (Item 6).

Besonders aufschlussreich war die Analyse der Schülerfragebögen zu den unten aufgeführten Punkten:

Was mir besonders gefiel:

- sehr viel Englisch gelernt
- „dass man ganz normale Fragen auf Englisch stellen kann - so lernt man besser Englisch“
- interessantes Thema, viel Lernstoff, gutes Material
- Abwechslung zwischen Ch, Bio, En
- andere Lernmethoden
- Stationsbetrieb - man konnte Reihenfolge selbst wählen
- gute Lernatmosphäre - war lockerer als im normalen Unterricht
- Teamarbeit
- Lehrerinnen hatten mehr Zeit zu helfen
- gute Auswertung am Schluss
- dieser Fragebogen
- [...]

Was mir gar nicht gefiel:

- zu hohes Arbeitstempo/zu wenig Zeit
- zu viele Aufgaben und lange Arbeitszeit bei zu wenig Pausen
- lange und z. T. schwierige Texte
- viel Schreibarbeit
- Stationsbetrieb
- [...]



Was ich neu dazu gelernt habe:

- man kann sich auch in einer anderen Sprache gut ausdrücken
- Englisch: viele Vokabeln
- Fachbegriffe in Englisch schwierig
- es ist viel schwieriger, sich auf mehrere Fachgebiete zu konzentrieren
- viel über Wasser und Abwasser/Bedeutung des Wassers
- Arbeitsweisen + Zeiteinteilung
- wie anstrengend ein Projekttag sein kann
- „Mir liegt Einzelarbeit nicht.“
- [...]



Welche Vorschläge ich habe:

- solche Projekte häufiger durchführen
- nicht nur einzelne Tage so gestalten
- auch einzelne Unterrichtsstunden nutzen
- auch in anderen Fächern
- statt Test Hefter gestalten lassen
- andere Sprachen mit einbeziehen
- mehr praktische Aufgaben
- technische Hilfsmittel verbessern
- [...]

Die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler stellt eine wesentliche Grundlage für die verbesserte Durchführung dieses oder anderer Module in der Zukunft dar. Sie hilft nicht nur, organisatorische Stärken und Schwächen aufzuzeigen. Mit ihrer Hilfe ist es auch möglich, bestimmte Bereiche im Laufe des regulären Unterrichts sowohl im Fach Englisch als auch im Sachfach gezielter und intensiver zu behandeln und zu trainieren (z. B. fachsprachliches Englisch/English for Scientific Purposes).

3 Didaktik und Spracherwerb als spezifische Bezugsfelder bilingualen Lernens

3.1 Überlegungen zu einem möglichen didaktischen Konzept bilingualen Lernens

Dr. Helga Hämmerling, Orlatal-Gymnasium Neustadt (Orla) und ThILLM Bad Berka

Bilinguales Lernen und Lehren - Mode oder Chance?

Bilingualer Sachfachunterricht, fremdsprachig erteilter Sachfachunterricht, bilinguale Module und Züge, Content and Language Integrated Learning oder CLIL – wirft man einen Blick in moderne Fachliteratur sowohl der Sprachen als auch der Sachfächer, so gewinnt man den Eindruck, es handele sich um einen neuen Trend, im schlimmsten Fall um eine „Modeerscheinung“, denn kaum eine jüngere Publikation zu unterrichtsrelevanten Fragen verzichtet auf einen Beitrag zu diesem Aspekt. Dabei kristallisiert sich mehr und mehr Konsens dahingehend heraus, dass der Begriff „bilingual“ nur z. T. wissenschaftlich exakt ist, vor allem dann, wenn es sich um durchgängig fremdsprachig erteilten Sachfachunterricht handelt und man auf muttersprachige Phasen ganz verzichtet.

Historische Wurzeln bilingualen Lernens

Bilingualer Unterricht im eigentlichen Sinne des Wortes ist nicht neu. Beispiele wie die Schweiz, Canada oder die Lausitzer Sorben in Deutschland, um nur einige zu nennen, machen augenfällig, dass bilingualer Unterricht (im Folgenden BU genannt) eine lange Tradition vor allem da hat, wo Sprachgemeinschaften im Rahmen eines staatlichen Gemeinwesens kommunizieren wollten oder aus verschiedensten Gründen mussten. Ähnliches trifft auf jegliche Art von Migration zu, in deren Ergebnis die neuen Mitglieder der Gemeinschaft im Zuge der Integration, eventuell auch Assimilation, angehalten sind, die Sprache ihrer neuen Heimat zu erlernen. Als nahezu klassisches Beispiel wären hier die USA zu nennen, wobei hier zur Zeit durch den wachsenden Einfluss des Spanischen BU unter umgekehrtem Vorzeichen in einigen Regionen und Berufsgruppen eine Notwendigkeit wird – man denke nur an die Tatsache, dass sich George W. Bush im Vorfeld der Wahlen im Jahr 2004 mit Spanisch beschäftigte, um zumindest einige wahlrelevante Themen gegenüber einer wichtigen potenziellen Wählergruppe ansprechen zu können. Auch die Bundesrepublik Deutschland verfügt über eine lange Tradition an BU – der Arbeitskräftemangel in den 60er Jahren führte zur Anwerbung von sogenannten Gastarbeitern aus Ländern wie Italien, der Türkei u. a., deren Kinder deutsche Schulen besuchten.

Bilinguales Lernen heute – Chance mit offenen Fragen

Der BU, der im Zentrum dieser Publikation steht, hat sich auch als Reaktion auf geopolitische Prozesse – hier nur Stichworte wie Erweiterung der EU, veränderte Bedingungsgefüge am Arbeitsmarkt, Globalisierung – rasant entwickelt. Dabei gibt es bewährte Modelle, die über eine lange und reiche Tradition verfügen. Meist finden sich diese Ansätze in bilingualen Zügen, das heißt klar strukturierten und institutionalisierten Formen, wieder (siehe Beitrag von Birgit Holtz, Punkt 5).

Bilingualer Unterricht, wie wir ihn im Rahmen der in Thüringen angestrebten und bereits praktizierten Module verstehen, stellt eine inhaltlich und organisatorisch sehr flexible Variante des Erwerbs verschiedenster sachfachlicher und anderer Kompetenzen über das Medium einer Fremdsprache, zur Zeit vorwiegend Englisch, dar.

Bevor ich im Weiteren auf den zu erwartenden Mehrwert durch die Einführung bilingualer Module zu sprechen komme, soll realistischere Weise kurz auf zum Teil berechnigte Stimmen eingegangen werden, die vor zu viel Euphorie warnen:

- Woher soll der notwendige Innovationsschub angesichts der als schwierig empfundenen Personallage kommen? (Lehrerstundenzahl, Arbeit an mehreren Schulen, Klassenstärke, alternde Kollegien, ...)
- Welche Kolleginnen und Kollegen stellen sich dieser Herausforderung? Sind es diejenigen, die ohnehin in viele Projekte eingebunden sind, oder wird die zu erwartende Arbeit gerecht – was immer das heißen mag – verteilt?
- Wer trägt die notwendigerweise anfallenden Kosten für Literatur und andere Medien, für Kopien und andere Arbeitsmaterialien?
- Ist es eine von vielen neuen Ideen oder kann man im Ergebnis kontinuierliche und langfristige Prozesse erwarten?
- Wird sich diese Form des Unterrichts tatsächlich positiv auf die Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler auswirken?
- Wer trägt die Hauptlast in einer solchen Phase – Sachfachlehrkraft oder Englischlehrkraft?
- Wie wird sich die Rolle z. B. der Englischkolleginnen und -kollegen verändern, wenn mehr und mehr Sachfachlehrerinnen und -lehrer ihr Fach in dieser Fremdsprache unterrichten? Droht die „Spezies Englischlehrer“ auszusterben?
- ...

Diese Fragen – so berechnigt sie auch sein mögen – können hier nur zum Teil beantwortet werden.

Und wie kann es in der Praxis funktionieren?

Eine Voraussetzung für das Gelingen bilingualer Module ist eine im Sinne von “enlightened“ aufgeklärte Schulleitung, die diese Prozesse unterstützt, begleitet, plant, im Idealfall führt. Eine weitere Bedingung, meiner Meinung nach die Hauptvoraussetzung, für die erfolgreiche Durchführung von BU sind engagierte, interessierte Lehrerinnen und Lehrer, die trotz aller eventuell schwierigen Umstände ihre Begeisterung für das Fach/die Fächer auf ihre Schülerinnen und Schüler übertragen.

Warum bzw. unter welchen Umständen ist bilingualer Unterricht erfolgreich, worin besteht das Neue, das die Entwicklung neuer Strategien, Pläne, Modelle und Materialien – und der Markt ist schon jetzt voll davon – rechtfertigt? Was können die einzelnen Fächer und ihre Fachdidaktiken in diesen Prozess einbringen? Wie kann ein Ergebnis erzielt werden, das mehr ist als die Summe der Einzelgrößen?

Der Planung eines bilingualen Moduls müssen also bestimmte Klärungsprozesse vorausgehen (die Auflistung der Fragen erfolgt weder gemäß einer bestimmten Reihenfolge noch nach Prioritäten; sie ist keinesfalls komplett):

- Welcher sachfachliche Gegenstand soll behandelt werden? Welche Anknüpfungspunkte bietet der Lehrplan des Sachfaches/der Sachfächer? Welche Elemente des Englisch-Lehrplans lassen sich in dieser Phase umsetzen?
- Welche Kolleginnen und Kollegen kommen für diese Art der Kooperation in Frage?
- Wie viel Zeit wird für das Modul veranschlagt?
- Welche organisatorischen Vorüberlegungen, z. B. zu den Lernorten (Klassenraum, Computer-Kabinett, außerschulische Orte), zum Stunden- und Einsatzplan der Kolleginnen und Kollegen müssen angestellt werden?
- Gibt es Materialien, die thematisch, methodisch und altersgemäß möglichst kompatibel sind? Wenn nicht, wo gibt es Leerstellen und wie können diese gefüllt werden?
- Über welche Kompetenzen verfügen die Schülerinnen und Schüler, welche sollen sie vertiefen bzw. neu erwerben?
- Welche Organisations- und Arbeitsformen sollen eingesetzt werden?
- Wie soll die Zusammenarbeit zwischen Sachfach- und Sprachlehrkräften konkret erfolgen?

Die folgenden zwei Übersichten wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kurses CLIL, Juli 2005 am Norwich Institute for Language Learning dankenswerterweise von den Kursleitern John Clegg und Keith Kelly zur Verfügung gestellt. Sie stellen eine Zusammenfassung und oft auch Erweiterung des bisher Gesagten dar:

In der Übersicht 1 wird erklärt, welche Kooperationsmodelle zwischen Sachfachlehrer (ST = subject teacher) und Fremdsprachenlehrer (FLT = foreign language teacher) denkbar sind.

Die 9 vorgestellten Modelle bilingualen Lehrens unterscheiden sich hinsichtlich der Rolle der Sachfach- bzw. Englischlehrkräfte. Ein weiteres Kriterium für die Differenzierung in diese 9 Arten bilingualen Unterrichtens ist die Kompetenz der Lehrkraft, in der Fremdsprache bzw. im Sachfach zu unterrichten. So bilden Modelle 1 und 9 sozusagen die „Enden“ der Skala. In Modell 1 unterrichtet die Englischlehrkraft sachfachliche Inhalte in der Fremdsprache. In Modell 9 wird diese Aufgabe vollkommen von der Lehrkraft des Sachfaches übernommen. Die Modelle 2 bis 8 stellen Übergangsformen dar: Sachfach- und Fremdsprachenlehrkräfte kooperieren personell und/oder materiell, d. h. sie arbeiten in denselben oder verschiedenen Stunden an identischen oder verschiedenen Materialien in der Mutter- und Fremdsprache zusammen.

Abkürzungen:

L Listening (Lesen), S Speaking (Sprechen), R Reading (Lesen), W Writing (Schreiben)

Structure of collaboration between subject and language teachers

Key: FL: foreign language
 ST: subject teacher
 FLT: foreign language teacher
 LSRW: listening, speaking, reading, writing

Normally seen in FL-led projects

- 1
- | |
|-----------|
| FLT |
| FL |
| Subj + FL |
- FL teacher teaches subject content in FL lesson
-
- 2
- | |
|----|
| ST |
| L1 |
- | |
|-----------|
| FLT |
| FL |
| Subj-spec |
- Subject teacher and FL teacher teach separate lessons. Subject teacher teaches in L1, FL teacher in FL but orientates the lesson towards the subject

Seen in subject-led or FL-led projects

- 3
- | | |
|----|-----|
| ST | FLT |
| L1 | FL |
- Subject teacher and FL teacher teach together in the same lesson. Subject teacher teaches in L1, FL teacher in FL.
-
- 4
- | | |
|----|-----|
| ST | FLT |
| FL | FL |
- Subject teacher and FL teacher teach together in the same lesson. Subject teacher and FL teacher teach in FL.

Normally seen in subject-led projects

- 5
- | |
|----|
| ST |
| FL |
- | |
|-----|
| FLT |
| FL |
| EGP |
- Subject teacher and FL teacher teach separate lessons. Subject teacher teaches in L1, FL teacher in FL, strengthening general FL ability.
-
- 6
- | |
|----|
| ST |
| FL |
- | |
|-----------|
| FLT |
| FL |
| Subj-spec |
- Subject teacher and FL teacher teach separate lessons. Subject teacher and FL teacher teach in FL. FL teacher orientates the lesson towards the subject
-
- 7
- | |
|-----------|
| ST |
| Talk: L1 |
| R + W: FL |
- Subject teacher teaches in L1 with materials in the FL
-
- 8
- | |
|------------|
| ST |
| Speak L1 |
| LRW: FL/L1 |
| students |
| Listen L1 |
| SRW: FL/L1 |
- Subject teacher speaks in L, but can read, write and understand student talk in L1 or FL. Students listen to teachers in L1, but can read, write and talk in L1 or FL
-
- 9
- | |
|----|
| ST |
| FL |
- Subject teacher teaches alone in the FL

Übersicht 1

Quelle: John Clegg, Keith Kelly, CLIL Inservice Teacher Training Course at NILE (Norwich Institute for Teacher Education), July 2005

Die folgende Übersicht bietet Lehrerinnen und Lehrern eine mögliche Schrittfolge für die gesamte Planung eines bilingualen Moduls an.

Die Planung eines Moduls

Schritte	Implikationen/Beispiele
1. Wähle einen Zugang zu CLIL	<ul style="list-style-type: none"> · Ein Fach in der Fremdsprache unterrichten · Fachliche Inhalte in den Fremdsprachenunterricht integrieren · Mischformen
2. Wähle Dauer/Intensität	<ul style="list-style-type: none"> · Wieviele der für das Fach verfügbaren Wochenstunden? Alle? Einige? · Wieviele Wochen?
3. Wähle ein Fach aus	<ul style="list-style-type: none"> · Verfügbare qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer · Geeignetes Fach (z.B. in Bezug auf Anschaulichkeit)
4. Wähle eine Form der Bereitstellung der Fremdsprache	<ul style="list-style-type: none"> · Keine · Getrennt/integriert · allgemeinsprachlich/fachspezifisch
5. Wenn zutreffend, bestimme das Verhältnis zwischen Fremdsprachen- und Sachfachunterricht	<ul style="list-style-type: none"> · Rolle von Fach- und Sprachlehrer z.B. hinsichtlich der Planung, Entwicklung von Materialien usw.
6. Entscheide, ob Planungs-/Vorbereitungszeit zur Verfügung steht	
7. Entscheide dich für eine Methodologie	<ul style="list-style-type: none"> · Welche Unterstützung aus dem Fremdsprachenbereich sollte in den Fachunterricht eingebaut werden?
8. Wähle ein Thema/Themen; teile es in Schritte/Sequenzen über eine bestimmte Unterrichtszeit auf	
9. Bestimme Ziele und Ergebnisse für das ganze Modul in Bezug auf das Fach	<ul style="list-style-type: none"> · Themen/Kompetenzbereiche innerhalb des Sachfachs · Fachspezifische Fertigkeiten
10. Analysiere die sprachlichen Anforderungen, die diese Ziele und Ergebnisse stellen	<ul style="list-style-type: none"> · Bezüglich der kommunikativen Fertigkeiten: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben · In Bezug auf Text, Vokabular, Grammatik
11. Entscheide, für welche Aspekte dieser sprachlichen Anforderungen der Lerner Unterstützung braucht	<ul style="list-style-type: none"> · Was ist der augenblickliche Stand der Sprachbeherrschung der Lerner in Bezug auf diese sprachlichen Anforderungen?
12. Baue entsprechende sprachliche Unterstützung in das Modul ein	<ul style="list-style-type: none"> · Innerhalb der Schritte/Sequenzen des Moduls · Innerhalb des Fremdsprachenunterrichts
13. Plane Unterrichtsstunden/ Stundensequenzen; ordne diesen eine entsprechende sprachliche Unterstützung zu	<ul style="list-style-type: none"> · Innerhalb der Schritte/Sequenzen des Moduls · Innerhalb des Fremdsprachenunterrichts
14. Entscheide, was bewertet werden soll	<ul style="list-style-type: none"> · Fachwissen · Sprachkönnen
15. Wähle ein dem Sachfach angemessenes Format der Lernerfolgskontrolle	
16. Stelle sicher, dass das Bewertungsformat dem Sprachkönnen der Schülerinnen und Schüler angemessen ist	<ul style="list-style-type: none"> · Rezeptiv (Hören, Lesen)? · Produktiv (Sprechen, Schreiben)? · Nichtsprachlich/visuell? Teilweise nichtsprachlich/visuell?

Übersicht 2; übersetzt und adaptiert; Original auf der Folgeseite

Quelle: John Clegg, Keith Kelly, CLIL Inservice Teacher Training Course at NILE (Norwich Institute for Teacher Education), July 2005

Planning a module

Steps	Implications/Example
1. Choose an approach to CLIL	<ul style="list-style-type: none"> Teach a subject in a second language Import subjects into FL teaching Hybrid forms
2. Choose duration/intensiveness	<ul style="list-style-type: none"> How many of available weekly hours for the subject? All? Some? How many weeks/months/years?
3. Choose a subject	<ul style="list-style-type: none"> Available qualified teachers Appropriate subject (e.g. visual quality)
4. Choose a form of language provision	<ul style="list-style-type: none"> None Separate/integrated General-purpose/subject-specific
5. If applicable, determine the relationship between language and subject teaching	<ul style="list-style-type: none"> Roles of subject and language teachers in terms of, e.g. planning, materials development, etc
6. Decide if planning/preparation time is available	
7. Choose a methodology	<ul style="list-style-type: none"> What degree of language support should be built into subject teaching?
8. Choose a topic/topics; divide into units over time period	
9. Set out objectives and outcomes throughout the module in terms of subject	<ul style="list-style-type: none"> Subject areas Subject skills
10. Analyse language demands of these objectives and outcomes	<ul style="list-style-type: none"> In terms of skills: LSRW In terms of text, vocabulary, grammar
11. Decide for which aspects of these language demands the learners will need support	<ul style="list-style-type: none"> What is the current state of learners' language ability with regard to these language demands?
12. Build appropriate language support into the programme	<ul style="list-style-type: none"> Within units of the module In language lessons
13. Plan lessons/sections; build in appropriate language support at the level of lesson/section	<ul style="list-style-type: none"> Within units of the module In language lessons
14. Decide what will be assessed	<ul style="list-style-type: none"> Subject knowledge Language ability
15. Decide on an assessment format appropriate to the subject	
16. Check that the assessment format is appropriate to Ss language ability	<ul style="list-style-type: none"> Receptive (L, R)? Productive (S, W)? Visual/partly visual?

Übersicht 2

Quelle: John Clegg, Keith Kelly, CLIL Inservice Teacher Training Course at NILE (Norwich Institute for teacher Education), July 2005

Diese und weitere Überlegungen sind für den Erfolg eines bilingualen Moduls sehr wichtig, um einen möglichst erfolgreichen und an die Bedingungen der Einzelschule angepassten Verlauf zu garantieren.

Vorteile bilingualen Lernens

Die in der Literatur vielfach beschriebenen Vorteile bilingualen Lernens (vgl. Otten/Wildhage (2004), Bonnet/Breidbach (2004)) wurden durch Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler der an der Thüringer Pilotphase 2004/2005 beteiligten Schulen bestätigt:

- Lernen ist auf das eigene Konstruieren von Wissensbeständen und den Erwerb von Kompetenzen mit Hilfe der Fremdsprache gerichtet.
- Das Sachfachwissen wird mit Hilfe der Fremdsprache zusätzlich verankert. Die Fremdsprachenkenntnisse der Lernenden werden durch ihre funktionelle Einbindung gefestigt und erweitert.
- Die intensive Auseinandersetzung mit sachfachlichen Inhalten mittels des Mediums Englisch bedeutet eine Mehrfachumwälzung des Stoffes. Die Entschlüsselung logischer Zusammenhänge fördert den präzisen Umgang z. B. mit Lexik und Grammatik und wirkt positiv auf diese zurück.
- Die Schülerinnen und Schüler (sowie Lehrerinnen und Lehrer) konzentrieren sich weniger als im klassisch geprägten Fremdsprachenunterricht auf potenzielle Fehler – sie sind somit im Umgang mit und in der Nutzung der Sprache weniger inhibiert als wenn sie sich auf sprachsystematische Regularitäten konzentrieren.
- Textanalytische Kompetenzen werden ausgebaut und dienen gleichzeitig der logischen Speicherung von Sachfachwissen und entsprechender englischer Termini und semantischer Relationen.
- Moderner BU heißt gleichzeitig Öffnung des Unterrichtes und damit Verlagerung der Verantwortung für den Lern- oder besser Erkenntnisprozess auf die Schülerinnen und Schüler. Das seinerseits bedeutet bei Wahl geeigneter Organisations- und Arbeitsformen verstärkte, vorzugsweise fremdsprachige Kooperation der Schülerinnen und Schüler und somit eine erhöhte Mündlichkeit des Unterrichtes.
- Bilingualer Unterricht unterstützt komplexes Denken und Arbeiten durch das Durchbrechen ohnehin nicht mehr existenter Fächergrenzen d. h. bilingualer Unterricht öffnet den Schülerinnen und Schülern den Blick nicht nur über das jeweilige (Schub)-Fach hinaus, sondern auch auf systemische Weltzusammenhänge.
- Da die Themenwahl den Lehrkräften weitgehend überlassen ist, bietet sich hier in besonderem Maße an, Gegenstände zu wählen, die für die Jugendlichen wichtig sind: Probleme, Fragestellungen, Konflikte, Prozesse von wissenschaftlicher, politischer, (inter)kultureller, persönlicher Relevanz – „vom Lernen zur Bildung“ (vgl. Bonnet/Breidbach, 2004:14f.)
- ...

Lernende „konstruieren“ ihr Wissen

„Die lerntheoretischen Konzepte der kognitiven und der konstruktivistisch orientierten Psychologie weisen dem strategischen Verhalten des Lernenden eine ganz zentrale Bedeutung bei. Lernen wird als eine aktive Tätigkeit gesehen, die vom Lernenden selbstständig durchgeführt werden muss. Der Lernende konstruiert sich sein Wissen aus den angebotenen Informationen – Lernen wird als „kreativer Konstruktionsprozess“ gesehen. Für die Wissenskonstruktion benötigt der Lernende aber Instrumente, Werkzeuge, d. h. Strategien. Das Gelingen eines Lernprozesses, so lehrt uns die Lernpsychologie, ist abhängig vom Vorhandensein eines möglichst umfassenden Repertoires an Lernstrategien und der Fähigkeit, diese angemessen einsetzen zu können“ Wolff (1997).

Gibt es eine „bilinguale Didaktik“?

Eine explizit bilinguale Fachdidaktik existiert bisher nur in Ansätzen. Darauf zu warten, dass eventuell universitäre Forschung und Lehre in absehbarer Zeit einen praktikablen Ansatz vorlegen, scheint weder wahrscheinlich noch sinnvoll, findet doch die schöpferische Arbeit im Klassenzimmer statt. Hier kommt nun der spezifische Beitrag der Fachdidaktiken zum Tragen. Wo liegen die Kernbereiche, die Stärken, wo liegt die Spezifik der jeweiligen Fächer? „Zum Gelingen des Diskurses zwischen den am bilingualen Unterricht beteiligten Fachdidaktiken ist es notwendig, dass zunächst die einzelnen Sachfachdidaktiken ausbuchstabieren, welche Grundbildungskonzepte (wie scientific literacy in den Naturwissenschaften oder visual literacy in der Kunsterziehung) sie entwickelt haben und an den bilingualen Unterricht herantragen.“ (Abendroth-Timmer in Bonnet/Breidbach, 2004:15).

Sechs Thesen zur Integration fachlichen und sprachlichen Lernens

Otten/Wildhage formulieren 6 Thesen zur Integration fachlichen und sprachlichen Lernens (ebd. 2434), die durch Beispiele aus der Praxis untermauert werden sollen.

These 1: Integration von Inhalt und Sprache bedeutet für das bilinguale Sachfach die Verwendung der Fremdsprache als Arbeitssprache. Ausgangs- und Bezugspunkt didaktischer Planung ist damit zunächst die Fachdidaktik des Sachfaches. Fremdsprachendidaktische Konzepte und Methoden unterstützen die fachspezifischen Lehr- und Lernprozesse.

Fremdsprachendidaktische Methoden und Konzepte können sein: Bereitstellen von Sprachmustern, Lesestrategien, interkulturelle Aufgeschlossenheit/ Bewusstheit/ Wissen/...

These 2: Integration von Inhalt und Sprache bedeutet deshalb zunächst eine gezielte Erschließung der bisher ungeahnten Chancen für die Sachfächer selbst, die sich aus den erweiterten fachlichen Perspektiven in der Dimension des interkulturellen Lernens und durch die Verwendung von Fremd- und Muttersprache als Arbeitssprachen ergeben.

Eine Möglichkeit des Perspektivwechsels ergibt sich z. B. aus dem Vergleich von deutsch- und englischsprachigen Texten zum selben Thema. Dieser Vergleich kann sich auf kulturelle, politische, sprachliche und andere Aspekte beziehen. So können sachfachliche Konzepte nebeneinander gestellt und verglichen werden, was seinerseits die Erarbeitung einer soliden terminologischen Basis voraussetzt, die z. B. in Form von Lexiklisten aus einer Analysephase hervorgehen können.

These 3: Die Integration von Inhalt und Sprache im Sachfach erfordert, dass die Formen des Lehrens und Lernens sich am derzeitigen Wissensstand über institutionellen Spracherwerb orientieren.

Die moderne Spracherwerbsforschung (vgl. Beitrag Frau Prof. Hahn, Punkt 3.2.) richtet ihr Augenmerk immer stärker auf die Frage, wie Hören, Schreiben, Sprechen und Lesen vernetzt sind. Dabei stehen Lesen und Hören in der jüngsten Vergangenheit im Zentrum des Interesses. Wie unterscheiden sich die „4 skills“ in Mutter- und Fremdsprache, also in L1 und L2? Es gilt, Bedingungen zu schaffen, die die Lernenden fordern, aber nicht permanent überfordern. Diese betreffen lernphysiologische und -psychologische als auch materiell-organisatorische Gegebenheiten

These 4: Integration von Inhalt und Sprache im bilingualen Sachfach zur Optimierung der sachfachlichen Lehr- und Lernprozesse bedeutet die systematische und gezielte Unterstützung der sprachlichen Komponenten in komplexen Lernsituationen.

Hier tut sich ein reiches Betätigungsfeld für Sprachlehrkräfte auf. Drei Beispiele seien hier vorgestellt.

In der folgenden Tabelle sehen Sie Beispiele für Sprachmaterial, das den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden kann, um sie zu inhaltlich und sprachlich gehaltvoller Kommunikation über einen Sachfachgegenstand – hier handelte es sich um eine fiktive Geografiestunde zu Ländern Südamerikas – zu befähigen

Handout: Language material for the description of geographical units (countries, regions, mountains, rivers ...)

Location				
The country The region ...	is is situated is located can be found ...	in		of the continent country region ...
		- the south - the west - the southwest ...		
		- southwest - in a north-easterly direction		
		- close to - near - next to - ...	- the border to ... - the ... Ocean - (other country) - ...	
Size				
Its	size length height depth width ...	is	(figure, e.g. 10,000 km)	
		amounts to ...		
		is	- the same as - bigger than - smaller than - ...	that of ...
Geography				
The climate	is	- tropical - moderate - continental - ...	- throughout the country - along the coast - north/south/east/west of ... - ...	

Eine weitere, sehr interessante und effektive Form der Bereitstellung und Festigung von Lexik bei gleichzeitiger Wiederholung und Festigung des Lerngegenstandes sind so genannte "question loops": Die Lehrkraft entwickelt eine bestimmte Anzahl von Fragen und Antworten zu einem Thema (idealerweise entsprechend der Anzahl der Schülerinnen und Schüler oder die doppelte Anzahl). Diese werden zerschnitten und jeder bekommt je eine (zwei) Fragen und Antworten, die aber nicht zusammen gehören. Eine Schülerin/ein Schüler liest ihre/seine Frage, derjenige mit der richtigen Antwort liest diese vor und stellt dann die nächste Frage.

Beispiel:

What is a monitor? It is used to display information.
What is a USB stick? It is a small and portable memory device.
What input device has no ears but a tail? A computer mouse.

Definitionen vorgeben, Begriffe zuordnen lassen und diese dann in schematische Darstellungen, Tabellen oder Bilder eintragen lassen sind anspruchsvolle und bei Schülern beliebte Tätigkeiten.

Fremdsprachenlehrkräfte schaffen sprachpraktischen Vorlauf durch Bereitstellung relevanter Lexik, z. B.: A University Word List: The Most Frequently and Widely Used 150 Words (Corson:1997), siehe nachfolgende Seite

These 5: Integration von Sprache und Inhalt im bilingualen Sachfachunterricht bedeutet Orientierung an einem Konzept funktionaler Mehrsprachigkeit.

Funktionale Mehrsprachigkeit wird im Kontext bilingualen Lernens und Lehrens als Fähigkeit verstanden, sich in der Arbeit an einem Gegenstand der Tatsache bewusst zu werden, dass die Lebenswelt mehrsprachig ist. Schülerinnen und Schüler bieten sich z. B. durch Internet-Projekte, wie Science Across the World, vielfältige Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit jungen Menschen aus anderen Kulturkreisen. In der gemeinsamen Bearbeitung relevanter Fragestellungen erleben sie Sprache als Mittel der Kommunikation, als Instrument zur Lösung von Problemen.

A University Word List:
The Most Frequently and Widely Used 150 Words (Corson: 1997)

accelerate	contribute	fluctuate	notion	sequence
achieve	convert	focus	obtain	series
adjacent	create	formulate	obvious	shift
affect	criterion	function	occur	signify
alternative	crucial	generate	passive	similar
analyze	data	guarantee	period	simultaneous
approach	define	hypothesis	perspective	sophisticated
approximate	definite	identify	pertinent	species
arbitrary	demonstrate	ignore	phase	specify
assert	denote	illustrate	phenomena	stable
assess	derive	impact	portion	statistic
assign	devise	implicit	potential	status
assume	devote	imply	precede	structure
authorize	dimension	indicate	precise	suffice
automatic	distinct	individual	presume	sum
chapter	distort	inhibit	prime	summary
compensate	element	initial	principle	technique
complex	emphasize	innovation	proceed	technology
complicate	empirical	intense	publish	tense
comply	ensure	interpret	pursue	theory
component	entity	intuitive	random	trace
comprehend	environment	involve	range	tradition
conceive	equate	isolate	react	transmit
concentrate	equivalent	magnetic	region	ultimate
concept	establish	magnitude	require	undergo
conclude	evaluate	major	respective	usage
consequent	evident	manipulate	restrict	valid
consist	expand	mathematics	reverse	vary
constant	expose	method	role	verbal
construct	external	minimum	section	verify
consult	feasible	modify	segment	vertical
context		negative	select	
contrast				

These 6: Integration von Inhalt und Sprache bedeutet für die fächerverbindende Koordination von Fremdsprachen- und bilinguaem Sachfachunterricht eine gezielte arbeitsteilige Erschließung und Nutzung von Synergieeffekten und die entschiedene Akzentuierung des jeweiligen Profils von Sachfach- und Fremdsprachenunterricht.

Für viele Lehrerinnen und Lehrer stellt der Erfahrungsaustausch in der Vorbereitung, der Durchführung und Auswertung eine Bereicherung dar. Die Erkenntnis, dass bestimmte Kompetenzen effektiver ausgeprägt werden können, indem Sachfach und Fremdsprache kooperieren, hat positive Effekte für Lernende und Lehrende: Schülerinnen und Schüler erkennen, dass das, was sie im jeweils anderen Fach gelernt haben, wichtig ist auch in neuen Kontexten. Lehrende schärfen ihre Sicht auf die für ihre Schülerinnen und Schüler relevanten Inhalte und Methoden.

So ist es außerordentlich hilfreich und notwendig, dass Sachfach- und FremdsprachenlehrerInnen die Verwendung zentraler Kategorien, wie z. B. Operatoren (interpret, analyse, describe etc.) abstimmen.

Kolleginnen und Kollegen gleichen ihr Repertoire an Aufgabentypen ab und ergänzen ihr Material, z. B.:

1. Fill gaps
2. Words/phrases (sentence starters, phrase bank, connector bank, word bank)
3. Match (word with description, word with definition, picture with sentence, word with sentence, 'heads' with 'tails', paragraph with heading)
4. Fill in a chart (tree diagram, venn diagram, matrix, columns, flow chart)
5. Pictures/diagrams/maps (make, label)
6. Notes (linear, spidergram)
7. Substitution table
8. Sequence (pictures, sentences, words in sentences)
9. Writing frame (headings, sentence starters, ...)
10. Sorting cards (classify, sequence, match)
11. Texts (create, complete, mark : underline, box, colour-code, ...)
11. Line (timeline, attitude scale, other relations)
12. ...

(John Clegg: jclegg@lineone.net)

Der Versuch eines Resumées

Aus eigener Erfahrung kann ich Folgendes sagen: Sowohl die Theorie als auch die Praxis bilingualen Unterrichts sind spannend, vielleicht auch, weil noch nicht alles bis ins letzte Detail beschrieben ist. Es ist ein Gebiet, auf das man sich einlassen sollte, wenn man Freude am Unterrichten hat. Es ist gewinnbringend für alle Beteiligten, unter anderem auch, weil man Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen – und sich selbst – in anderen, in neuen Rollen erlebt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei, and don't forget:

Success breeds success.

Literatur:

- Abendroth-Timmer, Dagmar et al.: Didaktiken im Dialog - für eine integrative Didaktik des bilingualen Unterrichts. In: Bonnet, Andreas / Breidbach, Stephan (Hrsg.) (2004): *Didaktiken im Dialog*. Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH.S.
- Bonnet, Andreas / Breidbach, Stephan (Hrsg.) (2004): *Didaktiken im Dialog*. Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH.
- Bach, Gerhard / Breidbach, Stephan / Wolff, Dieter (Hrsg.) (2002): *Bilingualer Sachfachunterricht*. Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH.
- Corson, D.: The Learning and Use of Academic English Words *Language Learning*, 47, Number 4, December 1997, pp. 671-718
- Fruhauf, Gianna, / Coyle, Do / Christ, Ingeborg (Hrsg.) (1996): *Teaching Content in a Foreign Language*. European Platform for Dutch Education
- Otten, Edgar / Wildhage, Manfred (2004): *Praxis des bilingualen Unterrichts*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Wolff, Dieter (1997): *Lernstrategien: Ein Weg zu mehr Lernerautonomie*. online: <http://www.ualberta.ca/~german/idv/wolff1.htm>. (19.10.2005, 18:53)

3.2 Bilinguale Module aus Sicht der Spracherwerbsforschung:

Gute Gründe für den Ausbau bilingualer Module

Prof. Dr. Angela Hahn, Englische Mediendidaktik und Angewandte Linguistik, Department Anglistik/Amerikanistik, Ludwig-Maximilians-Universität München; Plenarrednerin zum 1. Bilingualen Tag des ThILLM am 25. Juni 2005

Viele gute Gründe sprechen für den weiteren Ausbau bilingualer Module an unseren Schulen:

- Förderung des interkulturellen Lernens: Erweiterung des Fächerkanons fügt neue Möglichkeiten hinzu.
- Sprachlernbewusstheit im Sinne des Lernen lernens (Rymarczyk 2003:39)
- Flexibilität: Schulen, die sich nicht für einen bilingualen Zug entscheiden können oder nicht über die notwendige Personalausstattung verfügen, erhalten eine Möglichkeit zu ersten Versuchen.
- Schulische Voraussetzungen: Modul kann flexibel auf Ausstattung der Schule und Bedürfnisse von Lehrer- und Schülerschaft ausgerichtet werden.
- Verhinderung von „Elitebildung“ wie möglicherweise bei bilinguaem Profil: alle Schultypen und Klassenstufen können eingeschlossen werden.

Aber aus fremdsprachendidaktischer Perspektive geht es in allererster Linie um die Erweiterung der Sprachkenntnisse in der Arbeitssprache: Die Schülerinnen und Schüler können in zusätzlichen kurzen Phasen ihre sprachlichen Fertigkeiten vertiefen.

Die Erkenntnisse der Zweitsprachenerwerbsforschung haben uns seit den 80er Jahren vor Augen geführt, dass auch der Fremdsprachenunterricht eine Spracherwerbsumgebung darstellt (Felix & Hahn 1985, Börner & Vogel eds. 2002), die den allgemeinen Spracherwerbsprinzipien folgt (Candler & Mercer eds. 2001): Spracherwerb benötigt:

- a. *comprehensible and meaningful input*
- b. *comprehensible output*
- c. Angemessenes *monitoring*

Wie bereits Lamsfuß-Schenk & Wolff (1999) für den bilingualen Sachfachunterricht gefordert haben, muss ebenfalls für die bilingualen Module ein Forschungsprogramm entwickelt werden, an dem Didaktiker, Angewandte Linguisten, insbesondere Spracherwerbsforscher, und Lehrer mitarbeiten sollten. Aus Sicht der Zweitsprachenerwerbsforschung muss dabei die Frage im Vordergrund stehen, ob und inwieweit die sprachliche Entwicklung eines Lerners im bilingualen Modul über die eines Lerners im traditionellen Fremdsprachenunterricht hinausgeht. Frühere Forschungen zur Lernaltersprache im bilingualen Unterricht (z. B. Wode 1995) untersuchen dabei hauptsächlich strukturelle und lexikalische Besonderheiten in dieser Unterrichtsform. Zu bilingualen Modulen liegen bisher noch keine umfassenden Forschungsergebnisse vor. Bei näherer Prüfung der drei für Spracherwerb notwendigen Bedingungen in bilingualen Modulen kann daher zunächst lediglich aus persönlichen Erfahrungen und Berichten der Lehrerschaft Folgendes formuliert werden:

Alle drei Forderungen werden im bilingualen Modul (BM) in hohem Maße erfüllt:

- a.** Der Input ist deutlich erhöht, da er über die Zeit im Fremdsprachenunterricht hinaus zusätzlich in den eingebundenen Sachfächern stattfindet. Damit nimmt nicht nur die Quantität des Inputs erheblich zu, sondern ebenfalls die Qualität, da sich durch die entsprechende Sachfachterminologie und Fachsprache zusätzliche Sprachelemente im Input befinden, die für die Schülerinnen und Schüler entsprechend aufbereitet werden, so dass sie sowohl comprehensible – d. h. verstehbar – als auch meaningful – d. h. sinnvoll – werden. Durch die Erweiterung des Fächerkanons bei Modulen werden sehr verschiedene Fachsprachen als Input verwendet. Ergebnisse aus der Forschung zu bilingualen Geschichtsmodulen haben gezeigt, dass der Input nicht nur inhaltlich, sondern auch sprachlich erheblich stärker lernerorientiert und kleinschrittiger in der Fremdsprache strukturiert wird, als dieses jemals in der Muttersprache der Fall sein würde. (Lauber 2004)
- b.** Parallel dazu ist ebenfalls der Output im BM erhöht, da Schülerinnen und Schüler quantitativ und qualitativ mehr Gelegenheit erhalten, sich sprachlich sowohl mündlich als auch schriftlich zu äußern. Durch erhöhte Durchführung von Gruppen- und Projektarbeit bekommen die Lernerinnen und Lerner deutlich mehr Sprechereinheiten zur Verfügung als im herkömmlichen Fremdsprachenunterricht.
- c.** Ein angemessenes monitoring wird durch Bewusstheit (= awareness) für Terminologie, Sprachstrukturen, Sprachgebrauch in sozialen Zusammenhängen, Textsorten und ihre bestimmenden Merkmale hergestellt.

Zusammengefasst zeigen die bisherigen Erfahrungen mit bilingualen Modulen, dass sich aus spracherwerblicher Perspektive überzeugende Argumente ins Feld führen lassen, diese Unterrichtsform fächer- und flächendeckend auszubauen. Hier ist die o. a. Forschung gefordert, die Lehrkräfte mit einzubinden, um die entsprechenden empirischen Belege im Rahmen eines komplexen Forschungsvorhabens zu liefern.

Literatur:

- Börner, Wolfgang & Vogel, Klaus eds. (2002). Grammatik und Fremdspracherwerb. Kognitive, psycholinguistische und erwerbstheoretische Perspektiven. Tübingen: Narr.
- Candler, Christopher N. & Mercer, Neill eds. (2001). English language teaching in its social context. A Reader. Routledge: London and New York.
- Felix, Sascha & Hahn, Angela (1985). Natural processes in classroom second language learning. *Applied Linguistics* 6, 223-238.
- Lamsfuß-Schenk, Stefanie & Wolff, Dieter. (1999). Bilingualer Sachfachunterricht: Fünf kritische Anmerkungen zum state of the art. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* [Online], 4(2), 7 pp. Available: http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/jg_04_2/beitrag/lamsfus2.htm
- Lauber, Sabine (17.11.2004) Bilingualer Unterricht an FOS/BOS im MB-Bezirk Ostbayern. Unveröffentlichter Vortrag: Bilinguale Module an der Ludwig-Maximilians-Universität München.
- Rymarczyk, Jutta. (2003) *Kunst auf Englisch?* München: Langenscheidt-Longman.
- Wode, Henning. (1995). *Lernen in der Fremdsprache: Grundzüge von Immersion und bilinguaem Unterricht.* Ismaning: Hueber.

4 International Perspectives on Content and Language Integrated Learning (CLIL)

4.1 Getting started in CLIL

Keith Kelly, London

More and more teachers are introducing CLIL into their language teaching. In some countries language teachers are being trained to teach content through the medium of the foreign language. The Basque country is one such place. In other countries CLIL is being introduced in other 'experimental' ways. In Northern Italy, for example, language teachers are working in tandem with their content teaching colleagues and preparing, teaching and developing CLIL lessons together with this colleague. Still other language teachers such as colleagues in Bulgaria are introducing 'content topics' into their language curriculum through innovative project work.

You can find a database of materials for different age groups at the Basque multiple language project website - <http://www.gipuztik.net/ingelesa/>

For those teachers who have perhaps heard a little about CLIL and were wondering how to begin, or for those colleagues who have suddenly found themselves with little choice, what follows are key guidelines on how to get started and what to think about. There is certainly a vast amount of experience to call on, but there are also potential problems colleagues might come up against.

A place to look for discussion of issues is the FACTWorld yahoogroups list www.yahogroups.com with 1500 CLIL colleagues from all over the world.

A CLIL approach is not necessarily a new one. A CLIL approach 'guides language processing' and 'supports language production' in the same way a FL course would by offering frames for note taking from reading or listening to text and structures for supporting spoken or written language. A main difference is that CLIL takes content curriculum guidelines as the focus for learning and places these guidelines alongside an investigation of learner language level achievement.

The Forum for Across the Curriculum Teaching also has a website with 'materials' section dedicated to integrating content and language www.factworld.info

An ideal place to look for manageable chunks of CLIL is Science Across the World www.scienceacross.org. The newest materials packs in the 'topics' section include sections of notes for language teachers (all freely downloadable).

School conditions

It's important to try to get School management support for CLIL initiatives and also to ensure the staff as a whole are supportive and interested in CLIL initiatives. Identify school space to be dedicated to CLIL materials provision and storage to create a solid base for CLIL teaching in the school and on a classroom level make sure that walls can be used for posting CLIL materials.

<http://www.britishcouncil.org/spain-education-bilingual-project>
The Bilingual Project in Spain is a very good example of success in integrating content and language. The project has a large network of experienced CLIL colleagues at primary and has now moving into secondary.

If institutions are forcing CLIL upon teachers, make sure you know what you should be asking for to help you teach (from experienced colleagues who have already gone through the learning themselves) and then make sure these needs are clearly expressed to school and local authority management.

Teacher conditions

In an effective CLIL environment the teacher is willing to try his/her hand at something new. This doesn't mean that the teacher will take on a content curriculum, rather will the teacher be ready to try out a 'new' content topic. It's a good idea to start small and manageable. It's important that the teacher has a language level appropriate to the demands of the content. There is little point in taking on a CLIL approach if the classes are largely mother tongue with lists

<http://www.toad.cor.eu.int/CORIndex.aspx> There is a lot of documentation presenting the benefits of CLIL. The Council of Europe requires that children graduate school with at least two languages of the Union in addition to their MT. You can also find a lot of useful 'argumentation' at the EuroCLIC website given below.

of FL vocabulary. My advice to colleagues who are not sure about their language level for coping with content material is don't start until you feel comfortable with the language.

A good CLIL teacher is able to identify appropriate materials easily and quickly. There is a lot of help, support and advice out there.

Take it!

One advantage the FL CLIL teachers have over content teachers is the skills in adapting material to develop language skills. Often these materials are 'dreamt up' by textbook writers. Content subjects offer a wealth of source materials from which to construct a language curriculum. In CLIL, this need to focus on the content to develop the language applies equally to the content CLIL teacher as to the FL CLIL teacher. Together they can work learning miracles.

In order for this miracle working to happen, teachers from the different subjects need to talk to each other, to share ideas, ask for and give help and support, as well as be ready to be influence on teaching from other colleagues. A way for this to begin to work is to invite a colleague in to watch a lesson to help you explore CLIL in your classroom. Pick up the textbooks your colleagues use, take a look at what your learners are learning in other lessons. Is there some way you could offer an integrated approach to support this learning in your language classroom?

Join up to discussion lists like that at FACTWorld and ELTeCS, find out if there are other teachers in your region doing the same thing.

As well as the Basque programme materials, another place for to look for useful resources is: www.sycd.co.uk a series of 6 CDs of free ASE science resources.

UK resource book writers have produced good materials for ethnic minority groups and these materials often share characteristics with good CLIL materials. K Philips 'Supporting Secondary Science' is a wonderful series to start with but may still need adapting for speaking and writing http://www.ase.org.uk/html/book_store/list.php Also, check out local authority language support sections such as that in Hounslow Language Service, London. They write a lot of subject specific support materials for language in History, for example.

Learner conditions

Learners need to have a language level appropriate to the demands of the content and at the same time feel challenged enough by the content, not at the expense of the language. Don't choose easy content simply because the language level is right. We often forget to ask what learners think and for CLIL to be effective it's important for learners to be in favour of learning the content in the language lesson. So, try to gauge learner opinion on CLIL and work on developing a positive environment. A negative mood to start with is likely to be difficult to overcome later. If you believe in it, you are likely to pass on your enthusiasm in the classroom.

Material conditions

Ideally, a wide variety of good CLIL materials is available. These materials will offer guidance for processing language; and support frames and phrases for producing language. Where no materials are available, adaptation of available materials will need to take place according to CLIL principles. This means that materials will be written with the language level and content level of the learners in mind and in doing so the content doesn't need to suffer in favour of the language, rather is language development married with appropriate content areas.

A number of countries have documented training for CLIL. Stefka Kitanova in Bulgaria (outs13@hotmail.com) is coordinating a regional group of trainers which has just completed a pre- and in-service training course for teachers in collaboration with the British Council and the Ministry of Education. <http://www.euroclil.net/> has a 'professional development' link to course providers in Europe. Some of these providers are happy to send out free copies of their materials. Some teacher uk institutions like NILE offer courses on 'language across the curriculum' www.nile-elt.com

Training conditions

Teachers have the opportunity to share and discuss with peers. At the same time, language teachers and content teachers have opportunities to receive training together and training is based on good practise from experienced practising teachers. If you don't have access to training opportunities run your own peer group meetings for you and your colleagues to share and discuss.

Expectations

In assessing learners, they should only be assessed on what they've been taught. I often see FL CLIL learners examined using the same materials given to MT learners of content. Enormous assumptions are made on the language abilities of these learners in this case. They simply haven't been taught in many cases to 'produce' the language in the exam. This leads us to the maxim - when content is learnt in a foreign language the outcomes are likely to be different from MT content learning.

Good assessment instruments for CLIL are difficult to find. The Basque materials have extensive resources for assessment and are among the best I've come across.

Finally, learners are bound to ask 'why', make sure you have an answer to this question.

One answer lies in the fact that more and more Universities are looking to offer courses through the medium of a foreign language, more often than not English, others argue that the common language of world industry is now English. Some countries like Malaysia are now preparing for this mobility by teaching children as young as 5 parts of the curriculum through the medium of a foreign language.

(From: The Guardian/Education Guardian, May 2005)

Kontakt:

Keith Kelly (Language Education Consultant)

FACTWorld Coordinator (www.factworld.info)

NILE Associate Trainer (www.nile-elt.com)

SAW Consultant (www.scienceacrosstheworld.org)

Keithkelly@factworld.info

4.2 Das Leonardo-Projekt „bilvoc“

Dr. Karl-Heinz Kempe, Thüringer Kultusministerium



„Sprachenkompetenz für
Europa durch bilingualen Fachunterricht an
berufsbildenden Schulen“



**LEONARDO-Projekt „Sprachenkompetenz für Europa durch bilingualen
Fachunterricht an berufsbildenden Schulen“ - ein Beispiel europäischer
Bildungszusammenarbeit**

- Kurzbeschreibung -

Allgemeine Ausgangspositionen

Mit dem Berufsbildungsprogramm Leonardo da Vinci haben es sich die Mitgliedstaaten der Europäischen Union zum Ziel gesetzt, die Qualität ihrer Berufsbildungspraxis zu fördern, europaweit zu kooperieren und dadurch zur Leistungsfähigkeit der Berufsbildungssysteme beizutragen.

Internationale Kommunikationsfähigkeit ist eines der Schlüsselemente in diesem Prozess, daher kommt Projekten zur Entwicklung von Fremdsprachenkompetenz eine große Bedeutung zu.

Die meisten Absolventen der berufsbildenden Schulen bringen jedoch unzureichende Fremdsprachenkenntnisse in den Beruf mit. Sie werden damit den Anforderungen einer mobilen und international agierenden Berufswelt nicht gerecht. Das steht im Gegensatz zur gewünschten und erforderlichen Kommunikationsfähigkeit.

Eine fundierte berufliche Ausbildung muss daher neben dem rein fachlichen Wissen und Können auch allgemein- und fachsprachliche Kompetenzen vermitteln. Der Erwerb von Sprachenkompetenz bedeutet die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit und erleichtert berufliche Mobilität in einem zusammenwachsenden Europa.

Bilingualer Unterricht ist besonders dazu geeignet, da er das Lernen der Fremdsprache und das Lernen in der Fremdsprache vereint. Es werden Lebenssituationen geschaffen, in denen die Fremdsprache Mittel zum Zweck ist, in der sie Arbeits- und Fachsprache wird.

Projektziele

Das vom Thüringer Kultusministerium beantragte und koordinierte Projekt, in dem drei Thüringer Berufsschulzentren eingebunden sind, vereint insgesamt 14 Partnereinrichtungen aus 8 europäischen Ländern. Es ist somit ein Projekt mit großer europäischer Dimension, das allen Beteiligten zusätzlich neben ihren täglichen Arbeitsaufgaben viel Mühe und Einsatzbereitschaft abfordert. Im Bewusstsein, mit dem Projekt einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Berufsbildung in und für Europa zu leisten, werden viele Aufgaben mit einer gehörigen Portion Idealismus in Angriff genommen. Ohne diesen Idealismus kann ein solches Projekt nicht bewältigt werden.

Die transnationale Zusammenarbeit bringt aber auch für jeden Einzelnen neue Erfahrungen, neue Sichtweisen und Erkenntnisgewinn für die eigene Tätigkeit.

Unser Projekt stellt sich die folgenden Ziele:

- Entwicklung verallgemeinerungsfähiger Beispiele von Unterrichtsmodulen und Methoden zur Gestaltung des bilingualen Fachunterrichts in den Sprachenkombinationen

Englisch/Deutsch, Englisch/Französisch,
Englisch/Ungarisch, Englisch/ Portugiesisch,
Englisch/Estnisch, Englisch/Deutsch,
Deutsch/Estnisch, Deutsch/Ungarisch,
Französisch/Deutsch, Französisch/Estnisch,
Französisch/Ungarisch, Finnisch/Estnisch

- Erarbeitung von Vorschlägen und Leitlinien zur Einführung des bilingualen Fachunterrichts in die Regelausbildung in den Partnerländern
- Weiterentwicklung von Konzepten der Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung

Zielgruppen und Zielbereiche des Projekts

Mit den geplanten Ergebnissen in den Berufsfeldern wie beispielsweise

- Elektrotechnik
- Metalltechnik
- Bautechnik
- Ernährung/Hauswirtschaft
- Wirtschaft/Verwaltung

wendet sich das Projekt

- an Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen
- inhaltlich und methodologisch an alle Ausbildungs- und Fortbildungseinrichtungen im beruflichen Bereich in den europäischen Ländern
- an Kammern und Wirtschaftsverbände
- an Bildungsministerien o. ä. Einrichtungen in den Partnerländern

Projektpartner in Deutschland

Projektträger:

Thüringer Kultusministerium
Werner-Seelenbinder-Str.7
99096 Erfurt
Kontakt: Dr. Karl-Heinz Kempe
Tel.: 0361/ 37 94 462
e-mail: Kkempe@tkm.thuringen.de
homepage: www.thuringen.de/de/tkm

Staatliches Berufsbildendes Schulzentrum Jena-Göschwitz
Rudostädter Straße 95
07745 Jena
Kontakt: Herr Ralf Ueberschaar
Tel.: 03641/29 46 55
e-mail: ueberschaar@sbsz-jena.de
homepage: www.sbsz-jena.de

Karl-Volkmar-Stoy-Schule Jena, Berufsschulzentrum Wirtschaft und Verwaltung
Paradiesstraße 5
07743 Jena
Kontakt: Frau Ulrike Eistert
Tel.: 03641/4536-0
e-mail: mail@stoyschule.de
homepage: www.stoyschule.de

Berufliche Schulen des Unstrut-Hainich-Kreises
Sondershäuser Landstraße 39
99974 Mühlhausen
Kontakt: Frau Barbara Schwarz
Tel.: 03601/45 04 33
e-mail: schulleitung@bs-uhk.de
homepage: www.bs-uhk.de

4.3 Successful and contradictory: Bulgarian CLIL

Stefka Kitanova, Sofia

Bulgaria is a small country and Bulgarian is spoken by less than 8 million people. Probably this is the explanation why Bulgarians study languages - they are one of the doors - OPEN doors - to the world. And they help us make many contacts and communicate.

For me the main characteristic of the country is that it is contradictory in many aspects. And of course when we speak about teaching content/subject in a foreign language we can't avoid this contradiction.

This is what I mean:

Long history - in Bulgaria subjects have been taught in foreign languages for more than 60 years now - even before the Second World War there were an American College, a French Lycée and a German School with teachers mainly from the home countries. After that a number of language schools were opened and practically all non-language subjects were taught in the target foreign language by Bulgarians.

BUT there was no special training for teachers - eg if you graduated in Biology and could speak English - you could teach Biology in English. And this went on until very recently. And there were no problems - or at least not officially. After the democratic changes many other schools were opened and the problem arose how and where to find QUALIFIED teachers. And during the last few years a group of enthusiasts with the support of the Ministry of Education and Cultural Institutions of the home countries created training for those who teach their subject in the foreign language. Now a course for pre-service and in-service training exists and is run in four towns around the country. It leads to a bachelor's degree, and one for master's degree is under development. And the very good thing is that we have spent time to train trainers for CLIL!

Materials - until very recently only materials translated into Bulgarian were used. The translation was made by professional interpreters from Bulgarian textbooks and the language was usually at a very high level, sometimes even for the teachers. There were no 'language' related exercises, only the questions and tasks from Bulgarian books. Lately supplementary books have appeared with a 'language' focus also. And we can use original supporting materials which usually don't fit the Bulgarian curriculum and we have to adapt them.



Students while extracting DNA

Methods of teaching - until very recently mainly lecturing, nowadays we start to use the communicative approach and student-centred learning. Also we started using mini-projects during the lessons - to create something easy and less time-consuming (See Edgar Weisheit on modules of "Science Across the World" on following pages)

Target Languages - English, German, French, Spanish, Italian, Russian, Greek, Japanese, etc.

Subjects taught in the foreign language: Chemistry, Biology, Physics, Geography, History, Philosophy, Logics, etc. according to availability of teachers. At least two foreign languages have to be used for the school to be recognised as a Language School.

Schools - in each regional town there are Language Schools of English, German, French, in some Spanish, Italian, etc.. There is one in Japanese and there are a few with Greek and Russian. There is a National School for Classical Languages and Cultures as well as the possibility for speakers of minority languages to study their mother tongue.

Students - at the age of 13-14 they sit for an exam. According to the marks they obtain they are distributed to the Language Schools. So there is one school of each language considered as the official one for this language in each town and other, regular schools with the same system but students with lower marks.

And here the problems appear - the students are not very good at the foreign language but have to study the subjects in it. Sometimes teachers have no confidence in their foreign language and use their mother tongue instead. This is considered to be one of the weak points - how much foreign language to use/is used?

System after being selected the students have one year for studying the target language - 18 periods per week, plus PE, music, Bulgarian, Maths, and Art. After this year they study all the subjects (see Subjects) in the target language following the subject curriculum. And they have 4-6 lessons of the target language per week. The second foreign language starts in the second year. And usually there is a native speaker in the school - a teacher of the foreign language teaching usually in the first and/or second year.

Some schools have negotiated, and at graduation their students can have exams as in the home country and can obtain a diploma. All the students obtain a Bulgarian diploma and the exams they take are in Bulgarian.



Stefka and Marianne Cutler (Director Science Across the World) showing DNA models - Sheffield 2004

What has happened lately:

We have been running Summer Schools and Courses in Varna; we publish a Journal - FACT, we maintain some websites - www.factbg.hit.bg; www.factworld.info; www.aede.org; we have a discussion group factworld@yahoo.com; we train teachers in four universities, work with cultural institutions such as the British Council, the Goethe Institute, the Institute Française, the Italian Cultural Institute, the Spanish Educational Council, etc.

The network in Bulgaria is growing, and this gives our teachers and students more opportunities for contacts with colleagues and learners from other countries. They use foreign languages as OPEN doors to Europe and the world, as means of communication and collaboration, and thus help to open minds and create a better world with more active citizens.

Stefka Kitanova is a teacher of Biology and Chemistry and teaches her subjects in English and Spanish. She is also engaged in course development and teacher training, on national and international scale, in the field of CLIL. Stefka lives in Sofia.

4.4 "Science doesn't make sense without communication"

Das internationale Kommunikationsprojekt SCIENCE ACROSS THE WORLD

Egbert Weisheit, Studienseminar für Gymnasien, Kassel

Für die Biologen ist der vielfach zitierte Satz von Ernst Mayr

"Nothing in biology makes sense, except in the light of evolution"

Grundlage ihrer Arbeit geworden, auch wenn längst nicht alle Phänomene schnell und von jedem erklärt werden können.

Die naturwissenschaftlichen Fächer vermitteln Grundlagen zum Verständnis von Alltagsphänomenen ebenso wie Einsichten in komplexe wissenschaftliche Prozesse. Beides lässt sich aber nicht mehr nur im nationalen Rahmen und schon gar nicht isoliert in der Muttersprache verstehen oder gar vermitteln.

Lehrer und Schüler wenden selbstverständlich das Internet an und suchen nach Bildern, Schemata und Texten. Ohne Fremdsprachenkenntnisse, vor allem Englisch, muss man sehr schnell interessante „Fundstücke“ beiseite legen. Die Fähigkeiten unserer Schüler in Englisch sind aber schon relativ früh geeignet, um selbst oder im Gespräch mit den Mitschülern eine Lösung zu finden. Die Fremdsprache zu nutzen wird also für den interessierten Naturwissenschaftler auch in der Schule eine Selbstverständlichkeit.

In unserem schulischen Alltag sind allerdings die beiden Bereiche (fachliche und (fremd)sprachliche Kompetenz) häufig deutlich getrennt.

In der englischen Lehrerfortbildung (Association for Science Education, www.ase.org.uk) entstand Ende der 1980er Jahre vor dem Hintergrund der Diskussion um den Sauren Regen die Idee, "Science Across Europe" als ein fächerübergreifendes Kommunikationsprojekt zu etablieren.

- Heute ist "SCIENCE ACROSS THE WORLD" www.scienceacross.org in mehr als 100 Ländern mit mehr als 3000 Lehrern vertreten.
- 18 Unterrichtseinheiten in mehreren Sprachen (E, D, F, Spa, I, u.a.) lassen sich unseren Fächern Biologie, Physik und Chemie direkt zuordnen.
- Themen wie "Talking about Genetics Around the World", „Biodiversity Around Us“, "Domestic Waste" oder "Renewable Energie" und "Chemistry in Our Lives" fokussieren ausdrücklich auf die kulturellen Aspekte des Lebens in den Gesellschaften, aus denen die Kinder und Jugendlichen berichten.
- Die Unterrichtseinheiten enthalten Fachinformationen sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Fremdsprachenlehrer, Hilfen für die Nutzung der Fremdsprache English (Phrases) und ein „Austauschformular“ für die jeweiligen Ergebnisse der Arbeit aus einer thematischen Einheit. Die authentischen Berichte und Kommentare der Austauschpartner ergänzen, ja bereichern die selbst vermittelten Inhalte.
- Eine Datenbank mit den Themenwünschen und Arbeitszeiträumen von zur Zeit mehr als 3000 Lehrern in mehr als 100 Ländern organisiert die Partnersuche.
- Der „virtuelle Arbeitsplatz“ eröffnet eine neue Dimension des Arbeitens, wie sie außerhalb (nach) der Schule schon selbstverständlich ist.
- Die Nutzung ist im ersten halben Jahr kostenlos, danach können alle Schüler und Lehrer der Schule durch einmalig € 30,- von der Initiative profitieren.

Aus meiner Sicht als Biologie- und Chemielehrer sind Beiträge der Austauschpartner (Texte und Bilder, Zeichnungen wie Fotos sowie die Internet-Links) die ideale Vorbereitung für die Ausbildung und Arbeit im internationalen Raum der Naturwissenschaften.

Die Materialien werden von einem internationalen Team ehrenamtlich arbeitender Lehrerinnen und Lehrer erarbeitet und von englischen Kolleginnen und Kollegen als Texte verfasst. Die Übersetzungen und ländertypischen Varianten werden dann von den Mitgliedern des Teams formuliert. Schwächere in der Sprache erhalten eine unmittelbare Hilfe.

Die Website www.scienceacross.org geht ausdrücklich auf die Interessen des Fremdsprachenlernens ein (Support for Language Teachers) und gibt den Naturwissenschaftlern konkrete Hilfen für ihr Englisch (Ten ways to link languages and science, Language for Thinking): >> **Join us.**

Schülerinnen und Schüler erhalten einen eigenen Zugang zu www.scienceacross.org, dem „virtuellen Arbeitsplatz“.

Bilinguale Konzepte von Unterricht gründen auf Sachtexten und der Kommunikation in der Fremdsprache: Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen sind die Teilkompetenzen, auf die wir als Naturwissenschaftler und auch die Schülerinnen und Schüler zurück greifen können. In der Regel sind sie nicht alle vier gleichmäßig und gut entwickelt. Verschiedene Formen von Gruppenarbeit führen die Lernenden mit ihren unterschiedlich entwickelten Teilkompetenzen und Fachkenntnissen in Teams zusammen und machen sie kommunikationsfähig miteinander und mit den Partnern „Across the World“.

Die immer auch zur Verfügung stehenden muttersprachlichen Varianten der Materialien erleichtern dabei schwächeren Schülerinnen und Schülern (in den Sprachen und im Fach) die Mitarbeit im Team.

In der zweiten Phase des Unterrichts, mit den Texten und Bildern der Austauschpartner, ist es das Lesen und die anschließende Diskussion, eine sonst nicht erreichbare Dimension von Einsicht in kulturelle Besonderheiten, sprachliche und formale Gestaltung und fachliche Kompetenz der Partner, die das Arbeiten mit SAW interessant machen:

„Die schreiben ja gar keine Formeln!“ „Interessant, darauf wäre ich ja gar nicht gekommen.“ „Toll, wie die Text und Bilder zusammen gestellt haben!“ „Die sind ja in Englisch schlechter als wir, also was soll das denn heißen?“

Häufig kann in einer dritten Phase auch eine Fortführung der Kommunikation gelingen oder eine Schüler-Schüler-Partnerschaft beginnen.

Schulpartnerschaften gründen vielfach auf „klassischen Kulturgütern“ der Regionen; die ökologische Situation, der Umgang mit Techniken (Genetik, Energie, Kommunikation, Infrastruktur u.a.) könnte neben der Jugendkultur ein weiteres wichtiges Element dieser Partnerschaften werden. Naturwissenschaften tragen wichtige Elemente zur Kultur in unseren Ländern und an unseren Schulen bei probieren Sie diesen Zugang zu Ihrem Fach und seiner Bedeutung für die Schülerinnen und Schüler in dieser Welt: www.scienceacross.org

>>> **Join us !! Probieren Sie es einmal aus!**

Literatur:

Marianne Cutler, Exploring science locally and sharing insights globally, *School Science Review*, 86(314), Sept. 2004 (Als Datei auf www.scienceacross.org >> New to Science Across the World >> What is Science Across the World und in diesem Heft).

Themenheft "Biologie auf Englisch", *Unterricht Biologie* 297/298 (Sept./Okt. 2004), Friedrich Verlag, Velber

The screenshot shows the top portion of the Science Across the World website. At the top right, there are language links: English | Français | Deutsch | Español | Português. The main header features the logo "SCIENCE ACROSS THE WORLD" with a globe icon. Below the header is a "Welcome" banner. The main content area is divided into several sections:

- New to Science across the World?**: A navigation menu with links: [What is Science across the World?](#), [Benefits](#), [What is involved?](#), [Frequently asked questions](#), [Topics](#), [Support for language teachers](#), [Contact us](#), and [Legal information](#). To the right are two award icons: "Global Best Trophy" and "European Awards for Languages 2004 Winner". A "Join us >>" button is at the bottom.
- Did You Know?**: A quote: "I have observed their reactions to the topics, everybody is interested, they are eager to do it" says a teacher from Latvia. A large question mark icon is on the right.
- My Country**: A section with a globe icon and a dropdown menu labeled "Select your Country".
- Latest Feature**: A section with a star icon. Title: "Physics Across the World Poster Competition Results!". Text: "A big thank you to all those students and their teachers who entered our Science Across the World poster competition to mark Einstein Year and the World Year of Physics 2005. [Take a look at the results!](#)". A "More information>>" button is at the bottom. An image of a poster titled "WORLD YEAR OF PHYSICS 2005" is shown.
- Members' Login**: A section with a left arrow icon. It contains input fields for "Email address" and "Password", and a "Login >>" button.
- Students' Login**: A section with a left arrow icon. It features an icon of a hand holding a computer mouse and a "Login >>" button.

This screenshot is identical to the one above, showing the same website layout and content. It includes the same header, navigation menu, award icons, quote, country selection dropdown, latest feature announcement, and login sections.

Exploring science locally and sharing insights globally

Marianne Cutler

Science Across the World offers students in thousands of primary and secondary schools all over the world the opportunity to exchange information, opinions and ideas on a variety of science topics



Motivating your students is often half the battle in delivering a successful learning experience. But it can be quite difficult to identify what motivates different students in different environments to engage actively in the learning process. This article explores aspects of the Science Across the World programme that both teachers and students find motivating and rewarding in developing a global dimension to their understanding of science issues:

The anticipation of receiving information from foreign schools even got the least motivated students involved. (Trainee teacher, Ireland)

Completing the topic successfully depends greatly on students' motivation and involvement, which is not difficult because all Science Across the World topics deal with current issues and raise awareness on certain aspects of science and life. (Teacher, Bulgaria)

ABSTRACT

Issues such as diet and health, energy and climate change affect people all over the world, but not always in the same way. It is increasingly important that young people appreciate the science behind these issues from a global perspective as well as their own local perspective if they are to participate fully in our global society. This article explores how the Science Across the World programme can help young people to gain a global perspective on contemporary science issues by communicating with other young people across the world and developing their key skills.

I have observed their reactions to the topics, everybody is interested, they are eager to do it. (Teacher, Latvia)

Designing Science Across the World topics

Science Across the World topics and their Exchange Forms constitute the heart of the programme. Box 1 outlines how it works. Each topic is primarily designed to cover a subject that is interesting and relevant to young people whatever their cultures and wherever they are living in the world (see Box 2). Of course any topic must also relate to the science curriculum in a broad range of countries; it cannot be too specific but concentrates instead on the broader issues, such as diet, health and genetics that all young people will be covering to some degree in their science lessons.

Most importantly, the topics must give scope for exploring science issues that might differ from one region or culture to another or from one country to another. So Science Across the World goes beyond finding facts: it explicitly explores science in its social context and that makes for interesting exchanges of information, ideas and opinions between students from different countries. Topics involving exchanging views on road safety and methods for encouraging it in different parts of the world, or comparing findings on sources of acid rain and how this problem is dealt with in different countries and regions, are motivating and provide a context for understanding Newton's

Box 1 How Science Across the World works

1 Join Science Across the World through www.scienceacross.org

Lifetime membership for schools enables the students to communicate with other schools worldwide on a variety of science topics.



2 Go to 'MyZone'

Schools use their email address and password to enter MyZone, a personalised area that enables them to:

- set up exchanges with schools across the world;
- send Exchange Forms via the website in different formats;
- keep up to date with our latest news and features;
- access and edit their school membership information.

3 Choose and sign up for your topic

The school chooses a topic from the list on the website. Each topic includes teachers' notes, student pages and an Exchange Form.

4 Study the topic

Students work through the student pages, gathering ideas and information they need to share with other schools. This can be part of classroom work or an extra-curricular activity. Research takes approximately 3–6 hours, which may include a homework assignment.

5 Complete the Exchange Form

Students complete a single version of the Exchange Form that can be downloaded as a *Word* document, to share with other schools. Students need to compare notes and agree on the entries they make on the form.

6 Select schools to exchange with

Schools select schools from the online database that are working on the same topic, at the same time, and with similar-aged students. Students may communicate in one or more languages.

7 Carry out the exchange

Schools send their Exchange Form to their selected schools and to schools wanting to exchange with them.

8 Discuss and report findings

Once a number of Exchange Forms have been received students explore the different responses to the topic issues around the world and display and report their findings. The student pages for each topic suggest discussion points.

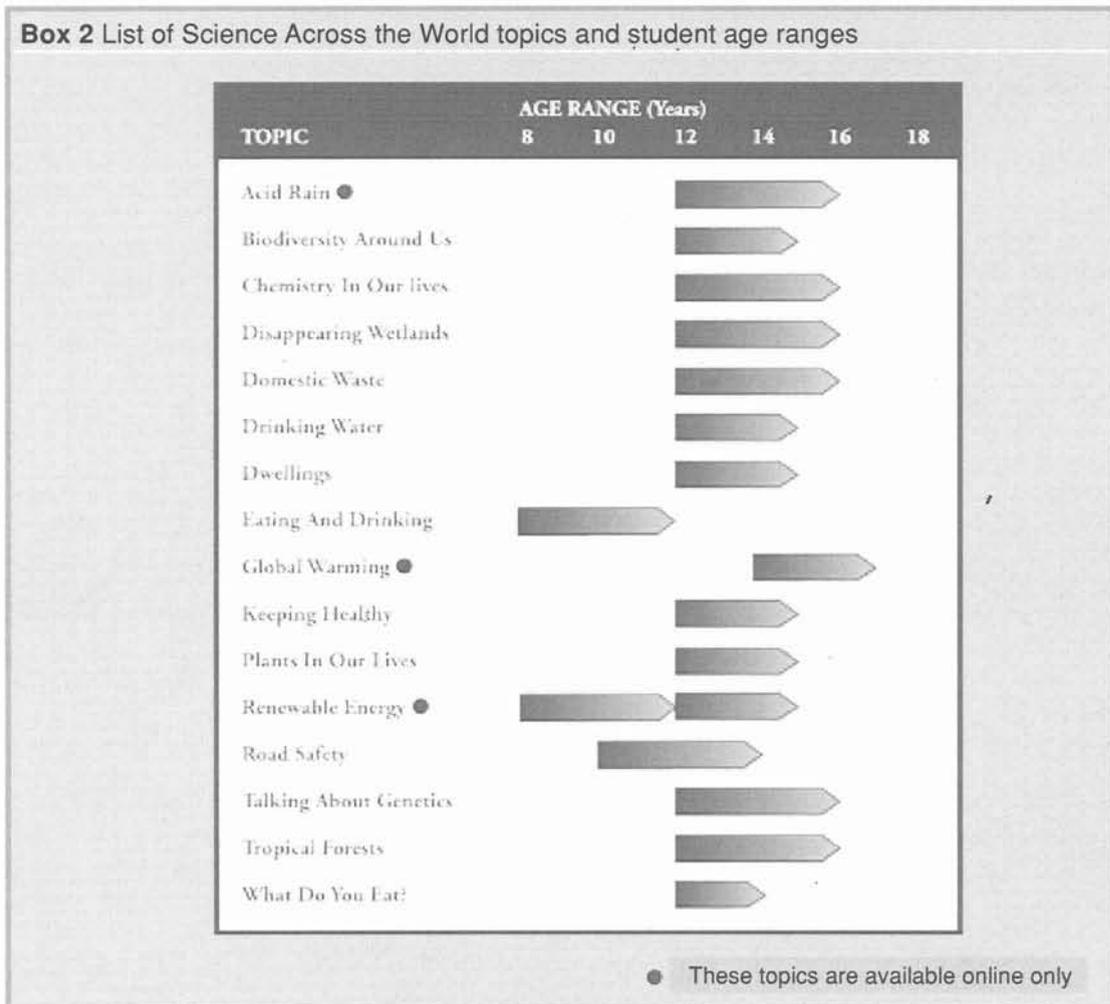
laws of motion or the Periodic Table. The topics are structured flexibly to suit adaptation for a wide range of curricula, ages and abilities, stretching the more able and encouraging those with difficulties in attainment or lacking in motivation.

Ensuring that all these criteria are met is not easy. It can take many months to develop a new topic, pilot it in a broad range of schools around the world and finalise it in the light of the pilot feedback. An enthusiastic and dedicated team of educators from around the world facilitates the development process. Frequently we unearth some surprises: for example, there is no exact equivalent word to 'chemical' in some languages and some of the English words used in ethical discussions in genetics have no meaning in

other languages. All these have to be taken into consideration in designing the topics but of course this makes the whole process interesting and rewarding.

Developing key skills and thinking skills

In many countries the emphasis of the science curriculum is moving towards teaching knowledge and understanding of how science works through developing key skills and thinking skills. These skills, including communication, working with others, reasoning, enquiry, creative thinking and evaluation are natural components of classroom teaching and learning when working on Science Across the World

Box 2 List of Science Across the World topics and student age ranges

topics. They also link to a global trend of developing and assessing 'scientific literacy'.

Students generally work through the students' pages of their topic in small groups. This can be done as part of classroom work or as an extra-curricular activity. Through a broad variety of activities students gather the ideas and information they need to share with other schools through the Exchange Form.

Topic activities involve some **active research** into questions such as 'Are there any renewable energy resources in your country which people use but which do not get counted in the official statistics?' and 'How is renewable energy used on a small scale in your neighbourhood?' Both of these involve surveys of energy use and sources in homes, farms, and small businesses, etc. In the *Biodiversity* topic, students interview older people in the local community to

explore changes in land use and natural habitats during their lifetimes. In the *Genetics* topic, students investigate GM crops and foods by researching regulations on their use and how the media reports GM issues in their country. Younger pupils, working on the *Eating and Drinking* topic, survey the food they eat during a typical school day, investigate the role of labelling from foods in their kitchen cupboards, and analyse different advertisements for food.

For many students, conducting their own research is not a regular part of their science lessons but they often find it challenging and rewarding:

Including myself, we did not know much about GM organisms at all. We learnt a lot and since many people don't know much about them, my students loved explaining to people all about it.



Figure 1 South African students working on the *What do You Eat?* topic in a Durban fruit and vegetable market.

They found the topic very interesting and used their creativity. (Teacher, Turkey)

Topic activities can involve 'traditional' **practical work**, but it is always designed to require minimal specialist equipment so that schools in a wide range of situations can take part. For instance in the *Chemistry in our Lives* topic, students prepare their own chemical product and share their methods with others. For many of the students involved, opportunities for practical work are scarce and they enjoy sharing their recipes for products, such as bright pink nail polish made from gumamela flowers in the Philippines and laundry soap from vegetable oil and banana stalks in Singapore.

After the background research, activities always involve **discussion and debate**. For example, in the *Renewable Energy* topic students discuss and debate the questions:

- What are the arguments for giving people a choice about 'green electricity'?
- Is this an issue in your country?
- Would you be prepared to pay more for it?

In the *Climate Change* topic their arguments are steered by the following questions:

- What actions have already been taken by the government in your country to tackle global warming?
- What actions would you be prepared to take as individuals?

Science Across the World teachers tell us that such contemporary issues are generally of interest to young people; some feel quite passionate about them and welcome the opportunity to develop and air their views in a well-managed atmosphere. These comments complement studies in England with teachers and students about their experiences of school science. Levinson and Turner (2001) concluded that '*young people [also] want to engage in discussion about science and society and are motivated by the relevance of contemporary issues*' and research by Cerini, Murray and Reiss (2003) recommended that '*the science curriculum should include more ethical and controversial issues*', and that '*there should be more discussions in science classes. Discussions provide students with the opportunity to learn from someone*

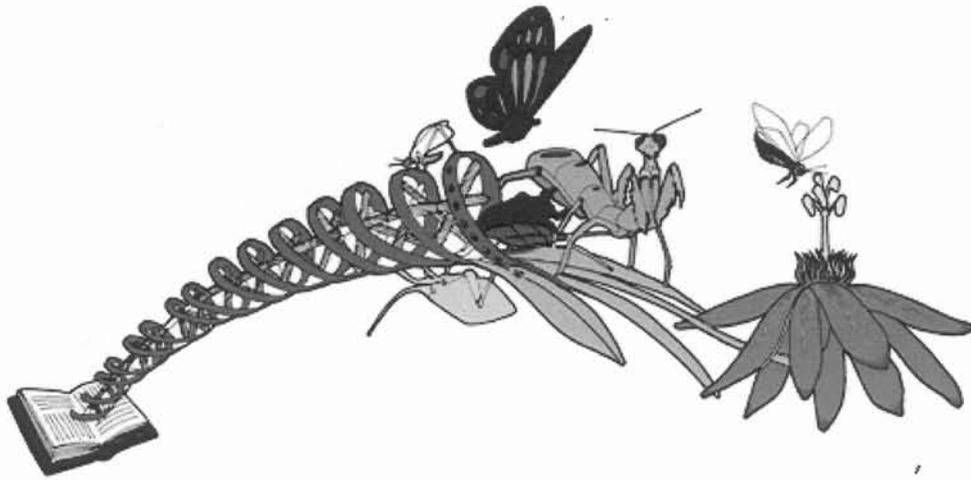


Figure 2 Illustration from the *Biodiversity* topic: What else will we find in what William Shakespeare called 'nature's infinite book of secrecy'?

other than their teacher and healthily, to disagree with teachers and develop their own ideas.'

Topic activities give plenty of opportunities for **creativity and positive action**. For example, in the *Biodiversity* topic, students design their own local Biodiversity Action Plan, which identifies a local problem and its consequences, their objectives in addressing the problem, their proposed actions and the likely impact or effect of their actions. In the *Domestic Waste* topic, students plan and carry out actions to combat waste in their homes and school. Such decisions and consequent actions give a clear indication of active citizenship and are to be encouraged.

Teachers Maria Rae and Todorka Stoeva Stankova in a Bulgarian primary school sum up their young pupils' experiences with the *Eating and Drinking* topic:

Participating in this project encouraged them to be more autonomous learners; they found the enquiry method of learning more stimulating than the 'spoon feeding' one they are used to most of the time. We focused on the 'here and now' of constructing knowledge rather than finding it in a book. The class dynamics improved through working together, interviewing each other about their favourite foods, etc. With the end result of a portfolio, pupils felt a sense of pride and achievement.

Using science contexts to develop literacy and languages

The Science Across the World website and topics are in six languages: English, French, German, Italian, Portuguese and Spanish, and many of the topics are also in additional languages such as Bulgarian, Catalan, Japanese and Russian – with all translations provided by our team of enthusiastic teachers around the world who understand the language and literacy levels required for their students.

These resources make an ideal basis for Content and Language Integrated Learning (CLIL) (see Website) and are used increasingly as curricular content by science teachers working in a bilingual context, and foreign language teachers perhaps working with colleagues in their science department.

To support CLIL, Science Across the World has been collaborating with education consultants John Clegg and Keith Kelly in providing additional teachers' notes in the more recent *Biodiversity*, *Eating and Drinking*, *Genetics* and *Keeping Healthy* topics. The general notes on Language for Thinking on the website and the Language for Arguing notes in the *Genetics* topic, for example, may be useful for all teachers in developing their students' literacy. The British Council supported the booklets *Teaching ethical English* and *Share the world*, developed by teachers in the Balkans from Science Across the World topics and including many ideas for extending them,

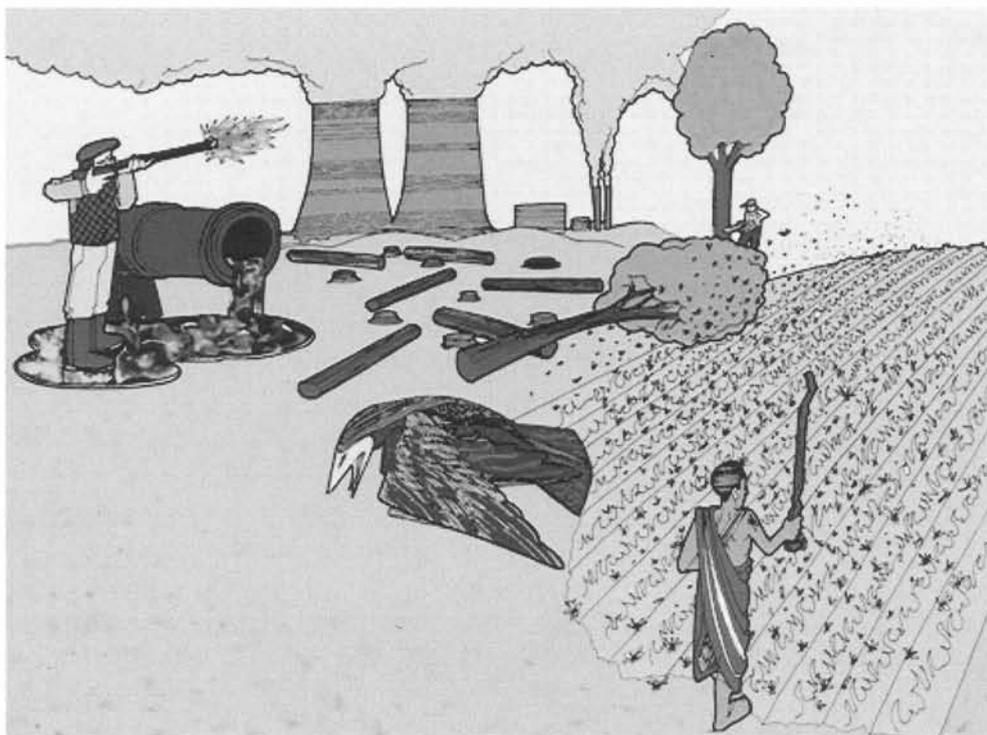


Figure 3 Illustration from the *Biodiversity* topic: Insect-feeding birds play a key role in controlling insects, such as mosquitoes, which are important disease carriers. Reductions in migratory bird populations through hunting, habitat disturbance or pollution in one country can mean insect infestation in another. This shows that many organisms share hidden links with others; when one species dwindles, partners and parasites also suffer.

and these may also be of interest to UK science teachers.

Some comments from English-language teachers included:

This is a wonderful way of using their English as a new outlet – a window into the world. (Teacher, Russia)

They gained confidence and experience in talking and writing. (Teacher, Georgia)

It's one of the best ways to increase foreign language learning. (Teacher, Lithuania)

They learnt new information and skills and improved their range of vocabulary in English. They were exposed to English in natural contexts and learned through interesting, relevant, meaningful activities. (Teacher, Bulgaria)

CLIL usually works best when teachers do not work in isolation. Feedback from science teachers collaborating with humanities colleagues is always

encouraging. As Maria and Todorka in Bulgaria commented:

We, the teachers, improved the relationship through collaborating and team teaching and we learned together. Other teachers noticed what we were doing and took an interest, thereby cascading some of the educational ideas on 'learning to learn' in a cooperative atmosphere and focusing on the process and not just the final results. The list of benefits is endless!

These observations support those of Levinson and Turner (2001):

In general, science teachers feel that they lack the skills, confidence and the time to initiate and manage classroom discussion. Much could be learned from their humanities colleagues who demonstrably promote discussions of ethical and social issues.

Box 3 Comments from students and teachers about Science Across the World

We didn't know what kind of energy is mostly used in other European countries, and we learned a lot and enjoyed communicating with other students. (Students from Slovenia)

We learned a lot about acid rain; the chemical background, effects and consequences. I think that the activity has also promoted a little bit of environmental conscience. (Students from Germany)

Science Across the World is a very good programme which gives us easiness and speediness of cooperation between people from different countries. I have used the topics for several years and they have always been rewarding and interesting. Students enjoy them a great deal. (Teacher from Poland)

SAW helps make students see for themselves that many school subjects which were previously 'unconnected' are really the elements which add up to the total sum of knowledge. (Teacher from Russia)

Completing the Exchange Form

Having completed the main activities, student groups then compare notes and agree on the entries they want to make on the Exchange Form. Small groups often make presentations to the whole class before the class comes to a consensus on the information and ideas that best represent the views of the class. This requires deliberation and constructive debate, which, when well managed, many students enjoy. The Exchange Form is a distinctive approach to encouraging international communications between students. Using a common Exchange Form for the whole class ensures that everyone focuses on the same issues for their activities and reporting. Communications between schools are constructive and related to the topic issues.

Having completed their Exchange Form, students then have the enjoyable task of selecting up to 20 schools to exchange with, usually through the Science Across the World website. These will be schools where similar-aged students are working on the same topic at the same time, with the same language(s). Exchange Forms are sent to these selected schools and to those wanting an exchange with their own school. With sometimes hundreds of schools to select

from and nearly 3000 teachers from almost 100 countries - currently participating in the programme, the Science Across the World online database of schools is an invaluable resource for teachers and students looking to develop constructive links beyond their country and culture.

Using ICT constructively

Although many schools still transfer their Exchange Forms by post or fax, the vast majority now use our website. This creates a real purpose in using the Internet to communicate with schools in different countries. It also presents numerous opportunities for developing skills in ICT. These include research using topic data and hotlinks, creating and using spreadsheets and graphs, setting up exchanges with schools across the world, completing and sending Exchange Forms through the website in many different formats and creating school websites related to the Exchange Form. All of this is supported by new personalised functionality under My Zone, My School and My Exchanges for teachers, with restricted personalised functionality for students.

Amanda Ruiz Wilches, Chief of the Education Research Department, Education Secretariat in Colombia, Latin America, commented:

We consider that Science Across the World comes to fill up the gap of pedagogical needs we have in our educational system. The innovative methodology, and especially the possibility of sharing our culture with the rest of the world via the Internet, are aspects that make Science Across the World an excellent tool.

Developing global perspectives on wider aspects of science

For many participants, the most exciting part, and the main point of the exercise, comes next – receipt of Exchange Forms from across the world. These are then analysed for similarities and differences, and patterns in response to the topic issues. Each topic suggests discussion points to help students develop global perspectives and better understand the issues in their own locality. For instance, younger pupils may compare their eating habits with others and discuss the science behind folklore and sayings from different parts of the world. Older students might explore the effect of the Convention on Biological Diversity at

Box 4 Extract from Exchange Form from Gymnasium Bilikova in Slovenia

We have chosen this plant as it is very common where we live.

Origin: *Adonis vernalis* comes from the Russian steppes. This species flowers in early spring and is one of the most beautiful European plants. It's already famous since the ancient times.

Place of growth: It grows on steppes and pastures. That means it needs a lot of light but few nutrients. It can also be found on an alkaline substratum.

Form of the plant: It's approximately 20–30 cm high. This herb has a scaly underground with a leavy stem. The leaves are feathery because they must resist the wind which blows on the slopes. The flowercup is fiveleaf-like with 10–12 petals.

Use: Pheasant's eye is protected and can therefore be torn only at a certain time and in certain places. In ancient times Yellow Pheasant's Eye was used to treat venereal diseases and later heart disorders. It's torn in spring and prepared as tincture or tea.

You must be very cautious, because if you make a mistake when drying *Adonis vernalis* will be extremely poisonous. For self-medication this herb is not appropriate.

Written by Linda Masurová
Translation Zaneta Ciganová

local and national levels in different countries. They may incorporate good ideas from different Biodiversity Action Plans into their own and perhaps explain whether or not the targets set by governments for using renewable energy are achievable and high enough. Such discussions may form a sound basis for interpreting these issues as they arise in the media. For example, as I was writing this article, the broadsheet newspaper headlines in England, 'Only nuclear power can now halt global warming' and 'EU approves GM sweetcorn', provided good discussion material for topics.

Enriching exchanges and collaborations

Feedback from teachers and students indicates that Science Across the World can be a motivating and valuable experience. Many students personalise their topic work by sending colourful artefacts and students' work with their Exchange Forms. Others use the topics as the basis for extensive projects and developing longer-term relationships between small groups of schools around the world, some with support from European Union Comenius funding for teacher travel and training. Others may benefit from attending Science Across the World teacher workshops (such as those held recently in collaboration with the British Council to celebrate the fiftieth anniversary of the discovery of the structure of DNA) and based around our *Genetics* topic. Students might enter our regular online competitions, vote on different issues online or perhaps get involved in our new Young Ambassadors for Chemistry scheme in partnership with the International Union of Pure and Applied Chemistry (IUPAC), which is based around our *Chemistry* topic. With some planning and commitment to communications with other schools, Science Across the World can be a rewarding experience for all.

Science Across the World

Science Across the World is an international education programme developed and managed by ASE in partnership with GlaxoSmithKline (GSK). It is a winner in the 2004 Global Best Awards for Education and Business Partnerships and in the 2004 European Awards for Languages.

For further information visit the website:

www.scienceacross.org
Or contact Karen Shoebottom
E-mail: saw@ase.org.uk



Acknowledgements

Particular thanks are due to Maria Rae and Todorka Stoeva Stankova at Kiril Hristov Primary School in Bulgaria for their comments and to the students of Gymnasium Bilikova in Slovakia for an extract from their *Biodiversity* Exchange Form. Thanks to Andrew Hunt for discussions on this article. Educational consultants John Clegg and Keith Kelly can be contacted through jclegg@lineone.net and keithkelly@factworld.org respectively.

References

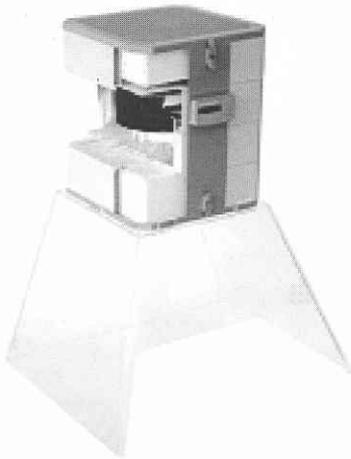
Cerini, B., Murray, R. and Reiss, M. (2003) *Student review of the science curriculum*. London: Planet Science, The Institute of Education, University of London and The Science Museum.

Levinson, R. and Turner, S. (2001) *Valuable lessons: engaging with the social context of science in schools*. London: The Wellcome Trust.

Website

Further information on Content and Language Integrated Learning (CLIL) can be obtained from the National Centre for Languages website:
<http://www.cilt.org.uk/clip/faqs.htm>

Marianne Cutler is Director of Curriculum Development at ASE, with overall responsibility for curriculum support, advice and initiatives such as Science Across the World.
E-mail: mariannecutler@ase.org.uk



IQAir®
CleanZone™

Portable fume and particulate hood
A non-ducted, table-top workstation offering high efficiency filtration of airborne particulates and contaminants.

The unit's double function – as a clean air micro-environment and particle extraction hood – together with its compact size, portability and quietness of operation provides an effective yet inexpensive filter system for educational use.

Cleanroom grade HEPA performance
The CleanZone will reduce airborne particles and contaminants to an efficiency of 99.97% for particles of 0.3 microns in size and 99% or higher for smaller particles such as bacteria and virus. A PreMax™ fine dust filter and an individually tested HEPA filter is housed in a finely engineered enclosure and fan assembly that ensures no particles can escape back into the environment.

Gas and odour filter modules may also be included in the assembly.

Guarantee
Each CleanZone unit is individually tested and comes with a guaranteed Certificate of Performance and warranty. Providing the unit is operated in accordance with the manufacturer's instructions, a full refund is guaranteed for 30 days from purchase should the unit fail to perform to expectations.

AIR SCIENCE www.airscience.co.uk

IQAir equipment is distributed in the UK by Air Science Ltd, a sister company of Enviro Technology Services plc, one of Europe's leading air quality monitoring specialists and a major supplier to the Government's national network of air quality monitoring stations.

KINGFISHER BUSINESS PARK, LONDON ROAD, STROUD, GLOUCESTERSHIRE GL5 2BY
TELEPHONE: 0870 7700792 FAX: 0870 7700793 EMAIL: enquiries@airscience.co.uk

5 Wenn es etwas mehr sein soll: Bilinguale Züge in Thüringen

Birgit Holtz, Spezialgymnasium für Sprachen Schnepfenthal

Neben den bilingualen Modulen, denen dieses Heft gewidmet ist, gibt es eine weitere Form des Unterrichtens in einer Fremdsprache - Schulen mit bilingualen Zügen.

In Thüringen wird dies sowohl in Französisch als auch in Englisch angeboten. Letzteres - und darauf werde ich mich im Folgenden beziehen – wird bislang an vier Thüringer Gymnasien praktiziert, die ersten zwei Abiturjahrgänge haben die bilingualen Züge erfolgreich abgeschlossen.

Lassen Sie mich kurz skizzieren, wie diese Züge aufgebaut sind.

In den Klassen 5 und 6 haben die Schüler je zwei Stunden zusätzlichen Englischunterricht. Dieser wird genutzt, um einen sprachlichen Vorlauf zu schaffen und dient gleichzeitig der Entwicklung von Methodenkompetenz, z. B. Lesetechniken.

Ab Klasse 7 beginnt der englischsprachige Sachfachunterricht, den die dafür geeigneten und ausgewählten Schüler - entweder als bilinguale Klasse (alle Unterrichtsfächer werden gemeinsam besucht) oder bilinguale Kurse (gemeinsamer Unterricht nur in den betreffenden Sachfächern sowie Englisch) absolvieren.

Das Wort ‚bilingual‘ ist eigentlich irreführend, geht es doch darum, dass der Unterricht grundsätzlich in der Fremdsprache geführt wird, wobei Fachbegriffe auch in der deutschen Sprache vermittelt werden.

Ähnlich wie bei den bilingualen Modulen eignen sich alle Fächer, vorausgesetzt der unterrichtende Lehrer verfügt über eine Ausbildung sowohl im Sachfach als auch in Englisch. Dennoch haben sich in den über 30 Jahren, seit es dieses Ausbildungsangebot gibt, „klassische“ bilinguale Fächer herauskristallisiert, die auch in Thüringen bevorzugt werden - hier sind es Geografie als Einstiegsfach und Geschichte bzw. Sozialkunde als zweites Fach ab Klasse 9.

Für diese Fächer wurden in Thüringen eigene Lehrpläne entwickelt, die bis zur 10. Klasse den deutschsprachigen ähneln, jedoch Akzentuierungen aufweisen, die sich aus den Ländern ergeben, die Englisch als Muttersprache verwenden. Um die Anforderungen der Lehrpläne zu erfüllen, wobei das Primat, auch bei den Leistungserhebungen, beim Sachfach liegt - die Sprache bleibt Medium - macht es sich erforderlich, den Stundenumfang zu erhöhen. Laut Verwaltungsvorschrift um eine Stunde, bei Einführung eines Sachfaches um zwei.

Nach der 10. Klasse entscheiden die Schülerinnen und Schüler, ob sie die Ausbildung auch in der Oberstufe fortführen wollen. Am Ende der 12. Klasse gibt es ein bundesweit einheitliches Zertifikat. Um dieses zu erhalten, muss der Schüler/die Schülerin mindestens ein Sachfach als Grundkurs in englischer Sprache weiterführen und dieses als 3. oder 4. Prüfungsfach wählen. Für den Fall, dass die Schüler Englisch nicht als Leistungsfach gewählt haben, ist die schriftliche Leistungsfach-Prüfung Englisch im Nachtermin mit mindestens 10 Punkten zu bestehen.

Auf ein Problem möchte ich hier gesondert hinweisen. Es gibt keine englischsprachigen Lehrbücher, die unseren Lehrplänen vollständig entsprechen. Doch sowohl die rege englischsprachige Publikation deutscher Schulbuchverlage zur Unterstützung bilingualen Unterrichts in den letzten Jahren als auch die intensive Arbeit der beteiligten Thüringer Lehrerinnen und Lehrer sollten Zuspruch zum Wagen dieser Herausforderung sein.

„Nichts, was sich wirklich lohnt, ist leicht“ – Nicht leicht, aber lohnend! Zugegeben, diese Art der Ausbildung bedeutet einen erheblichen Mehraufwand sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrenden. Auf der anderen Seite der Medaille stehen dem aber das große Potential der Teamarbeit der Kolleginnen und Kollegen als auch Motivation durch die Ergebnisse entgegen. Hier – wie auch bei den bilingualen Modulen – gilt: ohne Enthusiasmus geht es nicht, ein Enthusiasmus, der sich auch auf die Lernenden überträgt und der auf die Unterrichtenden zurückstrahlt.

Die Erfahrung, wie natürlich und unbewusst sich die Schülerinnen und Schüler in der eigentlich fremden Sprache ausdrücken können und gleichzeitig einen Fachvergleich mit den Lernenden der deutschsprachigen Kurse nicht scheuen müssen, ihnen zum Teil in punkto Arbeits- und Lerntechniken etwas voraushaben, gibt immer wieder Kraft.

Abschließend lassen Sie mich noch anmerken, dass Sachfachunterricht in einer Fremdsprache nicht auf Gymnasien reduziert bleiben muss. Ähnlich wie bei den bilingualen Modulen gibt es gute Erfahrungen auch in der Regelschule.

Im Namen der bilingualen Arbeitsgruppe Englisch beim ThILLM kann ich versichern, dass alle Kollegen und Kolleginnen, die gegenwärtig in bilingualen Zügen arbeiten, gern bereit sind, weitere Fragen zu beantworten und „Neuen“ mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, denn wie das Rad muss auch der bilinguale Sachfachunterricht nicht täglich neu erfunden werden.

6 Fortbildungsangebote für CLIL über Comenius 2.c

Helga Dreher, ThILLM

In ihrem Comenius-Programm stellt die Europäische Kommission seit Jahren Zuschüsse für Fremdsprachenlehrer und -lehrerinnen bereit, um ihnen die Teilnahme an professionellen Fortbildungskursen zu ermöglichen.

Solche Zuschüsse – bis zu 1.500 € pro Maßnahme – stehen auch für Thüringer Lehrkräfte bereit, die keine Fremdsprachenlehrer sind, aber in bilinguaalem Unterricht, bilingualen Modulen u. Ä. unterrichten!

Viele potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissen jedoch nicht genau, wie man diese Zuschüsse beantragt. Im Folgenden werden die Kriterien für die Anspruchsberechtigung erläutert und die Antragstellung selbst wird ebenfalls erklärt.

Was ist Comenius?

Comenius ist das erste von acht Programmen (die als Aktionen bezeichnet werden) innerhalb des SOKRATES-Bildungsprogramms der Europäischen Gemeinschaft. Ziel der Maßnahmen ist es, die europäische Dimension der schulischen Bildung qualitativ und quantitativ zu stärken. Das geschieht insbesondere durch die transnationale Zusammenarbeit zwischen Schulen und die berufliche Entwicklung des Schulpersonals. Gleichermaßen fördert die Aktion den Fremdspracherwerb und eine interkulturelle Bewusstheit in der europäischen Schulbildung.

Über folgenden Link ist die Hauptwebsite für Zuschüsse zu finden:

http://www.kmk.org/pad/sokrates2/sokrates/fr-comenius_2.htm

Comenius besteht aus drei Teilen. Comenius 1 betrifft Schulpartnerschaften, Comenius 2 die Aus- und Fortbildung des Schulpersonals und Comenius 3 ‚Comenius-Netze‘. Comenius 2.2.c ist für Fremdsprachenlehrkräfte am interessantesten, da es die sie betreffenden finanziellen Zuschüsse für individuelle Fortbildungsmaßnahmen enthält. Innerhalb dieses Programms erhalten jedes Jahr Tausende von Lehrkräften Zuschüsse.

Wer ist anspruchsberechtigt?

Unter Comenius 2.2.c erhalten z. B. Fremdsprachenlehrer und -lehrerinnen individuelle Zuschüsse für ein- bis vierwöchige Fortbildungskurse. Voraussetzung für diese Zuschüsse ist, dass die Lehrkräfte aus einem anspruchsberechtigten Land und einer anspruchsberechtigten Einrichtung kommen. Die Zusammensetzung des Kurses sollte international sein, d. h. es werden in der Regel maximal 10 deutsche Lehrkräfte zu einem Fortbildungskurs einen Zuschuss aus europäischen Mitteln erhalten. Deutschland gehört zu den anspruchsberechtigten Ländern.

Das Comenius-Programm gilt für alle Einrichtungen des Schulwesens.

(Es gilt auch für Institutionen, die auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene für das Schulsystem und für Bildungspolitik verantwortlich sind, ebenso für Verbände, die auf dem Gebiet der Schulbildung tätig sind, sowie für gesellschaftliche Partner, Unternehmen, Gewerkschaften usw. Es ist zu beachten, dass Einzelpersonen in den meisten Fällen nur über ihre angestammte Einrichtung an Comenius teilnehmen können.)

Folgende Personen können Zuschüsse im Rahmen von Comenius 2.2.c beantragen:

- Lehrkräfte, die eine offizielle Sprache der EU lehren
- Personen, die Fremdsprachenlehrer und -lehrerinnen ausbilden
- Grundschullehrkräfte, die in der Zukunft eine Fremdsprache unterrichten werden
- **Lehrkräfte, die in bilingualen Zügen, Modulen o. Ä. unterrichten**
- Studierende in der Lehrerausbildung
- Schulinspektoren und -inspektorinnen
- Fachberater und Fachberaterinnen
- Schulleiter und Schulleiterinnen und andere Personen, die Fremdsprachen zwar nicht unterrichten, aber in den Prozess des Fremdsprachenunterrichts involviert sind
- Tutoren, Mentoren und andere Personen im Bildungswesen, die mit benachteiligten Schülerinnen und Schülern, mit Kindern von Gastarbeitern, Landfahrern, Personen ohne festen Wohnsitz, Berufsreisenden etc. arbeiten.

Der maximale Zuschuss beläuft sich z. Z. auf 1.500 Euro. Mit Hilfe des Zuschusses soll der Teilnehmer/die Teilnehmerin Kursgebühren, Reisekosten und Unterhaltskosten während des Kurses finanzieren.

Ich möchte an einem Kurs teilnehmen: Was muss ich tun?

Kurssuche

Grundsätzlich gilt, dass sich die Antragsteller selbst einen geeigneten Kurse suchen.

Das hört sich schwierig an, aber es gibt Unterstützung:

- Das ThILLM (Ansprechpartnerin Helga Dreher, HDreher@thillm.thueringen.de) hat bereits erfolgreich mit Kursveranstaltern in Großbritannien zusammengearbeitet.
- Konsultieren Sie die Webseite des British Council <http://www.educationuk.org/english>. Kurse, die Sie dort angezeigt bekommen, sind von geprüfter Qualität.
- Und wenn Sie dann noch nichts Passendes gefunden haben: Surfen Sie weiter im Internet. Google bietet Ihnen unter „CLIL Courses“ einiges an.

(Bitte beachten Sie, dass nur Angebote gefördert werden, die sich auf den europäischen Kontext beziehen. Dies trifft z. B. für Kurse in den USA, Kanada oder Australien nicht zu.)

Antragstellung

- Nehmen Sie als erstes Verbindung zum Thüringer Kultusministerium als Vertreter Ihrer Nationalen Agentur auf, um die Antragsformulare zu erhalten.
Informationen finden Sie unter:
http://www.thueringen.de/tkm/hauptseiten/grup_presse/sokrates.htm
Dort unterstützt man Sie bei der Antragstellung und ist Ihnen bei Fragen behilflich (Tel. 0361-3794-253). Im TKM erhalten Sie auch Auskunft über die Abgabetermine für die Anträge. Es gibt fortlaufende über das Jahr verteilte Abgabetermine.
- Nehmen Sie Kontakt mit dem entsprechenden Kursanbieter auf, um sich für einen Kurs voranzumelden. Sie bekommen dann eine Anmeldebestätigung, die Sie zusammen mit Ihrem Antrag an Ihre Nationale Agentur schicken. Beachten Sie bitte, dass Kursanbieter keine Anzahlung verlangen dürfen, bevor nicht die Teilnahme am Kurs sichergestellt ist, was normalerweise dann der Fall ist, wenn der Antrag genehmigt wurde.
- Stellen Sie den Antrag an das Thüringer Kultusministerium, möglichst 5 Monate vor Kursbeginn.

Es besteht allerdings kein Rechtsanspruch auf einen Zuschuss.
- Die Sperrfrist für einen wiederholten Zuschuss beträgt in der Regel drei Jahre.

7 Literatur und Links

7.1 Literatur im Bestand der Mediothek Englisch des ThILLM Bad Berka

151 bili 2014006240

Advanced Geography - [S.I.] Oxford University Press, 2000. - 464 S.
ISBN 0-19-913407-3 EUR 48.95

151 bili 2009595247

Beckett, Brian:

All about Biology / Brian Beckett - Oxford : Oxford University Press, 2000. - 158 S.
ISBN 0-19-914070-7

151 bili 2003283243

Arndt, Martin:

Australia and New Zealand : Down Under On Top / Martin Arndt - München :
Langenscheidt-Longman. - 60 S. - (Viewfinder Topics)
ISBN 3-526-50780-5

151 bili 2013315240

Basic English for Science - [S.I.] Oxford: University Press, 1991. - 153 S.

151 bili 2007581249

Bilingualer Sachfachunterricht : Didaktik, Lehrer-/Lernforschung und Bildungspolitik zwischen
Theorie und Empirie / Stephan Breidbach [Hg.] ; Gerhard Bach [Hg.]. - Frankfurt/ M. : Lang,
2002. - 276 S. - (Mehrsprachigkeit in Schule und Unterricht ; Band 1)
ISBN 3-631-39561-2 EUR 32.00

151 bili 2007582245

Bilingualer Unterricht : Erweiterter Englischunterricht; Orientierungsstufe Klasse 6 - Bad
Kreuznach : Pädagogisches Zentrum, 2002. - 97 S. - (PZ-Informationen ; 20/2002)

151 bili 2001972246

Bilingualität und Mehrsprachigkeit : Modelle, Projekte, Ergebnisse / Claudia Finkbeiner [Hg.]. -
Hannover : Schroedel, 2002. - 70 S. - (Perspektiven ; Englisch Heft 3)
ISBN 3-507-99848-3 EUR 5.00

151 bili 2003353241

Jones, Mary:

Biology / Mary Jones ; Geoff Jones - New Edit. - Stuttgart : Klett, 1995. - 316 S.
ISBN 3-12-580601-1

151 bili 2006290240

Martin, Jean:

Biology : New Edition / Jean Martin - Stuttgart : Klett, 2001. - 237 S. - (Science Foundations)
ISBN 3-12-580604-6

151 bili 2014005245

Roberts, Martin:

Britain : 1846-1964 The Challenge of Change / Martin Roberts - Oxford : Oxford University
Press, 2001. - 288 S.
ISBN 0-19-913373-5 EUR 30.00

151 bili 2009676247

Robson, Walter:

Britain 1750-1900 : Key Stage 3 / Walter Robson - Oxford : Oxford University Press, 1999. - 95
S. - (Access to History)
ISBN 0-19-833543-1

151 bili 2004963248

Oser, Kurt:

Canada : Perspectives 9 / Kurt Oser - Stuttgart : Klett, 1989. - 55 S.
ISBN 3-12-513690-3

151 bili 2004964244

Oser, Kurt:

Canada : Teacher`s Book, Perspectives 9 / Kurt Oser - Stuttgart : Klett, 1989. - 47 S.

ISBN 3-12-513691-1

151 bili 2006141245

Milner, Bryan:

Chemistry : New Edition / Bryan Milner ; Jean Martin - Stuttgart : Klett, 2001. - 230 S. -

(Science Foundations)

ISBN 3-12-580603-8

151 bili 2009594240

Complete Biology : W R Dickering - Oxford : Oxford University Press, 2001. - 320 S.

ISBN 0-19-914739-6

151 bili 2009849249

Chapman, Simon:

Complete Geography / Simon Chapman - Oxford : Oxford University Press, 2001. - 256 S.

ISBN 0-19-913398-0

151 bili 2005830241

Walker, Tricia:

Computer Science / Tricia Walker - London : Prentice Hall, 1989. - 153 S.

1 Teacher's Book

ISBN 0-13-280199-X

151 bili 2009685246

Robson, Walter:

Crown Parliament and People 1500-1750 : Kay Stage 3 / Walter Robson - Oxford : Oxford

University Press, 1992. - 95 S. - (Access to History)

ISBN 0-19-833544-X

151 bili 2010862240

Didaktiken im Dialog : Konzepte des Lehrens und Wege des Lernens im bilingualen

Sachfachunterricht / Andreas Bonnet [Hg.]. - Frankfurt/ M. : Lang, 2004. - 334 S. -

(Mehrsprachigkeit in Schule und Unterricht ; Band 2)

ISBN 3-631-53525-2 EUR 47.30

151 bili 2009581246

Blake, Quentin:

Drawing for the Artistically Undiscovered / Quentin Blake ; John Cassidy - [S.I.] Klutz, 1999. -

103 S.

ISBN 1-57054-320-8 EUR 19.50

151 bili 2005834247

Yates, Christopher St. J.:

Earth Sciences / Christopher St. J. Yates. - [S.I.] Casell, 1988. - 164 S.

1 Teacher's Book

ISBN 0-304-31517-6

151 bili 2005822249

Yates, Christopher St. J.:

Economics / Christopher St. J. Yates. - [S.I.] Prentice Hall ELT, 1992. - 154 S.

1 Teacher's Book

ISBN 0-13-280256-2

151 bili 2005669246

Hick, Steve:

English for Information Systems / Steve Hick - London : Prentice Hall, 1991. - 230 S.

ISBN 0-13-279795-X

151 bili 2013393241

Facing History and Ourselves : Holocaust and Human Behavior; Resource Book - 1994. - 576 S.

ISBN 0-9615841-4-9

151 bili
2011655249
Fold Out Charts: Animals, trees, plants : 3 Exemplare - [S.I.] Woodland, 1995. - 3 Expl.
EUR 10.43

151 bili 2005465241
Rose, David:
Foundation Geography 1,2,3 : Teacher's Book / David Rose - Oxford : Oxford University Press,
1998. - 159 S.
ISBN 0-19-913306-9

151 bili 2005305244
Rose, David:
Foundation Geography 1 / David Rose - Oxford : Oxford University Press, 1998. - 80 S.
ISBN 0-19-913394-8

151 bili 2005302245
Rose, David:
Foundation Geography 2 / David Rose - [S.I.] University Press, 2000. - 80 S.
ISBN 0-19-913395-6

151 bili 2005301249
Rose, David:
Foundation Geography 3 / David Rose - [S.I.] University Press, 2000. - 80 S.
ISBN 0-19-913396-4

151 bili 2014004249
Gallagher, Rosemarie:
Geog.1 : Geography for key stage 3 / Rosemarie Gallagher ; Richard Parish ; Janet Williamson
- Oxford : Oxford University Press, 2000. - 128 S.
ISBN 0-19-913406-5 EUR 18.95

151 bili 3014001246
King, Anna:
Geog.1 basics : teacher's book; photocopiable activities and answers / Anna King - Oxford :
Oxford University Press, 2002. - 176 S.
ISBN 0-19-913441-3 EUR 29.95

151 bili 2009879245
Gallagher, Rosemarie:
Geog.2 : Geography for key stage 3 / Rosemarie Gallagher - Oxford : Oxford University Press,
2001. - 128 S.
ISBN 0-19-913414-6

151 bili 2009880243
Gallagher, Rosemarie:
Geog.3 : Geography for key stage 3 / Rosemarie Gallagher - Oxford : Oxford University Press,
2002. - 128 S.
ISBN 0-19-913415-4

151 bili 2006311248
Hart, Clive:
Geography for AS / Clive Hart - Stuttgart : Klett, 2001. - 268 S. - (Cambridge Advanced
Geography)
ISBN 3-12-580470-1

151 bili 2006532244
Kitson, Alison:
Germany 1858-1990 : Hope, Terror and Revival / Alison Kitson - Oxford : Oxford University
Press, 2001. - 304 S. - (Oxford Advanced History)
ISBN 0-19-913417-0

151 bili 2009767242

Rea, Tony:

Ireland : A divided Island / Tony Rea - Oxford : Oxford University Press, 1998. - 80 S. - (Oxford History for GCSE)
ISBN 0-19-917171-8

151 bili 2014007248

Digby, Bob:

It's a world thing : Geography for Edexcel GCSE Specification B / Bob Digby ; Dan Cowling - [S.I.] Oxford University Press, 200. - 256 S.
ISBN 0-19-913428-6 EUR 28.95

151 bili 3005836246

Jordan/Nixson:

Language for Economics / Jordan/Nixson - London : Collins, 1986. - 128 S.
ISBN 0-00-370330-4

151 bili 2003518240

Dörfel, Hanspeter:

Los Angeles : Super City in the Golden State / Hanspeter Dörfel - München : Langenscheidt-Longman, 1996. - 51 S.
ISBN 3-526-50782-1

151 bili 2009694245

Robson, Walter:

Medieval Britain : Kay Stage 3 / Walter Robson - Oxford : Oxford University Press, 1999. - 95 S. - (Access to History)
ISBN 0-19-833545-8

151 bili 2013329241

Dawson, Ian:

Medieval realms 1066-1500 : Oxford history study units; Key stage 3 / Ian Dawson ; Paul Watson - Oxford : University Press, 1992. - 80 S.

151 bili 2003402242

Modern World History : Combined Edition; International Relations 1919-1989; British History 1906-1918; Germany 1919-1945 Combined Edition. - Stuttgart : Klett, 2003. - 273 S.
ISBN 3-12-580599-6

151 bili 3009597246

Cloake, J.A.:

Multicultural Britain / J.A. Cloake. - Oxford : Oxford University Press, 2001. - 80 S. - (Oxford History for GCSE)
ISBN 0-19-913424-3

151 bili 2006800249

Wiegand, Patrick:

Oxford International Student Atlas / Patrick Wiegand - Oxford : Oxford University Press, 2004. - 120 S.
ISBN 0-19-832074-4

151 bili 2006822242

Milner, Bryan:

Physics : New Edition / Bryan Milner - Stuttgart : Klett, 2003. - 147 S. - (Science Foundations)
ISBN 3-12-580602-X

151 bili 3002781246

Maibaum, Hildegard:

Polar Regions : Bilingualer Unterricht - Englisch / Hildegard Maibaum - Stuttgart : Klett, 1994. - 25 S.
ISBN 3-12-580140-0

151 bili 2006139240

Praxis des bilingualen Unterrichts / Manfred Wildhage [Hg.]. - Berlin, Frankfurt : Cornelsen Scriptor, 2003. - 248 S.

151 bili 2010085244

Quickstudy Academic : America: The 50 States, Biology, Biology 2, Chemistry, Ecology, Geography, Physics, Sociology - [S.I.] Quickstudy. - 8 Übersichten.

151 bili 2009957246

Todd, Allan:

Revolutions 1789-1917 / Allan Todd - Stuttgart : Klett, 1998. - 140 S. - (Cambridge Perspectives in History)

ISBN 3-12-580641-0

151 bili 2002779245

Schütz, Helmut:

Sorry, No Jobs : Unemployment in Modern Industrial Society : Bilingualer Unterricht - Englisch / Helmut Schütz - Stuttgart : Klett, 1994. - 32 S.

ISBN 3-12-580290-3

151 bili 2005049248

Sontheim, Kurt:

South Africa : Perspectives 5 / Kurt Sontheim - Stuttgart : Klett, 1988. - 63 S.

ISBN 3-12-513650-4

151 bili 2006881249

Student Atlas : New Edition - Stuttgart : Klett, 2001. - 168 S. - (Collins Longman)

ISBN 3-12-580253-9

151 bili 2009582242

Tate etc. : The Tate Gallery - 2004. - 112 S.

ISBN 1-74388-500-8 EUR 7.50

151 bili 2009601247

Johnston, R.J.(ed.):

The changing geography of the United Kingdom / R.J.(ed.) Johnston. - [S.I.] London and New York, 1992. - 513.

ISBN 0-415-03242-3

151 bili 2009958242

Todd, Allan:

The European Dictatorships : Hitler, Stalin, Mussolini / Allan Todd - Stuttgart : Klett, 2002. - 236 S. - (Cambridge Perspectives in History)

ISBN 3-12-580642-9

151 bili 2008209246

Bahrman, Hannes:

The Fall of the Wall : The Path to German Reunification / Hannes Bahrman ; Christoph Links - Berlin : Links, 1999. - 128 S.

ISBN 3-86153-203-4 EUR 7.50

151 bili 3009881246

Maltman, Charles:

The making of the United Kingdom : Key stage 3 / Charles Maltman - Oxford : Oxford University Press, 1997. - 80 S. - (Oxford history study units)

ISBN 0-19-917196-3

151 bili 2006799240

Todd, Allan:

The Modern World / Allan Todd - Oxford : Oxford University Press, 2001. - 304 S. - (Oxford History for GCSE)

ISBN 0-19-913425-1

151 bili 3009603246

Smith, Nigel:

The USA 1917-1980 / Nigel Smith - Oxford : Oxford University Press, 1998. - 120 S. - (Oxford History for GCSE)

ISBN 0-19-917249-8

151 bili 2002780243

Wallert, Werner/Rischke, Dimo M.:

Tropical Rain Forests : Bilingualer Unterricht - Englisch / Werner/Rischke, Dimo M. Wallert. - [S.I.] Klett, Stuttgart, 1994. - 24 S.

151 bili 2006500245

Beaumont, Andy:

World Geography : Core Book / Andy Beaumont - Stuttgart : Klett, 1997. - 176 S. - (Cambridge Geography Project)

ISBN 3-12-580460-4

151 dict 2011025245

Klein, Eckart:

Bilinguales Wörterbuch Biologie : Teil I Deutsch - Englisch; Teil II Englisch - Deutsch (mit phonetischer Transkription) / Eckart Klein - München : VdBiol e. V., 2005. - 288 S.

ISBN 3-9806803-9-8 EUR 30.00

151 dict 2002831247

Joliffe, Adrian:

DICTIONARY OF ACCOUNTING / Adrian Joliffe - [S.I.] Collin Publishing, Teddington, 1992. - 228 S. + Anhang.

ISBN 0-948549-27-0

151 dict 2002848247

Stephens, Alan:

Dictionary of Agriculture / Alan Stephens - [S.I.] Collin Publishing, Teddington, 1990. - 260 S. + Anhang.

ISBN 0-948549-13-0

151 dict 3008851246

Pyne, Sandra u.a.:

Dictionary of Computing : For Learners of English / Sandra u.a. Pyne. - Oxford : Oxford University Press, 1996. - 394 S.

ISBN 0-19-431441-3 EUR 18.82

151 dict 2002830240

Collin, P.H.:

DICTIONARY OF ECOLOGY AND THE ENVIRONMENT : SECOND EDITION / P.H. Collin. - [S.I.] Collin Publishing, Teddington, 1992. - 236 S. + Anhang.

ISBN 0-948549-32-7

151 dict 2002828246

Collin, P.H.:

DICTIONARY OF GOVERNMENT AND POLITICS / P.H. Collin. - [S.I.] Collin Publishing, Teddington, 1988. - 225 S. + Anhang.

ISBN 0-948549-05-X

151 dict 2002832243

Collin, P.H.:

DICTIONARY OF LAW : SECOND EDITION / P.H. Collin. - [S.I.] Collin Publishing, Teddington, 1994. - 258 S. + Anhang.

ISBN 0-948549-33-5

151 dict 2002843245

Collin, Peter H.:

Dictionary of Medicine / Peter H. Collin. Second Edition. - Teddington : Collin Publishing, 1993. - 393 S.

ISBN 0-948549-36-X

151 dict 2002822248

Ivanovic, A. (M.B.A.):

DICTIONARY OF PERSONNEL MANAGEMENT / A. (M.B.A.) Ivanovic. - [S.I.] Collin Publishing, Teddington, 1988. - 194 S.

ISBN 0-948549-06-8

151 dict 2002829242
Collin, P.H.:
DICTIONARY OF PRINTING AND PUBLISHING BOOKS / P.H. Collin. - [S.I.] Collin Publishing,
Teddington, 1989. - 260 S. + Anhang.
ISBN 0-948549-09-2

151 dict 3002827246
Collin, P.H.:
ENGLISH BUSINESS DICTIONARY / P.H. Collin. - [S.I.] Collin Publishing, Teddington, 1990. -
334 S. + Anhang.
ISBN 0-948549-00-9

151 dict 2002835242
Adam, J.H.:
LONGMAN DICTIONARY OF BUSINESS ENGLISH / J.H. Adam. - London : Longman, 1989. -
564 S.
ISBN 0-582-05029-4

151 dict 2002847240
Longman Group:
Longman Dictionary of English Language and Culture : With colour illustrations / Longman
Group - [S.I.] Longman, 1993. - 1528 S. + Anhang.
ISBN 0-582-23720-3

151 dict 2013255248
Cutts, Martin:
Making Sense of English in the Law / Martin Cutts - Edinburgh : Chambers, 1992. - 247 S.

151 dict 2002838241
Collin, S.M.H.:
ZZ 4 DICTIONARY OF INFORMATION TECHNOLOGY / S.M.H. Collin. - [S.I.] Collin
Publishing, Teddington, 1987. - 232 S. + Anhang.
ISBN 0-948549-03-3

151 dict 2003043242
Collin, S.M.H.:
Oxford Student's Dictionary of English - Oxford : Oxford University Press, 2001. - 776 S.
1 CD-ROM
ISBN 0-19-431578-9

*Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können in Absprache mit dem ThILLM-Bereich Fremdsprachen
mit den Büchern in der Mediothek Englisch im ThILLM Bad Berka arbeiten. Dafür ist die Zeit der
Schulferien besonders günstig. Eine terminliche Absprache ist notwendig.
(Für Terminvereinbarungen: HHaemmerling@thillm.thueringen.de)*

7.2. Liste nützlicher Webseiten

Aufgesucht und kommentiert von Anka Fehling

I. Bereich Naturwissenschaften

Abkürzungen: UE = Unterrichtseinheit; UR = Unterrichtsreihe

Fach	Homepage	Inhalte	Beispiel	Sonstiges
Mathematik	www.bbc.co.uk/learning/subjects/math.shtm	interaktive Tests, Multimedia-Aufgaben, Unterrichtsressourcen, Online-Kurse & -übungen	UE "Fractions" → What fractions look like → types of fractions → operations	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
	www.kn.pacbell.com/wired/bluewebn	Webquests, Hintergrundinformationen, Linksammlung		- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
	www.lessonplanspage.com	Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter, Projektideen	UE "Variables and Solving unknown variables" → assigning values to a variable → collecting information about variables	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
	www.scienceacross.org	Erfahrungsaustausch, Schulpartnerschaft, Wettbewerbe, Unterrichtsvorschläge		- registrierungspflichtig - einmalige Gebühr von 30€ pro Schule nach Testperiode
	www.ase.org.uk	Online-Ressourcen, Linksammlung, Sekundärliteratur, aktuelle Infos		- keine Gebühr - Registrierung für erweiterten Zugriff
	www.awesomelibrary.org/math.html	Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter, Leistungsmessung	UE "Measurement and time" → the basics of measurement through the concept of time	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
	www.vtc.ngfl.gov.uk	Linksammlung, Online-Ressourcen, kostenlose Downloads		- keine Gebühr - Registrierung für erweiterten Zugriff
	www.col-ed.org/cur/math.html	Unterrichtseinheiten	UE "Number Prefixes" → the language of maths and the language of the "real world"	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen

Chemie				
www.rsc.org	Publikationen, Linksammlung, aktuelle Informationen, Wettbewerbe etc.			- keine Gebühr - bei Registrierung erweiterte Nutzbarkeit
www.creative-chemistry.org.uk	Arbeitsblätter, Spiele, Rätsel, Online-Ressourcen, Modelle, Quizzes, Linkliste etc.			- keine Gebühr - keine Registrierung
www.chemweb.com	aktuelle Informationen, Fachtexte, Foren, Publikationen (auch kostenlos)			- keine Gebühr - keine Registrierung
www.sciencespot.net/Pages/classchem.html	Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter, Online-Ressourcen		UE "Periodic Table Basics" → periodic properties of the periodic table	- keine Gebühr - keine Registrierung - für jüngere u. mittlere Altersklassen
www.1001-periodic-table-quiz-questions.com	Quizzes, Rätsel, Online-Ressourcen (alles auf PSE bezogen)			- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
www.terrificscience.org/	Unterrichtseinheiten, Hintergrundinformationen, Sekundärliteratur		UE "Drug Analysis using Thin-Layer Chromatography" → the identification of unknown drugs with the help of TLC → preparation of developing chamber, plate and solution	- keine Gebühr - Registrierung notwendig
www.chemistry.about.com	Enzyklopädie, Glossar, Tests, Quizzes, Rätsel, Linksammlung			- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
www.lessonplancentral.com/lessons/Science/Chemistry/	Unterrichtseinheiten, Webquests, Arbeitsblätter, Linksammlung, Cliparts etc.		UE "Concentration versus Solubility" → distinguishing between concentration and solubility → determining the concentration	- keine Gebühr, keine Registrierung - überwiegend jüngere Altersklassen
www.liv.ac.uk/chemistry/links/refeduc.html	Linksammlung, Modelle, Quizzes			- keine Registrierung - keine Gebühr - vorrangig für ältere Lerner
www.school.discovery.com/lessonplans	Unterrichtseinheiten, Projekte, Wettbewerbe, Bildmaterial, Puzzlemaker, brain boosters etc.		UR „Pollution Solutions“ → water pollution → pollutants → how to fight pollution	- keine Gebühr, keine Registrierung - alle Altersklassen

Physik	www.teachnet.com/lesson/science/physics/index.html	Unterrichtseinheiten, Puzzles, Linksammlung, praktische Hinweise	UE "Magneto-hydrodynamic drives" → the use of electric and magnetic fields to propel a vehicle UR "The Mummy's Tomb" → energy conservation → kinetic and potential energy	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersstufen
	www.kn.pacbell.com/wired/bluewebn	Unterrichtseinheiten, Hintergrundinformationen, Linksammlung	UE "Introduction to Magnets" → different kinds of magnets → forces of attraction and repulsion	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
	www.physics.rutgers.edu/hex/visit/lesson/lesson_links1.html	Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter		- keine Gebühr - erweiterter Zugriff mit Registrierung - alle Altersklassen
	www.vtc.ngfl.gov.uk	Linksammlung, Online-Ressourcen, kostenlose Downloads	UE "Melting chocolate" → experiment → melting point UR "Matter" → forms of matter → measuring in the metric system	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersstufen
	www.lessonsplanpage.com	Unterrichtseinheiten, Kopiervorlagen, Spiele etc.		- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
	www.sedl.org/scimath/pasopartners/welcome.html	Hintergrundinfos, Unterrichtseinheiten		- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
	www.colorado.edu/physics/2000/index.pl	Hintergrundinfos, Sekundärliteratur, Animationen, FAQs		- keine Gebühr - keine Registrierung - vorrangig für ältere Lerner
	www.physicsclassroom.com	Online-Übungen, Nachschlagewerk, Animationen, Modelle		- keine Gebühr - keine Registrierung - vorrangig für ältere Lerner
	www.sciencejoywagon.com/physicszone/lesson/default.htm	Unterrichtseinheiten, Nachschlagewerk, Linksammlung, Animationen, Online-Lektionen	UE "Reflection and Refraction of Waves" → the wave theory of light → the principle of Huygens	- keine Gebühr - erweiterter Zugang mit Registrierung - alle Altersklassen

<p>Biologie</p>	<p>www.nationalgeographic.com/education</p>	<p>Texte, Hintergrundinfos, Unterrichtsseinheiten</p>	<p>UR "Chimps, humans, thumbs and tools" → The research of J. Goodall and E. Lonsdorf → tools: naturefacts versus artifacts → the opposable thumb</p> <p>UR "Globalization comes to table" → food and globalization → food biotechnology → food diseases</p> <p>UE "How flowering plants reproduce" → flower dissection → cross-section of angiosperm and carpel → fruit dissection</p> <p>UE "Exploring ecosystems" → how ecosystems work → how they impact us → how we impact them</p> <p>UE "Insect Classification" → classification system (orders, families, genus, species) → identification of the body parts of an insect</p>	<p>- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersstufen</p> <p>- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersstufen</p> <p>- keine Registrierung - keine Gebühr - alle Altersstufen</p> <p>- keine Registrierung - keine Gebühr - alle Altersstufen</p> <p>- keine Gebühr - keine Registrierung</p> <p>- keine Gebühr - keine Registrierung</p>
<p>www.microsoft.com/Education/LessonPlans.aspx</p>	<p>Hintergrundinfos, Unterrichtsseinheiten, Webquests</p>			
<p>www.biologylessons.sdsu.edu/ta/classes/index.html</p>	<p>Unterrichtsseinheiten, Links, Tests</p>			
<p>www.smithsonianeducation.org</p>	<p>Unterrichtsseinheiten, Hintergrundinformationen, Fotos, Zeichnungen, Aktivitäten</p>			
<p>www.iit.edu/~smile/biolinde.html</p>	<p>Unterrichtsseinheiten, Hintergrundinfos, Online-Übungen, Arbeitsblätter,</p>			
<p>www.biology.arizona.edu/</p>	<p>Online-Aktivitäten, Arbeitsblätter, Hintergrundinfos, Sekundärliteratur, Linksammlung, Projektideen</p>			

II. Bereich Gesellschaftswissenschaften

<p>Ethik</p>	<p>www.culturelab-uk.com</p> <p>www.nationalgeographic.com/education</p> <p>www.lessonplanet.com/search/Social_Studies/Ethics</p> <p>www.kumc.edu/gec/lessonpl.html</p> <p>www.goodcharacter.com/</p> <p>www.onlineethics.org/edu/precol/classroom/part1.html</p>	<p>Hintergrundinfos, Fakten, Texte, Aktuelles zu "British life and culture"</p> <p>Texte, Hintergrundinfos, Unterrichtseinheiten, Sekundärliteratur</p> <p>Unterrichtseinheiten, Linksammlung</p> <p>Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter etc. zum Thema Genforschung</p> <p>Unterrichtseinheiten, Hintergrundinfos, Arbeitsblätter, Linksammlung</p> <p>Unterrichtseinheiten, Texte, Linksammlung, Methodensammlung zu Ethik & Wissenschaft</p>	<p>UE "Cultural symbols and the characteristics of place"</p> <p>→ how experience influences the view of places and regions</p> <p>→ culture shifts</p> <p>UE "A Question of Ethics"</p> <p>→ the meaning of ethics</p> <p>→ ethical violations in the working world</p> <p>UE "Birth Defects, Genetic Disorders, Pedigree Analysis"</p> <p>→ reporting on specific genetic conditions</p> <p>UE "School to Work-Ethics in the Workplace"</p> <p>→ honesty, theft / getting ahead</p> <p>→ customer relations,</p> <p>→ ethics and personal responsibility ...</p> <p>UE "What kind of research should our government support?"</p> <p>→ public funding vs. material benefit</p> <p>→ value / costs relationships</p> <p>UE "International trade in a global village"</p> <p>→ the spread of AIDS</p> <p>→ changes in global transportation and trade"</p> <p>UE "Fiscal and monetary policy via the Internet"</p> <p>→ tracing trends</p> <p>→ analysis of economic conditions</p> <p>→ evaluation of the effects of a policy</p>	<p>- keine Gebühr</p> <p>- keine Registrierung</p> <p>- alle Altersgruppen</p> <p>- keine Gebühr</p> <p>- keine Registrierung</p> <p>- alle Altersgruppen</p> <p>- keine Gebühr</p> <p>- registrierungspflichtig</p> <p>- alle Altersklassen</p> <p>- keine Gebühr</p> <p>- keine Registrierung</p> <p>- vorrangig für ältere Lerner</p> <p>- keine Gebühr</p> <p>- keine Registrierung</p> <p>- alle Altersklassen</p> <p>- keine Gebühr</p> <p>- keine Registrierung</p> <p>- alle Altersklassen</p>
<p>Wirtschaftslehre</p>	<p>www.nationalgeographic.com/education</p> <p>www.fte.org/teachers/lessons/lessons.htm</p>	<p>Texte, Hintergrundinfos, Unterrichtseinheiten, Sekundärliteratur</p> <p>Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter</p>	<p>UE "International trade in a global village"</p> <p>→ the spread of AIDS</p> <p>→ changes in global transportation and trade"</p> <p>UE "Fiscal and monetary policy via the Internet"</p> <p>→ tracing trends</p> <p>→ analysis of economic conditions</p> <p>→ evaluation of the effects of a policy</p>	<p>- keine Gebühr</p> <p>- keine Registrierung</p> <p>- alle Altersgruppen</p> <p>- keine Gebühr</p> <p>- keine Registrierung</p> <p>- alle Altersklassen</p> <p>- keine Gebühr</p> <p>- keine Registrierung</p> <p>- alle Altersklassen</p>

	www.school.discovery.com/lessonplans/econ.html	Unterrichtseinheiten, Online-Spiele, Puzzles, Quizzes, Hintergrundinfos	UE "Money: kids and cash" → paying and charging of interests by banks UE "Case Study: the inflation rate" → consumer price index, deflation, monetary policy, (un-)employment	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen - keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
	www.econedlink.org/lessons/	Unterrichtseinheiten, aktuelle Infos, Linksammlung, Online-Aktivitäten	UE "Winning the vote" → The American Constitution → How Americans elect their president	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen
Sozialkunde	www.smithsonianeducation.org	Hintergrundinfos, Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter, Texte, Aufgabenstellungen & Lösungen	UE "International Alliances" → history, mission, function, geographical range of WTO, UN, EU, NATO, OPEC and ASEAN	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen
	www.nationalgeographic.com/education	Texte, Hintergrundinfos, Unterrichtseinheiten, Sekundärliteratur	UE "Parenting - discipline and guidance" → nurturing human development → parent-child relationships	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen
	www.csun.edu/~hcedu013/plans.html	Unterrichtseinheiten, Link- und Methodensammlung	UE "Affirmative action" → defining affirmative action → organisations and their points of view	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen
	www.score.rims.k12.ca.us/	Unterrichtseinheiten, Hintergrundinfos, Linksammlung, Projektideen,	UE "Achieving change through nonviolent action" → key ideals of the democratic form of government	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen
	www.pbs.org/teachsource/soc_stud.htm	Unterrichtseinheiten, Sekundärliteratur, Backgroundinfos	UE "Presidential inaugurations" → constitutional requirements → historical examples of inaugural exceptions	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen
	www.education-world.com/soc_sci/	Unterrichtseinheiten, Backgroundinfos, Texte, Linksammlung, aktuelle Infos		

Geografie	www.nationalgeographic.com/education	Texte, Hintergrundinfos, Unterrichtseinheiten, Sekundärliteratur	UE "Environmental issues in the polar regions" → how environmental problems affect the polar regions → how to educate the public	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
	www.cloudnet.com/~edrbsass/edgeography.htm	Linksammlung zu Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter		- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
	www.lessonplancentral.com/lessons/Geography/	Linksammlung zu Unterrichtseinheiten, Webquests, Arbeitsblätter, Clips		- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
	www.school.discovery.com/lessonplans/geog.html	Unterrichtseinheiten mit Fachwortschatzlisten, Materialien, Ausweitungsvorschlägen Kaufempfehlungen von Discovery (DVD, Video) Puzzlemaker,	UE "Rain Forests" → Experiments to verify the powers attached to herbs and plants by native people → evaluation of so-called scientific studies	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
	www.members.aol.com/MrDonnLessons/LessonPlans.html	Unterrichtseinheiten, Landkarten	UE "The Great Barrier Reef" → activity "Personalities List" → preparing a propaganda campaign	- keine Gebühr - keine Registrierung - für ältere Lerner
	www.geographynetwork.com/	Texte, Landkarte, Clips, Statistiken u. andere Daten zur Geografie		- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
	www.geography-site.co.uk/	Unterrichtseinheiten, Linksammlung, Online-Ressourcen, Witze, Spiele, Landkarten, Bildmaterial	UE "What is a glacier?" → how glaciers form and flow → cold and warm glaciers	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
	www.smithsonianeducation.org	Unterrichtseinheiten, Hintergrundinformationen, Fotos, Zeichnungen, Aktivitäten	UE "The star-spangled banner" → History of the American flag → Connection to the national anthem	- keine Gebühr - keine Registrierung
	www.bildungsservice.at/faecher/e_a_a/	Vokabelsammlung, Linksammlung, Bilimethodenblätter, Arbeitsblätter, Projektideen	UE "Vietnam" → types of war, cruelty and main events → the media and peace movements	- keine Gebühr - keine Registrierung - eingeschränkte Themenpalette
	Geschichte			

www.historylearningsite.co.uk/index.htm	Hintergrundinformationen, Bildmaterial, Skizzen, Links zu allen Themen des britischen Lehrplans Geschichte		- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
www.thehistorychannel.co.uk/site/home	Hintergrundinformationen, Nachschlagewerk, interaktive Spiele, Videosequenzen, Reden, Wettbewerbe		- keine Gebühr - anmeldepflichtig für erweiterten Zugang - keine fertigen UEs
www.nationalgeographic.com/education	Texte, Hintergrundinfos, Unterrichtseinheiten	UE "Two ancient cities" → the Inca and the Maya → a comparison of Machu Picchu and Chichén Itzá	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
www.bbc.co.uk/schools/gcsebitesize/history/	auf GCSE abgestimmte History-Tests, Texte, Quizzes, Linksammlung		- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
www.sparksnotes.com/history/	Material zum Selbststudium, Hintergrundinfos, Bilder, Zeitleiste, Sekundärliteratur, Geschichtspuzzles		- keine Gebühr - keine Registrierung - vorrangig mittlere und obere Altersklassen
www.activehistory.co.uk/	Unterrichtseinheiten, interaktive Simulationen, virtuelle Interviews, Arbeitsblätter, Linksammlung Ressourcen	UE "Jack the Ripper" → .ppt on Jack the Ripper → the murder sites → the East End in 1888 → Quiz on Jack the Ripper ...	- keine Gebühr - registrierungspflichtig - alle Altersklassen - geringe Anzahl von Material auch ohne Registrierung zugänglich
www.schoolhistory.co.uk/	Online-Unterrichtseinheiten, Quizzes, Arbeitsblätter, ppt-Präsentationen, interaktive Spiele, Linksammlung	UE "The Norman conquest" → events leading to the conquest → quiz	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
www.spartacus.schoolnet.co.uk/	Unterrichtseinheiten, Online-Unterrichtseinheiten, Hintergrundinformationen	UE "American Civil War" → Civil War chronology → Civil War battles → Political figures → Women and the war ...	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersklassen
www.historyonthenet.co.uk/	Online-Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter, kopierbare Broschüren, Linksammlung, Spiele	UE "Elizabeth I" → facts about her early life → Elizabeth's portraits and character	- keine Gebühr - keine Registrierung - Kopien, Broschüren u. einige Downloads gegen Entgelt

III. Bereich Kunst & Sport

<p>Sport</p>	<p>www.britishcouncil.org/japan-sport-footballculture.htm</p>	<p>Hintergrundinformationen zu Teams, Geschichte, Spielern, Fans, Fußballgeschichte und Teamnamen, Spiele, Vokabelsammlungen</p>		<ul style="list-style-type: none"> - keine Gebühr - keine Registrierung - keine fertigen UEs
	<p>www.nba.com</p>	<p>Hintergrundinformationen zu Basketball: Spieler, Teams, Fans, Wettkämpfe, ... Vidosequenzen, Statistiken</p>		<ul style="list-style-type: none"> - keine Gebühr - keine Registrierung - keine fertigen UEs
	<p>www.basketball.com</p>	<p>Hintergrundinformationen zu Basketball: Spieler, Teams, Fans, Ligen, Punkte, ...</p>		<ul style="list-style-type: none"> - keine Gebühr - keine Registrierung - keine fertigen UEs
	<p>www.worldbadminton.com</p>	<p>Hintergrundinformationen zu Badminton: Wettkämpfe, Ausrüstung, Regeln, Geschichte, Fachbegriffe, Spieler, ... Vidosequenzen</p>		<ul style="list-style-type: none"> - keine Gebühr - keine Registrierung - keine fertigen UEs
	<p>www.exploratorium.edu/skateboarding/</p>	<p>Hintergrundinformationen zu Skateboarding: Material, Geschichte, Tricks etc.</p>		<ul style="list-style-type: none"> - keine Gebühr - keine Registrierung - keine fertigen UEs
	<p>www.members.aol.com/MrDonnLessons/7LessonPlans.html</p>	<p>Unterrichtseinheiten, Thinkquests, Sport Clip-Arts</p>	<p>UE "Basketball" → dribbling, passing, Shooting → defense → rules, team concept, History</p>	<ul style="list-style-type: none"> - keine Gebühr - keine Registrierung - keine fertigen UEs
	<p>www.teach-nology.com/teachers/lesson_plans/physical_ed/</p>	<p>Unterrichtseinheiten, Backgroundinformationen</p>	<p>UE "Olympics" → Online exploration of the history of the Olympics → Winter Olympics</p>	<ul style="list-style-type: none"> - keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen
	<p>www.lessonplanspage.com/Music.htm</p>	<p>Unterrichtseinheiten, Spiele</p>	<p>UE "Styles of music" → styles and their characteristics → evaluation of prejudices</p>	<ul style="list-style-type: none"> - keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen
<p>Musik</p>	<p>www.cloudnet.com/~edrbsass/edmusic.htm</p>	<p>Unterrichtseinheiten, Linksammlung, Arbeitsblätter, Spiele</p>	<p>UE "Music in Africa" → different types of voices and instruments in traditional African music</p>	<ul style="list-style-type: none"> - keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen
	<p>www.teach-nology.com/teachers/lesson_plans/music/</p>	<p>Unterrichtseinheiten, Backgroundinfos</p>	<p>UE "Be a music investigator" → comparison of composers in history</p>	<ul style="list-style-type: none"> - keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen

	www.lessonstutor.com/musicgenhome.html	Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter, Rätsel, Musikerbiografien, Lieder	UE "Elements of music notation" → staff, bar lines, measure, clef etc.	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen
	www.musicstaff.com/lounge/ideas.asp	Linksammlung, Spiele, Rätsel, Grafiken, Sekundärliteratur		- keine Gebühr - registrierungspflichtig - alle Altersgruppen
Kunst	www.lessonplanspage.com/Art.htm	Unterrichtseinheiten, Spiele, Arbeitsblätter	UE "Impressionism and Claude Monet" → the impressionistic movement in art → a field trip	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen
	www.kinderart.com/	Unterrichtseinheiten, Spiele, Linksammlung, Projektideen, Sekundärliteratur	UE "Portrait Drawing" → drawing a portrait with the help of a grid system	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen
	www.curry.edschool.virginia.edu/it/projects/Museum/Teacher_Guide/Art/home.html	Unterrichtseinheiten	UE "Using light and shadow to create a sense of character" → elements of light and shadow → light source, direction of light source, ...	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen
	www.princetonol.com/groups/iad/lessons/lessons.html	Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter, Ressourcen, Projektideen	UE "Masks with a message" → purposes of masks in many cultures → designing a mask using cultural examples	- keine Gebühr - keine Registrierung - alle Altersgruppen

IV. Bereich Berufsbildung

Kosmetik, FrisörInnen	www.khake.com/page69.html	Unterrichtseinheiten, Linksammlung	UE "The Chemistry of hair care" → the role of pH → understanding the chemistry of hair care / the development of better hair care products	- keine Gebühr - keine Registrierung
	www.khake.com/page94.html	Unterrichtseinheiten, Linksammlung, Backgroundinfo, Karriereplanungstools	UE "Social Skills" → acceptable and unacceptable behaviours	- keine Gebühr - keine Registrierung
Pflege	www.members.aol.com/MrDonnLessons/7LessonPlans.html	Unterrichtseinheiten, Hintergrundinformationen	UE "Mental and emotional health"	- keine Gebühr - registrierungspflichtig

	www.teach-nology.com/teachers/lesson_plans/vocational_ed/	Unterrichtseinheiten, Hintergrundinformationen	UE "Age-old concerns" → healthcare and the elderly	- keine Gebühr - keine Registrierung - viele Schwierigkeitsstufen
	www.healthteacher.com/lessonguides/default.asp	Unterrichtseinheiten, Hintergrundinformationen, Linksammlung	UE "Use, misuse or abuse?" → reasons why people use drugs → determining misuse or abuse	- keine Gebühr - keine Registrierung
Technik	www.khake.com	Unterrichtseinheiten und Backgroundinfos zu verschiedenen technischen Bereichen		- keine Gebühr - keine Registrierung
	www.teach-nology.com/teachers/lesson_plans/vocational_ed/	Unterrichtseinheiten, Hintergrundinformationen	UE "Bug-O" → different kinds of bugs → preparation of "bug snacks"	- keine Registrierung - keine Gebühr
Hauswirtschaft	www.nationalgeographic.com/education	Unterrichtseinheiten, Hintergrundinformationen, Sekundärliteratur	UE "International food court" → differences in food and recipes	- keine Registrierung - keine Gebühr - alle Altersklassen

8 Anhang: Dokumentation der bilingualen Module in der Pilotphase I (Schuljahr 2004-05)

Der folgende Anhang gibt einen Überblick über die bilingualen Module, die im ersten Jahr der Pilotphase in Thüringer Schulen mit unterschiedlichen Bildungsgängen durchgeführt wurden.

In einer Übersicht werden zunächst alle Module vorgestellt.

Auf den folgenden Seiten sind die einzelnen Module als Grobskizzen dokumentiert. Die Dokumentationen folgen im Allgemeinen einem einheitlichen Muster, können aber auch in modifizierter Form dargestellt sein. Angaben zu Lehrplänen beziehen sich auf die Thüringer Lehrpläne des Jahres 1999 in den angegebenen Fächern und Bildungsgängen.

Die Dokumentationen der Module vermitteln einen Eindruck von möglichen Zielen, Inhalten und Organisationsformen bilingualer Module. Die Lehrerinnen und Lehrer haben fast immer die Eindrücke ihrer Schülerinnen und Schüler und die eigenen über den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit im Modul angefügt.

Die Dokumentationen sind für die Übernahme bzw. ein „Nachmachen“ durch andere Lehrkräfte teilweise noch nicht konkret und ausführlich genug. Interessenten können die meisten der Module in vollständiger Form mit Aufgabenstellungen, Arbeitsblättern, Grafiken, Bildern, Folien etc. ab 2006 auf CD-Rom erhalten. Anfragen dazu sind an Dr. Helga Hämmerling, ThILLM Bad Berka (E-Mail: HHaemmerling@thillm.thueringen.de) zu richten.

ThILLM-Projekt „Bilinguale Module an Thüringer Schulen“ (BilMod)

Übersicht über die Module der Pilotphase im Schuljahr 2004-2005

Titel/Bezeichnung des Moduls	Fächer Klassenstufe(n)	Schulen	Namen der Lehrkräfte
<i>“Westside Story”</i>	Musik/Englisch 8 Kurs I+II	Staatliche Regelschule “Friedrich Myconius” Gotha	Susanne Carl Gisela Hönicke
<i>Country Line Dancing</i>	Sport/Englisch ab 5	Staatliche Regelschule 1 “Thomas Mann” Erfurt	Melanie Kunkel
<i>Gymnastics and Dance</i>	Sport/Englisch 10	Staatliche Regelschule 12 Gera	Astrid Aschenbrenner Sylvia Credo
<i>Tropical Rainforests</i>	Geografie 7	Spezialgymnasium für Sprachen, Schnepfenthal	Kathrin Fritzsche
<i>Australia</i>	Geografie/ Englisch 9 Kurs I+II	Staatliche Regelschule „Leinatalsschule“ Catterfeld	Wilko Habedank Sybille Klinghammer Regina Seidel
<i>Australia</i>	Geografie/ Englisch 9, Kurs I+II	Staatliche Regelschule Impuls-Schule Schmiedefeld	Christine Amberg Birgit Franzke
<i>Australia – Down Under</i>	Geografie/Geschichte/ Musik/Englisch	Regelschule 27 „Willy Brandt“ Erfurt	Petra Bohn Uwe Schwartze
<i>Geography Great Britain</i>	Geografie/Englisch 6	Staatliche Regelschule 12 Gera	Astrid Aschenbrenner Sylvia Credo
<i>China</i>	Geografie/Englisch 8	Staatliches Gymnasium „Friedrich Schiller“ Eisenberg	Christa Kunze Annelie Patzer
<i>America in the 1920s and 30s</i>	Geschichte/ Englisch 9	Staatliches Gymnasium „Friedrich Schiller“ Eisenberg	Susanne Münchow
<i>Staff Recruitment</i>	Berufsschule Industriekaufleute Lernfeld 7 Personalwesen/ Englisch 2. Ausbildungsjahr	Berufliche Schulen des Unstrut-Hainich-Kreises Mühlhausen	Anja Pließ
<i>Marketing Research</i>	Berufsschule Industriekaufleute Lernfeld 10 Absatzprozesse/ Englisch Fachstufe II 3. Ausbildungsjahr	Staatliches berufsbildendes Schulzentrum „Ludwig Erhard“ Eisenach	Heike Westphal
<i>Management Styles and Methods of Management</i>	Berufsschule Außenhandelskaufleute 1. Ausbildungsjahr Wirtschaftslehre/Englisch	Karl-Volkmar-Stoy-Schule, Berufsschulzentrum Wirtschaft und Verwaltung Jena	Ulrike Eistert
<i>Location of Firms</i>	Berufsschule Außenhandelskaufleute Spezielle Handels- betriebslehre/Englisch	Karl-Volkmar-Stoy-Schule, Berufsschulzentrum Wirtschaft und Verwaltung Jena	Ulrike Eistert

Titel/Bezeichnung des Moduls	Fächer Klassenstufe(n)	Schulen	Namen der Lehrkräfte
<i>Fractions - Der Bruch-Rap</i>	Mathematik/Englisch ab 5	Regelschule 3 Erfurt	Yvonne Freiberg
<i>Water</i>	Naturwissenschaften (NAWI) 9	Orlatal-Gymnasium Neustadt (Orla)	Ines Bittner Dr. Helga Hämmerling Simone Schewljakow
<i>Atomic Absorption Spectroscopy</i>	Höhere Berufsfachschule Chemisch-techn. Ass. Physikalische Chemie/ Englisch 2. Ausbildungsjahr	Staatliches berufsbildendes Schulzentrum Jena- Göschwitz/ Schulteil Burgau	Frank Bardl Anka Fehling
<i>Molecular Genetics</i>	Biologie/Englisch Kursstufe 11	Staatliches Gymnasium „Friedrich Schiller“ Eisenberg	Rainer Busch Gudrun Kirschke
<i>European Market/Currency Union</i>	Sozialkunde/Englisch 10	Veit-Ludwig-von- Seckendorff-Gymnasium Meuselwitz	Cornelia Nottrott
<i>Federalism, The Bundesrat, Legislation</i>	Sozialkunde/Englisch 9	Professor Carl-Fiedler- Gymnasium Suhl	Martina Horn
<i>Friendship – what does it mean?</i>	Ethik/Englisch 8	Professor Carl-Fiedler- Gymnasium Suhl	Kerstin Steinbrecher

Titel des Moduls	“West Side Story“
Schulart	Regelschule
Klassenstufe	8 (HS + RS)
Fächer	Englisch / Musik
zeitlicher Umfang	8 Unterrichtsstunden (davon 6 Stunden für Projekttag)
Organisations- und Arbeitsformen	Frontalunterricht, Lernen an Stationen
Lernorte	Schule Klassenraum
Erarbeitet und erprobt von/in:	Susanne Carl und Gisela Hönicke, Regelschule „F.Mykonius“ Gotha
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Musik:	
Sachkompetenz	Kenntnis der Handlung und der Hauptpersonen des Musicals; Kennen lernen einiger Lieder; Wissen über den Komponisten
Methodenkompetenz	Auswahl der geeigneten Arbeitstechnik; Festlegen einer situationsbezogenen Reihenfolge der Aufgaben; Arbeit mit Tonträgern nach Aufgabenstellung
Selbst- und Sozialkompetenz	Partnerarbeit (Tandem: je ein Haupt- u. Realschüler): gegenseitige Hilfe; eigenverantwortliches Arbeiten
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch:	
Sachkompetenz	<u>Lesen:</u> Verstehen von vornehmlich didaktisierten und adaptierten Texten der Kategorie Sachtexte (Biografie, Beschreibung, Liedtexte) mit über-wiegend bekannter und unbekannter, rezipierbarer Lexik <u>Hören:</u> Verstehen einer mediengestützten Textpräsentation (CD+Liedtext); Verstehen verschiedener Varietäten des Englischen (AE)
Methodenkompetenz	<u>Lesen:</u> Nutzen von Leseerwartungen; Bedeutungerschließung von Lexik; Verwendung von Wortlisten und des zweisprachigen Wörterbuches; schnelles Auffinden und Erfassen ausgewählter inhaltlicher Aspekte (scanning); Anfertigen von Notizen zur Informationsspeicherung und –auswertung; Rückkopplung; Selbstkontrolle

	<u>Hören:</u> Nutzen von sprachlichen Hilfen und Hörerwartungen (gesteuert durch Situation und Aufgabenstellung); Selbstkontrolle
Selbst- und Sozialkompetenz	<u>Lesen:</u> Offenheit gegenüber authentischen Texten und unbekanntem Wortschatz; Bereitschaft zur meist selbstständigen Bearbeitung von Leseaufgaben; Bereitschaft zur meist selbstständigen Nutzung von Lesehilfen; Vergleich eigener Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftlicher Zusammenhänge mit denen anderer Menschen und Länder <u>Hören:</u> Konzentration auf Hörtext; Bereitschaft zur meist selbstständigen Bearbeitung der Höraufgaben
Materialien (Lehrer)	<u>Quellen für erstellte Arbeitsblätter:</u> Behrendt, W./ Streerath, B.: Dreiklang 7 / 8. Lehrbuch für den Musikunterricht an allgemein bildenden Schulen. Berlin: Volk und Wissen Verlag, 1998 www.leonardbernstein.com/about_default.html ; 19.08.2004, 11.23 Uhr www.westsidestory.com/site/level2/lyrics.html ; 27.08.2004, 15.44 Uhr CD und Video „West Side Story“, CD-Player, Videorekorder
Materialien (Schüler)	Arbeitsblätter, Schüler-CD, CD-Abspielgerät, Wörterbuch En-D <u>Vom Schüler mitzubringen:</u> Hefter, Schere, Kleber, Kopfhörer

Schrittfolge

Stunde	Inhalt	Organisations- und Arbeitsformen	Materialien/Medien
1	<u>Einführung „Musical“:</u> Begriff, Geschichte und Themenbereiche im Rahmen des Musikunterrichts in deutscher Sprache (FL Mu)	Frontalunterricht	Hörbeispiele aus verschiedenen Musicals
2	<u>Einführung in die „West Side Story“:</u> Hören der Einleitungsmusik („Prolog“), frontales Unterrichtsgespräch in deutscher Sprache (FL Mu); <u>Einführung ins Projekt:</u> Ziele, Ablauf, Aufgaben (FL En)	Frontalunterricht	CD „West Side Story“
3 - 6	<u>1. Teil des Musicals:</u> Selbstständige Arbeit in englischer Sprache unter Bearbeitung der Arbeitsblätter, Kontrolle der Aufgaben und	Lernen an Stationen in Partnerarbeit	Laufzettel, Arbeitsblätter, CD für Schüler (mit „Maria“, „I’m so

	Bewertung der Arbeitsweise durch beide FL		pretty“, “America“), CD-Player oder Discman
7	<u>2. Teil des Musicals:</u> Anschauen des Musicalfilms “West Side Story“ in deutscher Sprache → Bearbeitung des Arbeitsblattes (ca. 45 min)	Frontalunterricht	Video “West Side Story“, Videorekorder
8	Sicherung der Kenntnisse zur Handlung und zu den Höraufgaben in deutscher Sprache unter Nutzung der englischen Aufzeichnungen (FL Mu)	Frontalunterricht	

Evaluation	
Lehrersicht	<p>☺ sehr effektive Form der Vermittlung von Unterrichtsstoff aus zwei Fächern (weniger Zeitaufwand als bei getrenntem Unterricht)</p> <p>☺ Thema als fächerübergreifender Ansatz sehr sinnvoll</p> <p>☺ Arbeit im Tandem HS-RS günstig für bessere Motivation</p> <p>☺ Schülersicht der Aufgabenniveaus auf „Laufzettel“</p> <p>☹ sofortige Kontrolle der Lösungen während Stationenarbeit teilweise sehr arbeitsintensiv</p> <p>☹ Konzentration der Schüler am Projekttag ließ zu fortgeschrittener Zeit nach (evtl. andere Organisation?)</p> <p>☹ Vorbereitung der englischen Materialien sehr zeitaufwändig, da in dieser Form nicht vorhanden</p>
Schülersicht	<p>☺ Partnerarbeit (für den ganzen Tag)</p> <p>☺ keine Noten</p> <p>☺ selbstständiges Arbeiten</p> <p>☺ mit Englisch auch Spaß</p> <p>☹ Thema</p> <p>☹ Musik</p> <p>☹ zu viel Englisch</p> <p>Erkenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - englische Fragen besser verstehen - Fragen besser ansehen und verstehen <p>Vorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - öfter machen - auch in anderen Fächern mit Themen, über die wir mitreden können - Aufgaben auch in Deutsch - modernere Musik

Country Line Dancing – Erarbeiten eines Gruppentanzes in englischer Sprache	
Titel des Moduls	Country Line Dancing – Erarbeiten eines Gruppentanzes in englischer Sprache
Schulart	in jeder Schulart durchführbar; hier: Regelschule
Klassenstufe	in jeder Klassenstufe durchführbar, Grundkenntnisse in Englisch von Vorteil
Fächer	Englisch, Sport, Musik
zeitlicher Umfang	20 – 30 min.
Lernformen	Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit
Lernorte	Turnhalle, Klassenraum, auf ebener Fläche in der Natur
Erarbeitet und erprobt von/in:	Yvonne Freiberg, Regelschule 3 Erfurt
Zielstellungen/Lehrplanbezüge in Bezug auf Sachfach/-fächer:	
Sachkompetenz	Die Schüler lernen Grundbewegungen des Tanzes kennen und schulen koordinative Fähigkeiten. Die Schüler erwerben interkulturelles Wissen über die amerikanische Tradition des Line Dance, einer Form des Square Dance und der dazugehörigen Country-Musik. Die Schüler lernen eine authentische Situation der Tanzvermittlung über die Fremdsprache kennen.

<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Die Schüler lernen sich an der Musik, im Raum und am Partner zu orientieren und schulen dadurch ihre Wahrnehmungsfähigkeit. Durch Eigen- und Fremdbeobachtung lernen sie Fehler in der Bewegungsausführung zu erkennen und zu vermeiden. Bei der selbstständigen Erarbeitung in der Kleingruppe können die Schüler die Demonstrationsmethoden des Lehrers (Vortanzen in gleiche Richtung und als Spiegelbild) kopieren.</p>	<p>Die Schüler lernen die englischen Begriffe für die Tanzschritte (-kombinationen) zu verstehen und in die dazugehörigen Bewegungen umzusetzen.</p>
<p>Selbst- und Sozialkompetenz</p>	<p>In der Kleingruppe handeln die Schüler kooperativ, helfen einander und nehmen Hilfe an. Sie üben miteinander für ein gemeinsames Ziel, den synchronen Gruppentanz. Um dieses Ziel zu erreichen, können leistungsschwache Schüler in der Mitte der Gruppe tanzen und sich bei Bedarf an den leistungsstarken außen orientieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wille und Bereitschaft, sich in einem fremdsprachigen Umfeld zu bewegen - Entwicklung von individuellen Neigungen und Begabungen fördern - Verständnis für die Lebensweise der Menschen eines anderen Kulturkreises entwickeln - Fähigkeit, Vergleiche eigener Sichtweisen mit denen anderer Kulturen tolerant vorzunehmen
<p>Zielstellungen in Bezug auf Sprache (Englisch)</p>	<p>Schüler sollen die Begriffe rezeptiv beherrschen, d. h. die Begriffe (auch das Schriftbild) mit den dazugehörigen Bewegungen verknüpfen. (akustische und phonetisch-graphische Komponente)</p>	
<p>Materialien (Lehrer)</p>	<p>Turnhalle kann mit Hilfe einer amerikanischen Flagge, entsprechender Beleuchtung und einer Tanzflächenbegrenzung, z.B. durch Klebeband, Kreide, aber auch Hütchen oder Bänke, zum „Country Club“ umgestaltet werden. Es wird eine Musikanlage mit ausreichender Lautstärke benötigt.</p>	
<p>Materialien (Schüler)</p>	<p>Sportzeug ist nicht zwingend notwendig. Die Schüler könnten Jeans, Cowboyhut und/oder Cowboystiefel tragen.</p>	

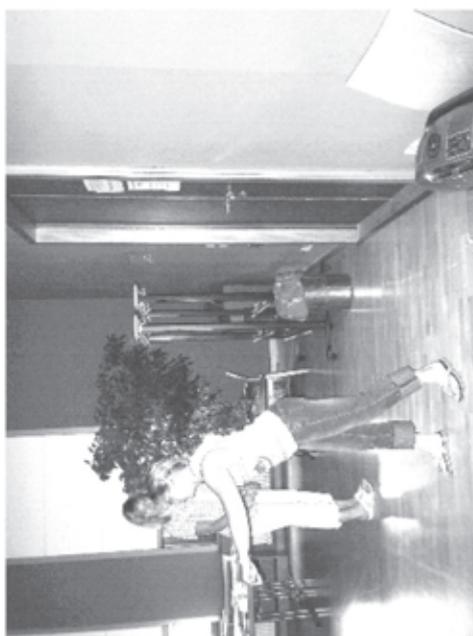
Schrittfolge

Stunde	Inhalt	Methodische Vorgehensweise/Sozialformen	Materialien/Medien
	Zielorientierung	Lehrer lässt die Schüler im Block aufstellen, verweist auf die amerikanische Flagge (gedanklicher Ortswechsel) und nennt die Zielstellung auf Deutsch.	Flagge der USA
	Erarbeitung – frontal ohne Musik	Lehrer demonstriert und nennt die Tanzschritte in englischer Sprache	Stimme
	Erarbeitung – frontal mit Musik	Lehrer demonstriert mit Musik (und nennt die Tanzschritte in englischer Sprache).	Musikanlage, CD
	Erarbeitung in der Kleingruppe	Lehrer lässt die Schüler (etwa eine Liedlänge) selbstständig in Kleingruppen üben.	Musikanlage, CD
	Erarbeitung in der Großgruppe	Lehrer demonstriert bzw. tanzt mit der Großgruppe gemeinsam, achtet darauf, dass leistungsschwache Schüler in der Mitte tanzen und leistungsstarke außen.	Musikanlage, CD
	Vorführung in der Großgruppe - Ergebniskontrolle	Lehrer lässt die Schüler eine Liedlänge ohne Hilfe des Lehrers durchtanzen.	Musikanlage, CD
	Auswertung	Lehrer lobt das Durchhaltevermögen und die Hilfsbereitschaft der Schüler.	Stimme
	Nachbereitung 1	Lehrer lässt einzelne Wortkarten wenden, den englischen Begriff vorlesen bzw. liest selbst vor und lässt den dazugehörigen Tanz durch alle Schüler ausführen.	Wortkarten (Tafel, Magnete)
	Nachbereitung 2	Lehrer lässt englische und deutsche Begriffe zuordnen und die jeweiligen Tanzschritte ausführen	Wortkarten (Tafel, Magnete)
	Nachbereitung 3	Lehrer lässt ausgewählte englische Begriffe in Tanzreihenfolge anordnen	Wortkarten (Tafel, Magnete)

Ergebnisse	Vorführung des Line Dance, Umsetzung der englischen Begriffe
Evaluation	pädagogischer Ausblick: Tanzkursleiter / Animator
Lehrersicht	jederzeit wieder 😊 Einsprachigkeit muss vorab automatisiert sein, da während des Tanzes die Demonstration die gesamte Konzentration in Anspruch nimmt
Schülersicht	„Geil.“

Weitere Stichworte für das Modul im Rahmen von Schulentwicklung

- Binnendifferenzierung
 - Bewegte Schule
- (Modul gestaltet nach einer Idee von Frau Peter, RS 1, Erfurt)



1. Bilingualer Tag am ThILLM Bad Berka am 26.06.2005; Workshop für Lehrerinnen und Lehrer "Country Line Dancing"
(Fotos: Petra Bohrn)

Titel des Moduls	Gymnastics and Dance
Schulart	Regelschule
Klassenstufe	10
Fächer	Sport / Englisch
zeitlicher Umfang	15 Stunden
Organisations- und Arbeitsformen	Einzel- Partner-, Gruppenunterricht
Lernorte	Fachraum / Turnhalle
Erarbeitet und erprobt von/in:	Sylvia Credo+Astrid Aschenbrenner, Regelschule 12, Gera
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Sport:	
	Stoffgebiet Gymnastik und Tanz, siehe Thüringer Lehrplan Sport, RS (S:26-29)
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen selbstständiger Übungskombinationen ohne Handgerät mit eigener Musikauswahl - Einbeziehung aktueller Tanzformen - Anwenden von Stretchingübungen - Prozess des Entdeckens-Erprobens-Findens sportlicher Übungsverbindungen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - freies Arbeiten und Üben (Vorgabe: Musik+Text) - Umgang mit Computer, CD – Player
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Befähigung zur Organisation von Gruppenübungen - Übernahme der Verantwortung für Gruppenprozesse
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch:	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen von/Reagieren auf Aufforderungen, Anweisungen etc. - Führen von themengebundenen Gesprächen - Erfassen und Verarbeiten von Informationen (Lesen: scimming; scanning) - Wortschatzerweiterung - Verstehen und Reflektieren englischer Liedtexte
Methodenkompetenz	Umgang mit Wörterbuch
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Willen und Bereitschaft, sich in der Fremdsprache zu verständigen - Bestreben, die eigene sprachliche Handlungsfähigkeit ständig zu erweitern - Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein beim Gebrauch der Fremdsprache - Fähigkeit und Bereitschaft, mit Partnern zu kooperieren bzw. im Team zu arbeiten sowie situationsgerecht und partnerbezogen in der Fremdsprache zu kommunizieren

Materialien (Lehrer)	<ul style="list-style-type: none"> - Liedtext in englischer Sprache - CD - CD- Player
Materialien (Schüler)	<ul style="list-style-type: none"> - Liedtext in englischer Sprache - CD - CD-Player - Wörterbuch - evtl. Computer/Internet

Schrittfolge

1. Schritt	Nach Textfindung - Übersetzung
2. Schritt	Überlegungen zu sportlicher bzw. choreographischer Umsetzung
3. Schritt	Durchführung, d. h. Ausprobieren, Umsetzen der Ideen, Kombination, z. T. Improvisation
...	Üben ohne / mit Musik
Ergebnis	Moderner Tanz

Titel des Moduls	Tropical Rainforests
Schulart	Gymnasium
Klassenstufe	7
Fächer	Geografie / Englisch
zeitlicher Umfang	8 Stunden
Organisations- und Arbeitsformen	Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Konferenz
Lernorte	Klassenraum
Erarbeitet und erprobt von/in:	Kathrin Fritzsche, Staatliches Spezialgymnasium für Sprachen Schnepfenthal
Zielstellungen / Lehrplanbezüge	
Geografie:	
Sachkompetenz	Klima und Vegetation der Tropen Klima, Vegetation, Nutzung, Zerstörung des Tropischen Regenwaldes
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben von Bildern - Anfertigen eines Klimadiagramms - Auswerten von Medien - Durchführung eines Rollenspiels - Interpretieren grafischer Darstellungen
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit - Selbsteinschätzung
Zielstellungen / Lehrplanbezüge	
Englisch:	
Themenkomplexe: Environment, Science and Technology	
<ul style="list-style-type: none"> - Living with Nature - Sustainable Development 	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen und Verarbeiten von Informationen (Lesen: scimming; scanning) - Führen von themengebundenen Gesprächen - Darlegen zusammenhängender Sachverhalte (Sprechen/Schreiben)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung eines Rollenspiels - Lesen von Texten mit teilweise unbekannter Lexik - Auswerten von Medien - Argumentation

Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Willen und Bereitschaft entwickeln, sich in der Fremdsprache zu verständigen - Bestreben entwickeln, die eigene sprachliche Handlungsfähigkeit ständig zu erweitern - Erwerb von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein beim Gebrauch der Fremdsprache - Entwicklung der Fähigkeit und Bereitschaft mit Partnern zu kooperieren bzw. im Team zu arbeiten sowie - situationsgerecht und partnerbezogen in der Fremdsprache zu kommunizieren
Materialien (Lehrer)	<ul style="list-style-type: none"> - Biederstädt, W.: Around the World. Volume One. Berlin: Cornelsen, 1993 - Otten, E. /Thürmann, E.: Spotlight on History. Volume Two. Berlin: Cornelsen, 1999 - Steidl, M. / Strasser, L.: The Tropical Rainforest. A series of lessons. In: GW-Unterricht 92/2003, S.46-56. - Endreß, K.: Regenwaldkonferenz. In: Geographie Heute 210/2003. S.34-37. - Klingsiek, G.: Arbeitsblätter für den Erdkundeunterricht. Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag, 1999 - Video/DVD: Natural Vegetation Zones: From the Tropical Rainforest to the Hot Desert. FWU-Schule und Unterricht, 2000 - Audio CD: Echoes of Nature: Rainforest. The natural Sounds of the Wilderness. Laserlight (Delta Music), 1970
Materialien (Schüler)	<ul style="list-style-type: none"> - Talking About. In: Otten, E. /Thürmann E.: Spotlight on History. Volume Two. Berlin: Cornelsen, 1999 - Tropical Rain Forests. In: Biederstädt, W.: Around the World. Volume One. Berlin: Cornelsen. S.23-36, 1993 - Collins-Longman Student Atlas, Collins Longman

Schrittfolge

Erläuterung der Abkürzungen zu Organisations- und Arbeitsformen:

EA: Einzelarbeit UG: Unterrichtsgespräch GA: Gruppenarbeit LV: Lehrervortrag SV: Schülervortrag PA: Partnerarbeit

Stunde	Inhalt	Organisations- und Arbeitsformen	Materialien/Medien
1.	<p>a) The Location of the Tropical Rainforests</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbreitung der Tropischen Regenwälder - Länderbeispiele in Asien, Afrika und Südamerika <p>b) The Climate of the Tropical Rainforests</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfertigen eines Klimadiagramms für Klimastationen in Asien (Jakarta), Afrika (Kisangani) oder Südamerika (Manáus) 	<ul style="list-style-type: none"> - Brainstorming - EA, PA - EA (als HA) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wandkarte - Atlas - Weltkarte (M 1) - Klimadaten (M2) - Millimeterpapier

2.	<p>a) The Climate of the Tropical Rainforests</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich verschiedener Klimadiagramme und Herausarbeiten gemeinsamer Klimamerkmale <p>b) A Day in the Tropical Rainforest</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Tag im tropischen Regenwald (Tageszeitenklima) 	<ul style="list-style-type: none"> - GA (je 3 Schüler) - UG - LV mit anschließendem UG - EA oder PA 	<ul style="list-style-type: none"> - Klimadiagramme - Tafel - Fantasiereise (M3) + CD - Flashcards (M4) - Satzpuzzle (M5)
3.	<p>The Structure of Tropical Rainforest I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen Laub- und Mischwald der gemäßigten Klimazone und tropischem Regenwald - Merkmale des tropischen Regenwaldes 	<ul style="list-style-type: none"> - EA mit anschließendem UG - EA oder PA 	<ul style="list-style-type: none"> - Videoausschnitt „Natural Habitat“ - Arbeitsblatt (M6)
4.	<p>The Structure of the Tropical Rainforest II</p> <p>a) Layers in the Tropical Rainforest</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stockwerkbau im tropischen Regenwald <p>b) Adaptation of plants in the Tropical Rainforest</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anpassung der Pflanzen an das Leben im Tropischen Regenwald 	<ul style="list-style-type: none"> - GA / SV - EA mit anschließendem UG 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsblatt (M6) - Satzpuzzle (M7) - Quiz als HA (M8) - Postkarte als HA
5.	<p>a) The Flow of Nutrients in the Tropical Rainforest</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nährstoffkreislauf im tropischen Regenwald <p>b) The Destruction of the Tropical Rainforest</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zerstörung des tropischen Regenwaldes 	<ul style="list-style-type: none"> - EA mit anschließendem UG - EA mit anschließendem UG 	<ul style="list-style-type: none"> - Videoausschnitt “The Flow of Nutrients” - Flashcards (M9) - Arbeitsblatt (M10)
6.	<p>The Destruction of the Tropical Rainforest</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführen der Regenwaldkonferenz 	GA mit anschließender Diskussion	Rollenkarten (M11)
7.	Test: The Tropical Rainforests	EA	Test (M12)
8.	<p>Auswertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rückgabe und Auswertung des Tests - Auswertung des bilingualen Unterrichts - Vorlesen der Postkarten 		<ul style="list-style-type: none"> - Schülerevaluation - Postkarten (M13)

Evaluation	„Tropical Rainforests“ war nach „Great Britain“ (6. Klasse) das zweite bilinguale Modul im Rahmen des Geografieunterrichts. Damit war der „Wiedererkennungseffekt“ bei den Schülern hoch und die Anwendung bestimmter Methoden in englischer Sprache, z.B. Bilder auswerten, Grafiken beschreiben, Klimadiagramme auswerten, etc. musste nicht neu eingeführt werden. Die Motivation der Schüler war im Allgemeinen hoch. Mehrheitlich erfolgte eine positive Beurteilung des bilingualen Unterrichts durch die Schüler.
Lehrersicht	<ul style="list-style-type: none"> - ☹ Vorbereitung sehr zeitintensiv - ☹ Vokabular teilweise schwierig, z. B. Nährstoffkreislauf, Zerstörung der Regenwälder - ☹ Aufwand bei Organisation der zusätzlichen Stunde (Englisch) hoch
Schülersicht	<ul style="list-style-type: none"> - 😊 Thema interessant - 😊 Anwendung der englischen Sprache - 😊 Einsatz der Fremdsprachenassistentin gut - ☹ Vokabular teilweise zu schwierig - ☹ Test in englischer Sprache

Titel des Moduls	Australia
Schulart	Regelschule
Klassenstufe	9 (Realschüler und Hauptschüler)
Fächer	Geografie / Englisch
zeitlicher Umfang	12 Unterrichtsstunden (Erweiterung im Fach Englisch möglich)
Organisations- und Arbeitsformen	Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit
Lernorte	Fachkabinette Sprachen u. Geografie, Computerkabinett
Erarbeitet und erprobt von/in:	Wilko Habedank, Sybille Klinghammer, Regina Seidel, „Leinatalsschule“ Catterfeld
Zielstellungen / Lehrplanbezüge	
Geografie:	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Landeskunde - Kultur u. Traditionen - naturräumliche Gliederung - Klima u. Vegetation - Sprache, Topografie
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Lesen und Auswerten von Kartenmaterial - Arbeit nach Arbeitsanleitung auf Arbeitsblättern - Auswertung von Diagrammen - Textanalyse unter bestimmten Schwerpunkten
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Vorträge halten - Einschätzen von Schülerleistungen
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch:	
Soziokulturelles Wissen: Einblicke in ausgewählte geografische und ökonomische Aspekte	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen und Verarbeiten von Informationen aus adaptierten und authentischen Texten, Zeitungsartikeln und mediengestützten Texten - Verknüpfen von bereits vorhandenem soziokulturellem Wissen mit Gelesenem
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - stilles Lesen mit Hilfe von Wörterverzeichnis/zweisprachigem Wörterbuch (skimming, scanning) - Üben von note taking, mind mapping und Mitschreiben beim Schülervortrag - Ausweitung von Vokabular auf geografisch relevante Begriffe und Redewendungen - Lesen und Auswerten von englischsprachigen geografischen Fachtexten - Auswerten von Statistiken und Diagrammen in der Fremdsprache
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Ausdauer, Zielstrebigkeit, eigenverantwortliches Handeln entwickeln - Befähigung zur Team- und Partnerarbeit

	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für Denk- u. Lebensweise anderer Kulturkreise wecken - Befähigung zur Selbstkontrolle und Selbsteinschätzung
Materialien (Lehrer)	<ul style="list-style-type: none"> - All Around Australia / Quer durch Australien. Arbeitsblätter für den Geografieunterricht, Westermannverlag - Lehrbuch Geografie KL. 9 - Schwarz, H.: Englisch G 2000 D5. Erweiterte Ausgabe. Berlin: Cornelsen, 2001 - Schwarz, H.: Englisch G 2000 D5. Grundaussgabe. Berlin: Cornelsen 2001 - Textvorlagen aus Privatfundus En–Lehrer: Kopien, Atlanten, Overheadfolien, Videosequenzen aus Reise- bzw. Tiervideo über Australien, div. Reisekataloge, Infos aus dem Internet, Infos aus div. Nachschlagewerken u. Büchern über Australien
Materialien (Schüler)	Lehrbücher, Kopien, Arbeitsblätter, Atlanten, Wandkarten, Reisekataloge, Internet, Enzyklopädien

Schrittfolge

Durchführung	Grobplanung des Moduls		
1. Schritt	Stunde/ Fach	Inhalt d. Unterrichtes	Materialien
	1. Geografie	Einführung ins Projekt <ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Dauer,... • Brainstorming Australia • Videosequenz • Ausgabe der Vokabelliste 	Karte Australien Bilder, Anschauungsmaterial, Typisches zu Australien, Videosequenz
2./3. Schritt	2./3. Englisch	Wiederholung/ Festigung Einführungsstunde Videoauswertung Festigung neuer Vokabeln Arbeit an Karten 3 u. 17 des Westermannmaterials <ul style="list-style-type: none"> • Territorien • Ausmaße • Umgebende Gewässer • ... Fragen und Antworten zu den geforderten Sachverhalten	Vokabelliste Kartenkopien Bildmaterialien aus 1. Std. Atlas Westermann Kopie 3 Kopie 17 Overheadfolien zum Vergleich Buntstifte

4. Schritt	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="568 224 730 477">4. Englisch</td> <td data-bbox="730 224 1110 477"> Arbeit an Karte Großlandschaften Kopie 7 (Westermann) <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung lösen • Fragen/ Antworten • Festigen d. Vokabeln </td> <td data-bbox="1110 224 1358 477"> Vokabelliste Kartenkopie 7 Atlas </td> </tr> </table>	4. Englisch	Arbeit an Karte Großlandschaften Kopie 7 (Westermann) <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung lösen • Fragen/ Antworten • Festigen d. Vokabeln 	Vokabelliste Kartenkopie 7 Atlas
4. Englisch	Arbeit an Karte Großlandschaften Kopie 7 (Westermann) <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung lösen • Fragen/ Antworten • Festigen d. Vokabeln 	Vokabelliste Kartenkopie 7 Atlas		
5.Schritt	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="568 566 730 947">5. Geografie</td> <td data-bbox="730 566 1075 947"> Festigung Großlandschaften <ul style="list-style-type: none"> • Frage/ Antwort • Zeigen auf Overhead Vegetationszonen und Niederschläge <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Karte 11 • Arbeit mit Karte 12 • Textarbeit </td> <td data-bbox="1075 566 1358 947"> Vokabelliste Kartenkopie 11, 12 Atlas Text zu Vegetationszonen Bildmaterial </td> </tr> </table>	5. Geografie	Festigung Großlandschaften <ul style="list-style-type: none"> • Frage/ Antwort • Zeigen auf Overhead Vegetationszonen und Niederschläge <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Karte 11 • Arbeit mit Karte 12 • Textarbeit 	Vokabelliste Kartenkopie 11, 12 Atlas Text zu Vegetationszonen Bildmaterial
5. Geografie	Festigung Großlandschaften <ul style="list-style-type: none"> • Frage/ Antwort • Zeigen auf Overhead Vegetationszonen und Niederschläge <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Karte 11 • Arbeit mit Karte 12 • Textarbeit 	Vokabelliste Kartenkopie 11, 12 Atlas Text zu Vegetationszonen Bildmaterial		
6.Schritt	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="549 1048 708 1312">6. Englisch</td> <td data-bbox="708 1048 1062 1312"> Festigung Vegetationszonen Arbeit an den Texten Kopie 12/ 13 </td> <td data-bbox="1062 1048 1358 1312"> Kartenkopien 11, 12, 13 Atlas Wörterbuch Schüleraufzeichnungen Bildmaterial Overheadfolien Vokabelliste </td> </tr> </table>	6. Englisch	Festigung Vegetationszonen Arbeit an den Texten Kopie 12/ 13	Kartenkopien 11, 12, 13 Atlas Wörterbuch Schüleraufzeichnungen Bildmaterial Overheadfolien Vokabelliste
6. Englisch	Festigung Vegetationszonen Arbeit an den Texten Kopie 12/ 13	Kartenkopien 11, 12, 13 Atlas Wörterbuch Schüleraufzeichnungen Bildmaterial Overheadfolien Vokabelliste		
7./8.Schritt	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="549 1429 708 1778">7./8. Englisch</td> <td data-bbox="708 1429 1094 1778"> Festigung Textwissen Kopie 12/13 Vermittlung v. Wissen zu: <ul style="list-style-type: none"> • Outback • Ayers Rock • Aborigines • History of Australia Vorbereitung Wissensquiz </td> <td data-bbox="1094 1429 1390 1778"> Kopien 12, 13 Versch. Texte zu den genannten Themen Fragenkatalog zu Australien </td> </tr> </table>	7./8. Englisch	Festigung Textwissen Kopie 12/13 Vermittlung v. Wissen zu: <ul style="list-style-type: none"> • Outback • Ayers Rock • Aborigines • History of Australia Vorbereitung Wissensquiz	Kopien 12, 13 Versch. Texte zu den genannten Themen Fragenkatalog zu Australien
7./8. Englisch	Festigung Textwissen Kopie 12/13 Vermittlung v. Wissen zu: <ul style="list-style-type: none"> • Outback • Ayers Rock • Aborigines • History of Australia Vorbereitung Wissensquiz	Kopien 12, 13 Versch. Texte zu den genannten Themen Fragenkatalog zu Australien		

9.Schritt	9. Geografie	Wissensquiz Kopie 26 Ausgabe anderer Infoblätter zu Australien Je nach Schülerinteresse: <ul style="list-style-type: none"> • Australian animals • Great Barrier Reef • School of the Air • ... 	Schüleraufzeichnungen Kopie 26 Quiz Materialien zum selbstständigen Erarbeiten

10.-13.Schritt	10./13. Englisch	Auswertung der Arbeiten zu den Infoblättern (Vorträge) Anfertigung Infosheet zu best. Themen Australiens (vom Lehrer vorgegeben) Größe: A2 (beginnen) Teamarbeit (2 Sch.) Zeitvorgabe: 2 Unterrichtsstunden und Rest als Hausaufgabe	OHP Schüleraufzeichnungen Reisekataloge A2-Blätter Buntstifte Kopiervorlagen Computer/ Internet Disketten

14. Schritt und evtl. folgende Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen der Infosheets vor der Klasse mit Schülerbewertung und Selbsteinschätzung • Australian English • Writing a formal letter to an Australian holiday resort (PRÜFUNGSRELEVANT!!!!) • Working with a special application form to get the permission for a stay in Australia • ... <p>Hieraus ergeben sich auch verschiedene Möglichkeiten einer Leistungsbewertung</p>
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Modulablauf wurde im Wesentlichen so durchgeführt - Schüler und Lehrer fanden die neue Arbeitsweise interessant - gestellte Ziele wurden bei den Realschülern erreicht - Arbeit mit Kartenmaterial, Statistiken und Fachtexten wurde gut bewältigt - Arbeitsblätter kamen bei den Schülern gut an - Partner- und Teamarbeit liefen gut - Fremdsprachlicher Zuwachs an Geografievokabular war am Ende sichtbar

Lehrersicht	<ul style="list-style-type: none"> - Modul hat Spaß gemacht - Geo-Lehrer hat Fremdsprache genutzt - En-Lehrer hat neue geografische Begriffe in Englisch gelernt - Schüler waren sehr aufgeschlossen - Geplante Lernergebnisse wurden besonders von den Realschülern erreicht - Gut aufbereitetes nutzbares Material vom Westermannverlag - Bewährt hat sich, Schulalltag nicht umzustellen, sondern in den entsprechenden Fachunterrichtsstunden zu bleiben - Lehrerteam hat gut zusammengearbeitet (obwohl eine Kollegin wegen Krankheit leider mitten im Projekt ausfiel) <p><u>Was sollte man besser/ anders machen?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekt noch besser für Hauptschüler aufbereiten, d. h. manche Dinge vereinfachen bzw. Möglichkeit Muttersprache zu verwenden häufiger einräumen - Mehr Medien verwenden - Aus der Sicht des En-Unterrichts inhaltlich mehr straffen (Materialvielfalt zu Australien kann einen erschlagen) - Teamarbeit mit umfassender Aufgabenstellung zu zwei bis drei Themen wäre überlegenswert
Schülersicht	<ul style="list-style-type: none"> - Bilinguales Modul hat allgemein gefallen - Aufgabenstellungen waren überwiegend allen klar - Neue Lexik konnte in der Mehrzahl gut aus dem Kontext erschlossen werden - Partner- und Gruppenarbeit wurden begrüßt - Die meisten Schüler fühlten sich wohl während dieses Unterrichtes - Alle fanden es toll, dass der Geo-Lehrer in der Lage war, den Unterricht in Englisch zu halten - Allen hat gefallen, dass in zwei Fächern das gleiche Thema behandelt wurde - Die meisten fanden nicht schlecht, dass man auch mal in Geo engl. Texte als Informationsgrundlage benutzt hat - Die meisten Schüler könnten sich so ein Projekt auch in Zusammenarbeit mit Geschichte, Musik oder Sport vorstellen <p><u>Kritik/ Vorschläge der Schüler</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschüler fühlten sich etwas vernachlässigt - Mehr Videosequenzen wurden gewünscht - Manche Texte waren zu voll von Informationen

Titel des Moduls	Australia
Schulart	Regelschule (HS, RS)
Klassenstufe	9
Fächer	Geografie / Englisch
zeitlicher Umfang	9 bis 10 Stunden+ Projekt (2-3 Stunden)
Organisations- und Arbeitsformen	Unterrichtsgespräch Partner- und Gruppenarbeit
Lernorte	Klassenraum Computerkabinett
Erarbeitet und erprobt von/in:	Christine Amberg, Birgit Franzke, ImpULS Schule, Staatliche Regelschule, Schmiedefeld
Zielstellungen / Lehrplanbezüge	
Geografie:	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick Natur (Oberfläche, Klima, Vegetation) und Wirtschaftsraum (Industrie, Landwirtschaft, Verkehr) - Einfluss des Menschen auf die Gestaltung des Lebensraumes
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit dem Atlas, Lagebeschreibung - Gestaltung von Umrisskarten, Anfertigung von Skizzen - Auswertung von (Klima-)Diagrammen und Statistiken - Arbeit mit Sachtexten, mind maps - Internetrecherche und Textverarbeitung - Erstellung von Power-Point-Präsentationen
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Ausprägung von Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen und Gewissenhaftigkeit - Schulung von Kooperationsbereitschaft, Kritikfähigkeit, Toleranz
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch:	
Inhalte des Unterrichts: <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von soziokulturellem Wissen zum Thema „Australien“ - Wissen verknüpfend und fächerübergreifend anwenden 	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen und Verarbeiten von Informationen (Lesen; scimming; scanning) - Führen von themengebundenen Gesprächen - Darlegen zusammenhängender Sachverhalte (Sprechen/Schreiben)
Methodenkompetenz	Präsentieren , Visualisieren (hier: Erstellen von Mind Maps), Bearbeiten von Sachtexten
Selbst- und Sozialkompetenz	Entwicklung der Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Kooperationsbereitschaft, Kritik- und Toleranzfähigkeit, Übernehmen von Aufgaben in der Gruppe
Materialien (Lehrer)	Wandkarte „Australien“, verschiedene Bildmaterialien, Folien, selbst erstelltes Material in der Fremdsprache (PPT, Hörtext, Arbeitsblätter auf zwei Niveaustufen), Nachschlagewerke, Internet
Materialien (Schüler)	Atlas, Arbeitsblätter

Schrittfolge	
1. Stunde	Einführung in das Thema Australien (Schwerpunkte einer geografischen Länderanalyse, Erwartungen der Schüler)
2. Stunde	Allgemeine Fakten und Lagebeschreibung
3. Stunde	Naturräumlicher Überblick, Topografie
4. Stunde	Australische Geschichte (1)
5. Stunde	Australische Geschichte (2)
6. Stunde	Klima und Vegetation Australien
7. Stunde	Australische Häuser, Australische Tiere, Aborigines, Australisches Englisch
8. Stunde	Outback (eventuell 1 Wiederholungsstunde für Testvorbereitung einplanen)
9. Stunde	Test/Evaluation
Projekt: 2- 3 Stunden	Länderanalyse Australien, Erstellen eines geografischen Readers zu Australien in deutscher Sprache mit Präsentation des Materials in englischer Sprache

Stunde	Inhalt	Organisations- und Arbeitsformen	Materialien/Medien
1	<p>Einführung in das Thema Australien (Schwerpunkte einer geografischen Länderanalyse, Erwartungen der Schüler)</p> <p>Erstellen einer Word Map (Deutlichmachen des fächerübergreifenden Ansatzes des Themas/Sinn bilingualen Unterrichts)</p> <p>„Geografischer“ Teil der Stunde (Besprechen der geografischen Punkte zur Behandlung eines Landes innerhalb der Word Map) → Inhalte des folgenden Moduls</p> <p>Erfragen der Schülermeinungen zum Thema (Wünsche, Befürchtungen, Was ich noch sagen wollte ...)</p>	<p>Unterrichtsgespräch</p> <p>Schülerarbeit</p>	<p>Musik, Karte, Didgeridoo, Filmausschnitte CD Player, CDs, Filme, Karte, Bildmaterial PPT Australien, Beamer</p> <p>Tafel, bunte Kreide oder Pinnwand und entsprechendes Papier oder Overhead, Folie</p> <p>Kleine Zettel, die bis zum Ende des Moduls im Klassenraum bleiben</p>

<p>2</p>	<p>Allgemeine Fakten und Lagebeschreibung</p> <p>Wiederholung der geographischen Begriffe in der Fremdsprache <u>Englisch:</u> Festigung der Lexik</p> <p>Allgemeine und geografische Fakten zu Australien <u>Geografie:</u> Vermittlung von allgemeinem Faktenwissen eventuell: Vermittlung bzw. Wiederholung von Wissen zur selbstständigen Erarbeitung und Berechnung von Zahlenmaterial (Fläche, Einwohner, Bevölkerungsdichte) <u>Englisch:</u> Schulung des Hörverstehens</p> <p>Bestimmen der geografischen Lage Australiens im Gradnetz Englisch: Einführung der Begriffe zum Gradnetz <u>Geografie:</u> Wiederholung Gradnetz</p>	<p>Unterrichtsgespräch</p> <p>Schülerarbeit auf verschiedenen Niveaustufen- GK/EK</p>	<p>Mind-Map</p> <p>Hörtext von der Kassette bzw. CD Oder: Vorlesen eines Hörtexts (Prüfungs-vorbereitung RS, Differenzierung HS über Arbeitsblätter auf verschiedenen Niveaustufen) Atlas Atlas Arbeitsblatt</p>
<p>3</p>	<p>Naturräumlicher Überblick, Topografie</p> <p>Wiederholung der geographischen Begriffe in der Fremdsprache <u>Englisch:</u> Festigung der fachspezifischen Lexik</p> <p>Wiederholung „General Facts“ (erstmaliges bzw. nochmaliges Überprüfen der gefundenen Zahlen, eventuell noch vervollständigen der Tabelle Nr.1) <u>Geografie:</u> Gewährleistung der Richtigkeit der geografischen Fakten/Festigung</p> <p><u>Englisch:</u> Übungen von Zahlen, Schulung des Hörverstehen Gestalten einer Umrisskarte <u>Geografie:</u> Topografischer Überblick: Bundesstaaten, große Städte, Flüsse, Seen, Gebirge, Inseln, Korallenriff <u>Englisch:</u> Wiederholung der Begriffe zum Thema „Nature/Landscape“</p>	<p>Unterrichtsgespräch</p> <p>Schülerarbeit</p>	<p>Vokabelliste</p> <p>Arbeitsblatt der vorhergehenden Stunde</p> <p>Umrisskarte</p>

4 und 5	<p>Australische Geschichte (1), Australische Geschichte (2)</p> <p>Textarbeit Internetrecherche o.ä. Arbeit am Sachtext in der Fremdsprache/Darstellen der gewonnenen Informationen in geeigneter Form (Prüfungsvorbereitung EK)</p>	Schülerarbeit (auf verschiedenen Niveaustufen-GK/EK)	Text zur australischen Geschichte Nachschlagewerke, Internet
6	<p>Klima und Vegetation Australiens Wiederholung Topografie, Übung zur Lagebeschreibung <u>Geografie:</u> Festigung : Grenzmeere, große Städte, Flüsse, Seen, Gebirge <u>Englisch:</u> Lexik zur Lagebeschreibung anwenden</p> <p>Auswertung von Klimadiagrammen und Beschreibung von Klima- und Vegetationsmerkmalen <u>Englisch:</u> Erweiterung des geografischen Vokabulars auf der Grundlage vorhandener geografischer Kenntnisse <u>Geografie:</u> Wiederholung AT „Klimadiagramm“ Erkennen von Zusammenhängen zwischen Klima und Vegetation Topografie: Wüsten</p>	<p>Unterrichtsgespräch</p> <p>Schülerarbeit</p> <p>Partnerarbeit</p>	<p>Wandkarte</p> <p>Arbeitsblatt “Climate graph“ + Vokabelliste Hilfebblatt: AB „Wie lese ich ein Klimadiagramm?“</p> <p>Arbeitsblatt “Climate and vegetation“ Atlas</p>
7	<p>Australische Häuser, Australische Tiere, Aborigines, Australisches Englisch</p> <p>Kurzpräsentation zu ausgewählten Themen: Australian animals Aborigines Australian English Australian houses (Gruppenvortrag mit Stichpunktzettel) <u>Englisch:</u> Erweiterung der landeskundlichen Kenntnisse Einsatz der Arbeitstechniken: Arbeit am Sachtext, Markieren, Erstellen eines Stichpunktzettels und Vortragen in der Fremdsprache+ Visualisieren</p>	Gruppenarbeit	Texte zum Thema

8	<p>Outback</p> <p>Wiederholung Klima <u>Geografie:</u> Festigung verschiedene Klimate, Großteil im Inneren Australiens, Wüsten, Beispiele <u>Englisch:</u> Anwenden von Lexik zu Klima und Vegetation</p> <p>Merkmale des Outback <u>Geografie:</u> 1. Atlasarbeit: Vervollständigung geografischer Fakten in einer Umrisskarte Erarbeitung von Landschaftsmerkmalen (Klima, Vegetation, Besiedlung, landwirtschaftliche Nutzung, Bodenschätze, Industrie) 2. Erkennen von Zusammenhängen zwischen natürlichen Voraussetzungen und Nutzung durch den Menschen <u>Englisch:</u> Formulieren von kurzen Texten (EK, GK differenziert) zum Thema Outback unter Verwendung der geografischen Fakten</p>	<p>Unterrichtsgespräch</p> <p>Schülerarbeit</p>	<p>Atlas</p> <p>Arbeitsblatt “The Outback”</p>
	<p>Eventuell eine weitere Stunde zur Vorbereitung des Tests in der Fremdsprache einplanen</p>		
9	<p>Test, Evaluation</p> <p>Vorbereitung der folgenden Gruppenarbeit</p>	<p>Schülerarbeit</p> <p>Unterrichtsgespräch</p>	<p>Test Fragebogen, Ergänzen der Befragungen aus Stunde 1, Gespräche</p> <p>Schriftliche Aufgabenstellung, Bewertungsblatt Geografie, Rubric „Präsentieren in der Fremdsprache“</p>
10-12/13	<p>Länderanalyse Australien</p> <p>Erstellen eines geografischen Readers zu Australien in deutscher Sprache mit Präsentation des Materials in englischer Sprache</p>	<p>Gruppenarbeit</p>	<p>Schriftliche Aufgabenstellung, Bewertungsblatt Geografie, Rubric „Präsentieren in der Fremdsprache“, Computer mit Internetzugang, Materialpaket zu Australien</p>

Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Vollständig dokumentiertes Modul liegt vor - Sammeln, Verarbeiten und Interpretieren von aus Schülerbefragungen gewonnenen Informationen - Kritische Selbsteinschätzung der Arbeit (nach jeder durchgeführten Stunde wurde aus Lehrersicht reflektiert) - Wiederholungsaufgaben für die individuelle Arbeit mit den Schülern resultierten aus unseren Reflektionen (für an unserer Schule durchgeführte „Individuelle Lernzeit“) - Ablauf und Materialien wurden laufend überarbeitet - Mit den Schülern wurde in kurzen Abständen darüber reflektiert, wie sie was gelernt haben, was ihnen noch Schwierigkeiten bereitet und wie man daran arbeiten könnte - Erneute Durchführung des Moduls in diesem Schuljahr
Lehrersicht	<ul style="list-style-type: none"> - trotz sehr zeit- und arbeitsintensiver Vorbereitung erfolgreiche Durchführung des Moduls - Fordern und Fördern der Schüler war möglich, infolge von Arbeit auf 2 Niveaustufen - wesentliche geografische Sachverhalte können in integrativ geführten Klassen mit dem in der 9. Klasse zur Verfügung stehenden englischen Vokabular vermittelt werden - Motivation der Schüler ist besser als im „reinen“ Fachunterricht - Leistungen (Sachkompetenz) der Schüler ist nicht schlechter (weder in Englisch noch im Sachfach) - bilingualer Unterricht als Beweis für die Vorteile Fächerverbindenden Lernens für Schüler und Lehrer
Schülersicht	<ul style="list-style-type: none"> - Modul ist gut angekommen, weil sowohl selbstständig als auch in Partner- bzw. Gruppenarbeit gearbeitet werden konnte; Schüler fühlten sich wohl - fächerübergreifender Unterricht, team teaching und dass „so viel Englisch gesprochen wurde“, wurde als gut empfunden - es wurden Dinge gelernt (z. B. Lexik), die man sonst nicht gelernt hätte - Fächer machen in Kombination miteinander mehr Spaß - die Gruppenarbeit am Ende hat besonders gefallen und auch, dass ein „richtiges“ Ergebnis herausgekommen ist - Vorschläge für weitere Module wurden gemacht - Schüler empfanden als gut, dass sie mit einbezogen und ihre Befürchtungen und Wünsche beachtet wurden

Quellenangaben:

Sachfach:

Alle verwendeten Arbeitsmaterialien sind vom Fachlehrer auf der Basis folgender Materialien selbst erstellt worden:
Georg Klingsiek „Quer durch Australien“ (Kopiervorlagen zu Räumen und Themen), Westermann, 1992

Englisch:

Hörtext „Australia“/Sachtext „Australian History“ zusammengestellt aus folgenden Materialien:

English G B5, Neue Ausgabe Cornelsen, 1991

English G 2000, D5 Grundaussage/Erweiterte Ausgabe 2002

Patricia Fenner „Down Under“/Images of Australia, Cornelsen 1991

Elizabeth Laird „Australia“, Longman, 1993

Gruppenarbeitstexte: Australian animals, - homes, - Englisch, Aborigines

Elizabeth Laird „Australia“, Longman, 1993

Bilingualer Projektunterricht: " AUSTRALIA – Down Under"	
Titel des Moduls	Regelschule
Schulart	9 (lt. Lehrplan Geo/En)
Klassenstufe	Geografie/Geschichte/Musik/Englisch
Fächer	1 Stunde Konzeptaufklärung und Organisatorisches / 2 Stunden Einführung 15 Stunden Schülerarbeit / 5 Stunden Präsentation
zeitlicher Umfang	Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit
Lernformen	Geo- und Klassenraum, Computerraum
Lernorte	Petra Bohn, Ulrich Schwartze, Regelschule 27 „Willy Brandt“ Erfurt
Erarbeitet und erprobt von/in:	
Zielstellungen/Lehrplanbezüge in Bezug auf Sachfach/-fächer:	
Sachkompetenz	<p>Sachfach: Geografie</p> <ul style="list-style-type: none"> Lebens- und Naturraum Australien im Überblick Wissen zur Naturraumstruktur (Relief, Klima, Vegetation, Wasser) Erkennen von Zusammenhängen im Wirken der Geofaktoren Wissen zum Wirtschaftsraum Australien (Kenntnisse über Naturressourcen, Industrie, Landwirtschaft) touristisch-geografisches Wissen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Lesen, Auswerten und Bearbeiten von thematischen Karten Lesen, Auswerten und Vergleichen von Klimadiagrammen Lesen/ Auswerten/ Bearbeiten von kontinuierlichen und nicht kontinuierlichen Sachtexten Auswerten von Bildern Nutzung moderner Medien (z. B. Internetrecherche)
	<p>Englisch</p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Wissen (Kenntnisse über Geografie, Geschichte, Politik, Gesellschaft und Lebensweisen in englischsprachigen Ländern) fremdsprachliche Interaktion zur Verwirklichung kommunikativer Absichten Lesen: Nutzung von Hilfsmitteln zur Texterschließung weitgehende Selbstständigkeit bei der Sprachausübung/sprachliche Korrektheit
	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung moderner Medien geeignete Präsentationsmethoden von Arbeitsergebnissen umsetzen Organisation gemeinsamen Lernens Aufnahme, Speicherung, Wiedergabe und Bewertung von Informationen

<p>Selbst- und Sozialkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames Arbeiten an der Lösung von Aufgaben in Partner- oder Gruppenarbeit • Festlegen einer Arbeitsteilung/ Zeiteinteilung • Entwicklung von Ausdauer und Konsequenz bei der Bewältigung von Anforderungen • Fällen von Entscheidungen • Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit (Vertreten der eigenen Meinung, Akzeptieren anderer Meinungen u. a.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von individuellen Neigungen und Begabungen fördern • Erweiterung der eigenen sprachlichen Handlungsfähigkeit • Übernahme von Verantwortung • Fähigkeit, mit Konflikten umzugehen • Fähigkeit, Vergleiche eigener Sichtweisen mit denen anderer Kulturen tolerant vorzunehmen
---	--	--

<p>Zielstellungen in Bezug auf Sprache (Englisch)</p> <p>Schüler sollen den ausgewählten Informationsquellen Informationen entnehmen, verarbeiten und in eigene sprachliche Muster codieren, vor dem Hintergrund der individuellen Lexikerweiterung</p>		
<p>Materialien (Lehrer)</p> <p>Lehrbücher / Karten / Internet Klingsiek, Georg „Quer durch Australien“ Westermann 114515, Braunschweig 2000, Kopiervorlagen zu Räumen und Themen, dito: “All around Australia“ in Englisch für den bilingualen Erdkundeunterricht und den Sprachunterricht http://www.erdkunde-medien.de/Arbeitsblätter/Themenhefte/hauptteil_themenhefte.html</p> <p>Materialien (Schüler)</p> <p>Themenhefter: ausgewählte Textvorlagen Atlas / Internet / Nachschlagewerke Realia</p>		
<p>Stunde</p> <p>1.</p> <p>Zielorientierung auf das Projekt Vorstellung des Konzepts Bilingualer Unterricht Themeneröffnung / Gruppeneinteilung Bewertungskriterien</p> <p>2. /3.</p> <p>Einstieg in “Australia – down under“ Geo-/Eng-Lehrer gemeinsam</p>	<p>Methodische Vorgehensweise/Sozialformen</p> <p>LV Diskussion Zuordnung nach individuellen Interessen</p> <p>Methodische Vorgehensweise/Sozialformen</p> <p>Power Point (Australian impressions – fotos) - quiz: Which photos do not show Australia? - Versprachlichung aller Fotos in englisch - Verschriftlichung / Legende <u>Erarbeitung eines „Factfiles“</u> - geografische Fakten (allgem. Übersicht) - Wiederholung Kontinente usw. (engl)/Sprachvergleich - Australien aus anderer Sicht (Kartenansicht)</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Aufgaben (Gruppenhefter) Themenliste Bewertungskriterien (Gruppenhefter) PC/Beamer Karten Arbeitsblätter Geografie-Hefter</p>

4. – 15.	Arbeit an den Themen	Lehrer als Organisator und Berater Arbeit in den Projektgruppen	Materialien in Arbeitsaufträgen Gruppenarbeitshefter PC/Internet/USB-sticks/Diskette Poster-Papier/Bürobedarf
16.–21.	Präsentationen authentischer Bericht durch australischen Schüler Arbeit an "Waltzing Mathilda" Ausprobieren Didgeridoo (handlungsorientiert)	Reihenfolge wird von der Klasse festgelegt entspannende Zwischenphasen - Rod Stewart: "Waltzing Mathilda" - historischer Hintergrund des Liedes - gemeinsamer Gesang - Primärbegegnung mit Australier - Fragestunde / Bericht über eigenes Leben - Ausprobieren Didgeridoo - authentische Medien (austral. Zeitungen,Fotos)	Musikanlage/CD PC/Beamer Poster
22.	Beratung Geo/Eng-Fachlehrer Notengebung Veröffentlichung der Noten Feedback	Metakommunikation Feedback-Bogen	

Ergebnisse	8 Poster, Power Point "Sydney", Faltblatt „Im Wohnmobil durch Australien“, Realbegegnung mit australischem Austauschschüler (Goethe-Gymnasium Weimar) Feedback(bogen) der Schüler
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - gezielte Nutzung als Trainingsmodul für die prüfungsrelevante Präsentation der Projektarbeit Kl.10 - Zeitmanagement-Strategien in der Vorbereitung im Klassenverband besprechen - Notengebung verfeinern - gezieltere Bewusstmachung des Konzepts Bilingualer Unterricht
Lehrersicht	gelungenes Trainingsmodul zur Bewusstmachung von Präsentationsstärken und -defiziten Selbstständigkeit und Begeisterung der Schüler war verblüffend

Schülersicht

Auszüge aus Schüler-Feedback

- ❶ **Das Arbeiten im bilingualen Projekt „Australien“** (Mehrfachnennungen möglich)
- | | | | | | |
|-------|--------------------------|-----------------------------------|-------|--------------------------|--|
| 5% | <input type="checkbox"/> | hat mich persönlich begeistert. | 16,6% | <input type="checkbox"/> | hat mich mehr oder weniger angesprochen. |
| 55,5% | <input type="checkbox"/> | hat mich positiv herausgefordert. | 55,5% | <input type="checkbox"/> | hat mir als Unterrichtsform gefallen. |
| 16,6% | <input type="checkbox"/> | hat mir meine Grenzen gezeigt. | 16,6% | <input type="checkbox"/> | hat mir reichlich Schwierigkeiten bereitet. |
| 16,6% | <input type="checkbox"/> | hat mir überhaupt nicht gefallen. | 44,4% | <input type="checkbox"/> | sollte in anderen Fächern wiederholt werden. |

- ❷ **Wie nützlich war für Sie die Verknüpfung des Geografie-Unterrichts mit dem Fach Englisch in Bezug auf Ihren Realschulabschluss und/oder die zu verteidigende Projektarbeit?**

- gute Möglichkeit, Vortrag halten zu können/freies Reden geübt
- gute Erfahrung, in anderem Fach Englisch sprechen zu können/"war, wie wenn man nach Amerika fährt"
- nützlicher Sprach-Input/Wörter gelernt, die für Prüfung nützlich sein können
- Ideen für Präsentation der Projektarbeit gesammelt
- gemerkt, woran ich noch arbeiten muss

- ❸ **Das bilinguale Projekt umfasste 10 zu bearbeitende Themen.**

Angenommen, jeder einzelne Teil entspräche 10% (insgesamt also 100%).

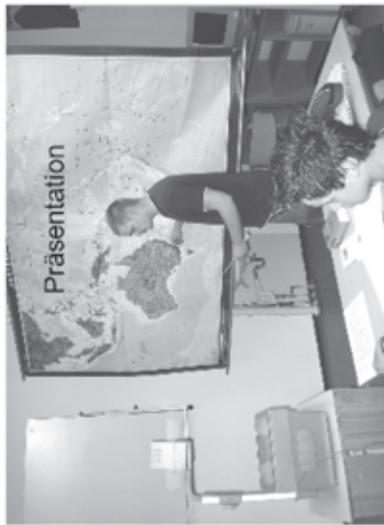
Wieviel Prozent haben Sie wirklich gelernt, über Australien und über sich selbst?

Ergebnis: 48%

- ❹ **Schätzen Sie die Notengebung ein. Machen Sie eventuelle Änderungsvorschläge.**

- mehr Teilnoten
- Qualität und Quantität unterschiedlicher wichten
- mehr Wert auf Sprache und Vortragsweise legen, weniger auf Poster oder Produkt
- den Geo-Teil bevorzugt bewerten
- Bewertung nach Einzelleistung oder Teamleistung?

Projektunterricht: Australien Regelschule 27 „Willy Brandt“ Erfurt



Fotos: Petra Bohn

Titel des Moduls	Geography Great Britain
Schulart	Regelschule
Klassenstufe	6
Fächer	Geografie / Englisch
zeitlicher Umfang	6 Stunden / Projekttag
Organisations- und Arbeitsformen	Lernen an Stationen; Einzelarbeit
Lernorte	Klassenraum
Erarbeitet und erprobt von/in:	Sylvia Credo+Astrid Aschenbrenner, Regelschule 12 Gera
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Geografie:	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Bearbeiten und Auswerten von Fachtexten zu Aspekten des Klimas, der Landschaft, Industrie und Hauptstadt Großbritanniens - Erstellen einer Dokumentation in Form eines Hefters
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - freies Arbeiten - selbstständige Auswahl der Stationen - Arbeit mit Nachschlagewerken
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Kreativität und Eigenverantwortung - Befähigung zur selbstständigen Arbeitsorganisation
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch:	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen engl.-sprach. Aufgabenstellung aus dem Bereich der Geografie und deren Bearbeitung in spielerischer Form - Erweiterung der interkulturellen Kompetenz
Methodenkompetenz	Präsentieren , Visualisieren (hier: Erstellen von mind maps), Bearbeiten von Sachtexten
Selbst- und Sozialkompetenz	Entwicklung der Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Kooperationsbereitschaft, Kritik- und Toleranzfähigkeit, Übernehmen von Aufgaben in der Gruppe
Materialien (Lehrer)	Kopien für Stationen; Landkarten deutsch/englisch; Video London; Souvenirs zur Ausgestaltung
Materialien (Schüler)	Reiseprospekte, Schreibzeug, Schere, Leim, Wörterbuch, Reiseführer

Schrittfolge

Stunde	Inhalt	Organisations- und Arbeitsformen	Materialien/Medien
1	<ul style="list-style-type: none"> - Bekanntmachen mit dem Ablauf des Stationsbetriebs - Erläuterung der Zielstellung (Hefter) - Klärung des zeitlichen Rahmens (25 min. pro Station) - Video zur Einstimmung 	Lehrervortrag	Video London Notizen zur ersten Station
2/3	Stationsbetrieb	Einzelarbeit	Anweisungen für den Stationsbetrieb Landkarten deutsch/englisch, Souvenirs zur Ausgestaltung, Reiseprospekte, Schreibzeug, Schere, Leim, Wörterbuch, Reiseführer
4	Teestunde zum Erfahrungsaustausch	Gruppenarbeit	
5/6	Stationsbetrieb	Einzelarbeit	Anweisungen für den Stationsbetrieb, Landkarten deutsch/englisch, Souvenirs zur Ausgestaltung, Reiseprospekte, Schreibzeug, Schere, Leim, Wörterbuch, Reiseführer
Evaluation		Bei Schülern und Lehrer(n) als gelungen eingeschätzt	

Titel des Moduls	China
Schulart	Gymnasium
Klassenstufe	8
Fächer	Geografie / Englisch
zeitlicher Umfang	11 Stunden
Organisations-und Arbeitsformen	Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit
Lernorte	Klassenraum
Erarbeitet und erprobt von/in:	Annelie Patzer+Christa Kunze, Schillergymnasium Eisenach
Zielstellungen / Lehrplanbezüge	
Geografie:	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse über natur- und anthropogeografische Systeme und deren Wechselwirkung - problemorientiert werden Mensch-Raum-Beziehungen erarbeitet - Wissen über Kulturen und Lebensweisen - topografisches Grundgerüst - Vermitteln und Anwenden von Begriffen - sachbezogenes Urteilen - Sensibilisierung für globale Bevölkerungsaspekte - Kennenlernen verschiedener Wirtschaftsstrukturen und deren Entwicklung sowie der wirtschaftlichen Dynamik - Bekanntmachung mit Landnutzung und Ernährungsproblemen dieser Region
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Lern- und Arbeitstechniken - Auswerten von Karten, Statistiken, Profilen, Diagrammen, thematischen Karten - Prozesse analysieren und bewerten - Verwenden von verschiedenen Medien - Arbeitsergebnisse präsentieren
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Befähigung zum selbstständigen Wissenserwerb - schnelles Reagieren auf neue Bedingungen (Mobilität, Globalisierung, Bevölkerungspolitik) - Teamfähigkeit, Kommunikation fördern - Verantwortung tragen - Verständnis und Toleranz gegenüber anderen Lebensweisen entwickeln - Wertvorstellungen und Normen dokumentieren
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch:	Soziokulturelles Wissen: <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in ausgewählte geografische und ökonomische Aspekte - Einblicke in die Lebenswirklichkeit der Menschen [...]

Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen und Verarbeiten von Informationen (Lesen: scimming; scanning) - Führen von themengebundenen Gesprächen - Darlegen zusammenhängender Sachverhalte (Sprechen/Schreiben)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Lese- und Texterschließungstechniken - Wörterbucharbeit
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der natürlichen Kommunikation in der Fremdsprache - Stärkung des Selbstvertrauens im Umgang mit der Fremdsprache - Förderung der Sozialkompetenz durch Partner- und Gruppenarbeit
Materialien (Lehrer)	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitskreis Bilingualer Unterricht Schleswig Holstein: Bd.6, Materialien zum Bilingualen Unterricht Erdkunde, 8. Jahrgang/Gymnasien, S.66-107 - Lehrbuch Geografie Klasse 8, Westermann-Verlag
Materialien (Schüler)	Kopien aus oben genanntem Material, Geografie-Lehrbuch Kl. 8 (Westermann-Verlag)

Schrittfolge

Durchführung	
1. Schritt Einführung in das Thema	<ul style="list-style-type: none"> - Kurze Einführung in das bilinguale Projekt „China“; Brainstorming zum Sammeln des Vorwissens und Ableitung einzelner Schwerpunkte des Themas - Kurzer Einblick in die Bedeutung chinesischer Ortsbezeichnungen - Arbeitsblatt „blind map“ (evtl. als HA beenden)
2. Schritt Naturraum und Klima	<ul style="list-style-type: none"> - Festigung des topografischen Merkstoffes zu Asien (Wandkarte Asien) - Vorstellen des Naturraumes durch Kurzvorträge (LB S. 34/35) (selbstständige Schülerarbeit) - Auswerten der Klimadiagramme LB S. 35 und Erkennen von Gesetzmäßigkeiten - HA: SV „Wandel in der Landwirtschaft“ LB S. 39
3. Schritt Bevölkerung Chinas/ China's way to a large population	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich der Eintragungen in „blind map“ durch Zeigen an Ostasien-Wandkarte - Zielorientierung für Stunde - Arbeitsblatt „Where people prefer to live in China“ - Speculation: Why are there so many people in China? - Partnerarbeit: „China's way to a large population“, Eintragen in Tabelle, Vergleich der Ergebnisse und Übernahme der Ergebnisse des Partners
4. Schritt Bevölkerung Chinas/ daraus resultierende Probleme	<ul style="list-style-type: none"> - Zielorientierung für Stunde - Lehrervortrag(LV) zu Lebenssituation in den Städten Tschungking und Shanghai - How can the problem be solved? (Arbeitsblatt „Solving the population problem“) - HA: Arbeitsblatt „Women's position in the China of the old days“

<p>5. Schritt Bevölkerung Chinas/ Lösung des Problems</p>	<ul style="list-style-type: none"> - HA vergleichen - Zielorientierung für Stunde - LV Situation after 1949 when Communists came into power - Folie "Cities with a million people" Describe the map. What problems do you see? - LV "Solving the city problem" (mit Unterstützung folg. Folie) <ul style="list-style-type: none"> • 1. Millions of school leavers and people with no jobs must leave cities and move into communes • 2. Only people with skills needed in the new industries are allowed to move into cities • 3. Only one-child families in the cities • 4. New small industries are encouraged (ermutigt) to develop (entwickeln) in the country • 5. New blocks of flats are built on edge (Rand) of cities • 6. New jobs are created in cities (e.g. repairing clothes, TV sets, etc.) <p>Example: "Life of the Chang family in Beijing; "Folie "Inside a Beijing flat"</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1949: population: 1.6 mill; 1970: population:7.0 mill. - in 20 years 400% more people - Chang family: share a toilet and a kitchen with two other families - work 8 hours a day on 6 days a week - money to pay for food, clothes, radio, TV, a sewing machine and books - Mr Chang : goes to work by bike - two daughters: youngest in primary school, oldest in secondary school, - 45 pupils in the class - 2015: population: 20 mill. - Solving the population problem not an easy task because different groups of people have different opinions and arguments <p>Today we are on Radio Shanghai and take part in a discussion about the one-child family. We are:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ a farmer's family from the countryside ▪ a mother/father from Shanghai ▪ a member of the Chinese government ▪ a radio reporter <p>Sch. bereiten anhand von role cards (siehe Arbeitsblatt) Gespräch vor</p>
<p>6. Schritt Hunger und Wandel in der Landwirtschaft</p>	<p>Zielorientierung: „ China – ein hungriger Riese in Ostasien“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler sollen mit Hilfe der LB-Materialien S. 38 diese These bestätigen oder widerlegen - Auswertung (Diskussion): Klima, Landnutzung, Thematische Karte S.38 - Wandel in der Landwirtschaft – SV

<p>7.Schritt Huang He – the Yellow River</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zielorientierung für Stunde (Huang He, the river that can make people both happy and sad) - Have you got an idea why people describe the river that way? - Geografie-LB S. 40: Read the text and study the picture above. <ul style="list-style-type: none"> ▪ What is loess? TB: fine soil, very fertile, with lots of minerals ▪ What happens to the loess? ▪ Why is the Huang He also called the Yellow River? ▪ Why does the river make people happy and sad? - In the text it says in the last 2500 years the river has changed its course in the delta area 26 times. (L erläutert Folie “Huang He – the Yellow River“) - Hard to lose house, farm etc.; people do sth. to control river (Sch. lesen Geo-LB S. 41 „Ein Fluss wird gebändigt“) - Can you explain how the Huang He became a dam river? (anhand der Folie „Entstehung eines Dammflusses“) - Arbeitsblatt “Loess country in China“ Aufg.1 u. 2
<p>8. Schritt Industrie Chinas</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zielorientierung für Stunde - Gruppenarbeit (Einteilung in drei Gruppen, ggf. Bildung von Untergruppen mit ca. 4-5 Sch. zu gleicher Aufgabenstellg.) <ol style="list-style-type: none"> 1.Gr.: Basic industry 2.Gr. Light industry 3.Gr.: Special economic zones - Vortragen der Ergebnisse und Übernahme der wichtigsten Fakten durch Mitsch. - zu übernehmende Fakten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Basic industry: <ul style="list-style-type: none"> → produces materials for other industries, e.g. steel industry - supports(unterstützt) manufacturing industries(erzeugende Industrien) such as construction(Bauindustrie) or machine building - state → owner of these factories - state controls what material is used and where it comes from - lots of people work in each factory and produce very little - technology very old - products have low quality and are bought by state at fixed price - low wages 2. Light industry <ul style="list-style-type: none"> → produces goods that are light, small in size and easy to transport, e.g. farm equipment, food, furniture, clothes - small factories in commune – people living there have leased them and formed a co-operative - can hire and fire people - choose which materials they use - market their products at a good profit - can invest their profit 3. Special economic zones <ul style="list-style-type: none"> → 5 areas of modern export industry on the coast in south China → China’s new “open door” policy on its way to one of the world’s most important industrial countries - factories financed by Japan, the USA and other industrialised countries, e.g. Germany - modern mass production of goods that can be sold on the world market at a low price, e.g. toys video recorders household good

9. Schritt Sonderwirtschaftszo- nen/Jointventures und Systematisierung (Vorbereitung schr. LK)	<ul style="list-style-type: none"> - SSA- Aufgabe S.43/1 Textbearbeitung S. 42 - Definition der Begriffe Sonderwirtschaftszone und Jointventure - Auswertung des Schemas SWZ Hongkong durch die Schüler + Aufgabe 2 S. 343 - Vorbereitung der schriftlichen LK
10. Schritt Video zur Vertiefung des behandelt. Stoffes	<ul style="list-style-type: none"> - Video 4202207 Bevölkerungspolitik –China „Ein Kind ist genug“ - Video 4202207 „China das Reich der Mitte“ (Auszüge) - Diskussion und Meinungsbildung zum bevölkerungsreichsten Land der Erde- China
10. Schritt schr.LK und Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Schr. LK (siehe Anhang - Evaluation aus Schülersicht mit Hilfe des Fragebogens
11.Schritt Auswertung schr. LK u. Evaluationsbogen Auswertung des Projekts als Ganzes	<p>Ergebnisse der schr. LK:</p> <p>Note 1: 2x Note 2: 7x Note 3: 9x Note 4: 6x Note 5: 1x Note 6: - Durchschnitt: 2,9</p>
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler wurden in Lage versetzt, komplexe Lernsituationen zu bewältigen - Möglichkeiten wurden geschaffen, den Schülern eine hohe Kompetenz in der Fremdsprache zu bescheinigen - Beitrag zum fächerübergreifenden Lernen wurde geleistet
Lehrersicht	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Probleme, da auf gutes, bereits ausgearbeitetes Material zurückgegriffen werden konnte - Thema „China“ wurde durch die Bearbeitung best. Inhalte in der Fremdsprache ausführlicher behandelt durch zusätzliche Stunden aus dem Englisch-Stundenpool - Genaue inhaltliche Abgrenzung ermöglichte es, dass nie beide Fachlehrer in einer Stunde anwesend sein mussten
Schülersicht	überwiegend positive Resonanz

Modul	America in the 1920s and 30s
Schulart	Gymnasium
Klassenstufe	9
Fächer	Englisch/Geschichte
zeitlicher Umfang	8 Stunden
Lernorte	Klassenraum
Lernformen	Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Lehrer-Schüler-Gespräch
Lehrplanbezüge	Ge: Entwicklungstendenzen in den USA in den zwanziger und dreißiger Jahren En: Soziokulturelles Wissen: Einblicke in ausgewählte Aspekte der Geschichte und Gegenwart
Erarbeitet und erprobt von/in:	Susanne Münchow, Schillergymnasium Eisenberg
Zielstellungen in Bezug auf Sachfach:	
Sachkompetenz	Aspekte der Goldenen Zwanziger, Ursachen und Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise erkennen und verstehen, Versuch der Eindämmung derselben durch die Politik des New Deal kritisch betrachten
Methodenkompetenz	Umgang mit/Verständnis von fremdsprachlichen Texten, Quellen, Statistiken und Karikaturen
Selbst- und Sozialkompetenz	gemeinsames und eigenverantwortliches Erarbeiten von Inhalten
Zielstellungen in Bezug auf Sprache (Englisch)	gestütztes Verständnis, Reproduktion bestimmter Fachtermini und Strukturen, in der Lage sein, geschichtliche Zusammenhänge in Fremdsprache darzulegen
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen und Verarbeiten von Informationen - Führen von themengebundenen Gesprächen - Darlegen zusammenhängender Sachverhalte (Sprechen/Schreiben)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit unterschiedlichern Textsorten - Anwendung von Arbeitstechniken (skimming, scanning, note taking, note making, mind mapping etc.) - Diskurs über sachfachliche Gegenstände in der (Mutter- und) Fremdsprache - Protokolle verfassen - Projektpräsentation in Englisch
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Willen und Bereitschaft entwickeln, sich in der Fremdsprache zu verständigen - Bestreben entwickeln, die eigene sprachliche Handlungsfähigkeit ständig zu erweitern - Erwerb von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein beim Gebrauch der Fremdsprache - Bereitschaft zum kooperativen Lernen und Arbeiten

Materialien (Lehrer)	Lehrwerk Anno Klasse 9 (Westermann) Iain Campbell: The USA 1917-1941 (CUP 1998) Nigel Smith: The USA 1917-1980 (OUP 1996) James Mason: Modern World History to GCSE (OUP) There & Then. New Edition. Arbeitsheft für den erweiterten Englischunterricht Klasse 6 (Cornelsen 2002) http://en.wikipedia.org www.spartacus.schoolnet.co.uk
Materialien (Schüler)	Lehrwerk Anno Arbeitsblätter erstellt aus o. g. Lehrwerken

Schrittfolge

Vorbereitung	Didaktische Reduktion, Lernzielformulierung Wahl der Sozialformen/Produkte Texte vereinfachen/mit Annotationen versehen Verteilung von Vorträgen
Durchführung	
1. Schritt	Einführung, Roaring Twenties (cultural aspects); HA Quellenanalyse
2. Schritt	GA Quellenanalyse: Roaring Twenties (economy, agriculture, politics, prohibition, women, African Americans)
3. Schritt	Präsentation GA, Mitschriften anfertigen, HA: Mitschriften mit AB vergleichen
4. Schritt	Stock Market Crash (reasons, consequences), HA: Quellenarbeit
5. Schritt	Great Depression (Quellenarbeit), Hoover (SV)
6. Schritt	Roosevelt (SV), New Deal: measures (SV) and enemies
7. Schritt	criticism (Karikaturanalyse)
8. Schritt	Frage nach Erfolg des New Deal/Auswertung
Evaluation	<p>Lehrersicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - machbar und sicher auch teilweise erfolgreich - Klasse hat sehr unterschiedliches Sprachvermögen, deshalb Selbstvertrauen und Mitarbeit ungleich - enorm hoher Zeit- und Kostenaufwand - schwer getan bei Bewertung <p>Schülersicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht alle haben Evaluation abgegeben - weitgehend positives Feedback - größtes Problem: Fremdsprache - positiv: neue Unterrichtsform, Gruppenarbeit - negativ: zu viel Englisch, zu wenig Zeit für Gruppenarbeit, dass Thema in KA überprüft wird - Vorschläge: mehr deutsche Stützen geben, etwas ähnliches noch einmal zu machen, jedoch nur im Modul, nicht für ein halbes/ganzes Schuljahr - neu Gelerntes: Sprachzuwachs, intensiverer Umgang mit Quellen, vor allem mit Karikaturen, Geschichte der USA

Titel des Moduls	Staff Recruitment
Schulart	Berufsbildende Schule, duale Ausbildung
Klassenstufe	Industriekaufleute 2. Ausbildungsjahr
Fächer	Lernfeld 7 – Personalwesen / Englisch
zeitlicher Umfang	3 Stunden
Organisations- und Arbeitsformen	Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit
Lernorte	Klassenraum
Erarbeitet und erprobt von/in:	Anja Pließ, Berufliche Schulen des Unstrut-Hainich-Kreises Mühlhausen
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Lernfeld 7:	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Personalauswahl als Bestandteil des Lernfeldes 7 - Beschreiben des Vorgehens bei der Suche nach geeigneten Bewerbern - Kenntnis der Abläufe im Einstellungsprozess
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Abläufe im Einstellungsprozess - Entwicklung der Fähigkeit zur Führung von Einstellungsgesprächen (logischer Aufbau und Konsistenz)
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Mut, Englisch zu sprechen - Teamarbeit - Stillarbeit (Selbstmotivation)
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch	(Lehrplananforderungen aus der Regelschule werden aufgegriffen und berufsspezifisch weiterentwickelt)
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen und Verarbeiten von Informationen (Lesen: scimming; scanning) - Führen von themengebundenen Gesprächen - Darlegen zusammenhängender Sachverhalte (Sprechen/Schreiben)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Aktions- und Interaktionsfähigkeit durch die Realisierung von Sprachfunktionen schulen - Festigen von Techniken, Verfahren und Strategien: <ul style="list-style-type: none"> • zur Organisation gemeinsamen Lernens • zur Aufnahme, Speicherung, Wiedergabe und Bewertung von Informationen • zur Nutzung moderner Medien • zur Präsentation von Arbeitsergebnissen - Umgang mit dem Wörterbuch

Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Willen und Bereitschaft entwickeln, sich in der Fremdsprache zu verständigen - Bestreben entwickeln, die eigene sprachliche Handlungsfähigkeit ständig zu erweitern - Erwerb von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein beim Gebrauch der Fremdsprache - Entwicklung der Fähigkeit und Bereitschaft, mit Partnern zu kooperieren bzw. im Team zu arbeiten sowie situationsgerecht und partnerbezogen in der Fremdsprache zu kommunizieren
Materialien (Lehrer)	Internet, Lehrbücher
Materialien (Schüler)	Arbeitsblätter, Folien, Internet

Schrittfolge

Schritte	Inhalt	Arbeitsformen/ Sozialformen	Materialien/ Medien
1	Einführung ins Thema Motivation der Schüler (10 Minuten) Zeigen einer Folie eines Unternehmens, in dem offensichtlich nicht oder kaum gearbeitet wird	Lehrer-Schüler-Gespräch	Folie 1
2	Erarbeitung (20 Minuten) Finden von Vor- und Nachteilen der internen bzw. externen Stellenbesetzung	Gruppenarbeit	Arbeitsblätter (I) mit Gruppenarbeitsaufträgen
3	Vergleich / Ergebnis- sicherung (15 Minuten)	Schülerpräsentationen Lehrer-Schüler-Gespräch	Arbeitsblätter mit eingetragenen Ergebnissen der Schüler
4	Anwendung Vorkenntnisse generieren (15 Minuten) Schritte des Personalauswahlverfahrens	Partnerarbeit	Folie II mit Arbeitsauftrag
5	Vergleich / Auswertung (10 Minuten) Ergebnisse werden vom Lehrer an der Tafel gesammelt	Schülerpräsentationen	Tafelbild mit Lösungen
6	Erarbeitung II Verfassen einer Beschreibung der gesuchten Arbeitsstelle - (40 Minuten)	Einzelarbeit	Arbeitsblatt II

7	Vergleich der Arbeitsergebnisse - 20 Minuten (Schülerarbeitsergebnisse werden auf Folien geschrieben, um sie der ganzen Klasse präsentieren zu können. Einige der Folien werden exemplarisch gezeigt und besprochen.)	Lehrer-Schüler-Gespräch	Schreibfolien
8	Abschluss der Stunde 5 Minuten Beschreibung der neuen Situation im Büro nach der Einstellung des neuen Mitarbeiters/der neuen Mitarbeiterin	Lehrer-Schüler-Gespräch	Folie III
<p>Evaluation Der Unterricht wurde erfolgreich durchgeführt. Die Schüler hatten keine Schwierigkeiten, sich in der Fremdsprache auszudrücken, da ihnen das Themengebiet inhaltlich vorher in deutscher Sprache vermittelt wurde und die notwendigen englischen Vokabeln bereits häufiger im Sprachunterricht verwendet wurden.</p>			

Titel des Moduls	Market Research
Schulart	Berufsschule
Klassenstufe	Industriekaufleute Fachstufe II (3. Ausbildungsjahr)
Fächer	Lernfeld 10 – Absatzprozesse planen, steuern und kontrollieren / Englisch
zeitlicher Umfang	10 Stunden
Organisations- und Arbeitsformen	Einzelarbeit, Gruppenarbeit
Lernorte	Klassenraum mit Computer
Erarbeitet und erprobt von/in:	Heike Westphal, Staatliches berufsbildendes Schulzentrum „Ludwig Erhard“ Eisenach
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Lernfeld 10:	
Sachkompetenz	- Nennen, Erläutern und Bewerten der unterschiedlichen Methoden der Primär- und Sekundärforschung im Rahmen der Marktforschung im Hinblick auf ihre Einsatzfähigkeit bezüglich unterschiedlicher Fragestellungen
Methodenkompetenz	- Erarbeiten der Inhalte originalsprachlicher englischer Quellen - Vortragen von Ergebnissen - Anwendung von Visualisierungstechniken auf die Ergebnispräsentation (Plakat, PowerPoint, Tafel)
Selbst- und Sozialkompetenz	Befähigung zur Gruppenarbeit
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch: (Lehrplananforderungen aus der Regelschule werden aufgegriffen und berufsspezifisch weiterentwickelt)	
Sachkompetenz	- Erfassen und Verarbeiten von Informationen (Lesen: scimming; scanning) - Führen von themengebundenen Gesprächen - Darlegen zusammenhängender Sachverhalte (Sprechen/Schreiben)
Methodenkompetenz	- Aktions- und Interaktionsfähigkeit durch die Realisierung von Sprachfunktionen schulen - Festigen von Techniken, Verfahren und Strategien: <ul style="list-style-type: none"> • zur Organisation gemeinsamen Lernens • zur Aufnahme, Speicherung, Wiedergabe und Bewertung von Informationen • zur Nutzung moderner Medien • zur Präsentation von Arbeitsergebnissen - Umgang mit dem Wörterbuch
Selbst- und Sozialkompetenz	- Willen und Bereitschaft entwickeln, sich in der Fremdsprache zu ausdrücken - Bestreben entwickeln, die eigene sprachliche Handlungsfähigkeit ständig zu erweitern - Erwerb von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein

	beim Gebrauch der Fremdsprache - Entwicklung der Fähigkeit und Bereitschaft, mit Partnern zu kooperieren bzw. im Team zu arbeiten sowie situationsgerecht und partnerbezogen in der Fremdsprache zu kommunizieren
--	--

Schrittfolge

Durchführung	
1. Schritt	Arbeit in Expertengruppen 1.) Sekundärforschung 2.) Primärforschung 3.) Primärforschung (andere Aspekte) 4.) Marktforschung im Internet (Sekundär-, Primärforschung) Die Schüler sollen unbekannte Vokabeln notieren, so dass eine Liste für die ganze Klasse entsteht.
2. Schritt	Vorstellen der Ergebnisse der einzelnen Gruppen. Die Ergebnisse sollen visualisiert werden
3. Schritt	Arbeit in Stammgruppen, in denen jeweils mindestens ein „Experte“ aus den jeweiligen Expertengruppen sitzt
4. Schritt	Vergleich der Antworten
5. Schritt	Übung zu den entsprechenden Fachbegriffen auf deutsch (Prüfungssprache der Industriekaufleute)
6. Schritt	Übungen zur Festigung des Vokabulars
7. Schritt	Hörverständnisübung aus „Opening a Business“, Bildungsverlag 1, p. 111 f
Evaluation	
Lehrersicht/ Schülersicht	<ul style="list-style-type: none"> - war wirklich sehr langwierig - hat aber ganz gut geklappt - Benotung: für die Vorträge, deutscher Test für Sachfach, Vokabeltest für Englisch (das finde ich noch nicht so ganz zufrieden stellend) - Basiert auf Vertrauen der Schüler darauf, dass schlechte Englischkenntnisse nicht die Sachfachnote verderben werden - Lückentexteinträge nicht ganz zwingend – zu schwierig - Motivation der Schüler deswegen gut, weil viele bis zum dritten Ausbildungsjahr die Notwendigkeit von Englischkenntnissen kennen gelernt haben <p>Nachdem die Erarbeitung der Fachtexte schwierig war, kam beim Hörverständnistext der Motivationsschub: der schwierige Text wurde dank der ausgiebigen Wortschatzvorentlastung innerhalb einer 45' Unterrichtsstunde komplett mit allen Fragen bearbeitet</p>

Modul	Management Styles and Methods of Management
Schulart	Berufsbildende Schule
Klassenstufe	1. Ausbildungsjahr
Fächer	Wirtschaftslehre und Englisch
zeitlicher Umfang	3 Unterrichtsstunden
Lernorte	Schule
Lernformen	Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Frontalunterricht, Arbeit an Texten
Lehrplanbezüge	Dieses Thema ist in den Lehrplänen einer ganzen Reihe von Ausbildungsberufen ausgewiesen. (Lehrplananforderungen aus der Regelschule werden aufgegriffen und berufsspezifisch weiterentwickelt)
Erarbeitet und erprobt von/in:	Ulrike Eistert, Karl-Volkmar-Stoy-Schule, Berufsschulzentrum Wirtschaft und Verwaltung Jena
Zielstellungen in Bezug auf Sachfach/-fächer:	
– Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Managementmethoden und -stilen - Erkennen von Vor- und Nachteilen der einzelnen Managementmethoden und -stile - Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben in der Fremdsprache im Sachfach
– Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Einsicht in die Notwendigkeit fächerübergreifenden Denkens - Anwendung der Fremdsprache als echtes Kommunikationsmittel
– Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Entscheidungen treffen - Sprache nicht als Schulfach sondern als echtes Kommunikationsmittel erfahren
Zielstellungen in Bezug auf Sprache (Englisch)	<ul style="list-style-type: none"> - Sprache lesend und hörend verstehen - Sprechen über Themen eines Sachfaches - Methodenkomp.: Arbeit mit dem (Fach)-Wörterbuch
Materialien (Lehrer)	Texte Übungen I,II, III Schlüssel zu den Übungen I, II und III
Materialien (Schüler)	Texte Übungen I, II und III

Schrittfolge

1. Schritt	Schüler schreiben auf eine großes Blatt, was sie unter Laissez-faire, demokratischem und autokratischem Managementstil verstehen (arbeitsteilige Gruppenarbeit). Blatt wird ausgehängt und jede Gruppe präsentiert ihre Gedanken in englischer Sprache
2. Schritt	Texte werden ausgeteilt und mit dem selbst Gefundenen verglichen.

3. Schritt	Übung I: Entscheidung, welcher Managementstil unter gegebenen Bedingungen ratsam oder nicht ratsam ist
4. Schritt	Text über Managementmethoden werden ausgeteilt und in Partnerarbeit bearbeitet: Verständnis des Textes, Diskussion über die Methoden
5. Schritt	Übung II: Argon Airline: <ul style="list-style-type: none"> - Heraussuchen von Merkmalen des autokratischen Managementstils aus dem Text - Diskussion in der Klasse
6. Schritt	Übung III: Übungen zu den Managementmethoden
7. Schritt	Übung VI: Lese- oder Hörverstehen

Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - Lehrersicht - Schülersicht 	<p>Die Übungen 1, 2 und 3 zeigten, dass die Schüler differenzieren können zwischen Managementmethoden und –stilen. Die Diskussion zeigt ein gutes Verständnis der Probleme.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachlich und sprachlich etwas dazu gelernt - Methoden waren abwechslungsreich - eigene Meinung konnte eingebracht werden - bilinguale Methode soll weiter geführt werden, bei schwierigeren Themen mit mehr Fachwörtern, aber auch mehr in deutscher Sprache
---	---

Titel des Moduls	Location of Firms
Schulart	Berufsbildende Schule
Klassenstufe	Außenhändler 1. Ausbildungsjahr
Fächer	Spezielle Handelsbetriebslehre / Englisch
zeitlicher Umfang	9 Unterrichtsstunden (plus 1 Tag im Gewerbegebiet)
Organisations- und Arbeitsformen	Brainstorming Gruppenarbeit Diskussion Rollenspiel Projektarbeit
Lernorte	Schule und Gewerbegebiete
Erarbeitet und erprobt von/in:	Ulrike Eistert, Karl-Volkmar-Stoy-Schule, Berufsschulzentrum Wirtschaft und Verwaltung Jena
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Spezielle Handelsbetriebslehre:	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Wissen über die Kriterien für die Wahl eines Standortes - Auswahl eines Standortes nach diesen Kriterien
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung und Durchführung einer Präsentation - Interpretation von Anzeigen - Erstellen von Anzeigen
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Befähigung zu Selbstmotivation und Arbeit im Team - Schulung der Fähigkeit, objektive Kritik auszudrücken und zu akzeptieren - Befähigung zur Anknüpfung von Kontakten in fremden Unternehmen
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch (Lehrplananforderungen aus der Regelschule werden aufgegriffen und berufsspezifisch weiterentwickelt)	<ul style="list-style-type: none"> - Sprechen über Aspekte eines Betriebes (des Ausbildungsbetriebes) auf Englisch - Verstehen fremdsprachiger Anzeigen für Standorte - Werbende Darstellung eines Gewerbegebietes in Jena oder Umgebung in englischer Sprache
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen und Verarbeiten von Informationen (Lesen: scimming; scanning) - Führen von themengebundenen Gesprächen - Darlegen zusammenhängender Sachverhalte (Sprechen/Schreiben)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Aktions- und Interaktionsfähigkeit durch die Realisierung von Sprachfunktionen - Techniken, Verfahren und Strategien: <ul style="list-style-type: none"> • zur Organisation gemeinsamen Lernens • zur Aufnahme, Speicherung, Wiedergabe und Bewertung von Informationen • zur Nutzung moderner Medien

	<ul style="list-style-type: none"> • zur Präsentation von Arbeitsergebnissen - Benutzung des ein- und des zweisprachigen Wörterbuches, des Computers
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Willen und Bereitschaft entwickeln, sich in der Fremdsprache zu verständigen - Bestreben entwickeln, die eigene sprachliche Handlungsfähigkeit ständig zu erweitern - Erwerb von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein beim Gebrauch der Fremdsprache - Entwicklung der Fähigkeit und Bereitschaft, mit Partnern zu kooperieren bzw. im Team zu arbeiten sowie situationsgerecht und partnerbezogen in der Fremdsprache zu kommunizieren
Materialien (Lehrer und Schüler)	<ul style="list-style-type: none"> - Anzeigen von englischen Gewerbegebieten - Liste mit Definitionen von (vermutlich) unbekanntem Wörtern - Wörterbuch - Materialien zur Erstellung der Werbung (Pappe, Stifte usw.) - Computer

Schrittfolge

Durchführung	
1. Schritt	Brainstorming: Kriterien für die Wahl eines Standortes für ein Unternehmen Ideen werden auf Kärtchen geschrieben
2. Schritt	Ordnen der Kärtchen zu mind-map
3. Schritt	Die Ideen der Schüler werden ergänzt durch Anzeigen für Gewerbegebiete in Großbritannien: Arbeitsteilige Gruppenarbeit: Jede Gruppe bekommt eine Anzeige und eine Liste mit den Definitionen der (vermutlich) unbekanntem Wörtern: die Wörter werden mit Hilfe des einsprachigen Wörterbuches in die Listen mit Definitionen eingetragen; Wörter werden dann an die Tafel geschrieben.
4. Schritt	Mind-map wird ergänzt durch neue, in den Anzeigen gefundenen Kriterien
5. Schritt	Schüler finden die Kriterien, die für ihre Ausbildungsbetriebe wichtig sind.
6. Schritt	Rollenspiel: Ein einen Standort suchender Unternehmer befragt einen Angestellten der Stadtverwaltung.
7. Schritt	Vorbereitung des Projektes: Nach Vorbereitung der Fragen gehen die Schüler in Gewerbegebiete und bitten um Information für das Projekt: Erstellung einer Werbung für ein Jenaer Gewerbegebiet.
8. Schritt	Erstellung des Projektes
9. Schritt	Präsentation des gewählten Gewerbegebietes

Evaluation	
Lehrersicht	Viel Vorbereitungsarbeit durch das Suchen der Anzeigen
Schülersicht	<ul style="list-style-type: none"> - Methodenvielfalt war ansprechend - Sachwissen erweitert - zum Nachdenken über das Thema angeregt - neue Fachwörter zum Thema gelernt - durch Spracharbeit (Arbeit mit den Anzeigen und Rollenspiel) auch Sprachfähigkeiten erweitert

Titel des Moduls	Fractions – Der Bruch-Rap	
Schulart	Regelschule	
Klassenstufe	6	
Fächer	Mathematik, Englisch	
zeitlicher Umfang	2 Unterrichtsstunden	
Lernformen	Kleingruppe, Partnerarbeit, Einzelarbeit	
Lernorte	Klassenraum	
Erarbeitet und erprobt von/in:	Yvonne Freiberg, Regelschule 1 „Thomas Mann“ Erfurt	
Zielstellungen/Lehrplanbezüge in Bezug auf Sachfach/-fächer:	Sachfach: Mathematik	Englisch
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Festigung mathematischer Termini (Zähler, Nenner, echter Bruch, unechter Bruch, gemischter Bruch) - Festigung der Rechenvorschrift zur Umwandlung unechter Brüche in gemischte Brüche - Systematisierung der Arten von Brüchen 	<ul style="list-style-type: none"> - S äußern sich in einfachen syntaktischen Strukturen mit begrenztem vorwiegend themenorientierten Wortschatz - S äußern sich intonatorisch und phonetisch weitgehend korrekt - S äußern sich auf der Grundlage vielfältiger sprachlicher und nichtsprachlicher Hilfen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Der Rap ist ein Verfahren, in welchem Lösungsstrategien bewusst und effektiv den Schülern vermittelt werden. - Er dient als Schritt für den weiteren Ausbau der Methodenkompetenz der Schüler. - Sie lernen durch ihn, Begriffe zum Thema Brüche zu definieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Mitsprechen - Auswendiggeleertes memorieren - Nachsprechen einzeln und/oder im Chor - Vor-sich-hin Sprechen - Nutzen thematischer Wortschatzsammlungen - Nutzen von modernen Medien

<p>Selbst- und Sozialkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einander Hilfe zu leisten - Gruppen- und Teamarbeit beeinflusst das Sozialverhalten nachhaltig positiv - Der handelnde Umgang mit Mathematik erwirkt eine nachhaltige Erweiterung der Selbstkompetenz mit positiver Prägung der Schülerpersönlichkeit. - Sie gewinnen durch das Erlernen des Raps Selbstvertrauen, weiterhin stärken sie ihren Lernwillen und ihre Leistungsbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Willen und Bereitschaft sich in der Fremdsprache zu verständigen - Ausdauer und Zielstrebigkeit beim Erlernen der Fremdsprache - Fähigkeit, mit Misserfolgserlebnissen umzugehen - Fördert Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein beim Gebrauch der Fremdsprache - Fähigkeit und Bereitschaft mit Partnern zu kooperieren bzw. im Team zu arbeiten - Bestreben Toleranz, Respekt und Achtung vor der Leistung anderer zu zeigen
---	---	---

<p>Zielstellungen in Bezug auf Sprache (Englisch)</p>	<p>Die S+S sollen die Aussprache und Bedeutung der ausgewählten englischen Begriffe zum Thema „Brüche“ und die Verknüpfung zur deutschen Sprache kennen lernen und anwenden.</p>
<p>Materialien (Lehrer)</p>	<p>Text Bruch-Rap</p>
<p>Materialien (Schüler)</p>	<p>Lückentext, word search mit <i>vocabulary list, memory, Zeilenpuzzle</i> (z. B. als Postkartenpuzzle)</p>

Schrittfolge

Stunde	Inhalt	Methodische Vorgehensweise/Sozialformen	Materialien/Medien
1	Wiederholung: Sprechen des deutschen Bruch-Raps Motivation: Erstrezeption des englischen Raps durch den Lehrer	Schülergespräch Lehrervortrag	Arbeitsblätter mit Texten Text
	Arbeit mit den Texten 1: Schüler finden Entsprechungen der deutschen/ englischen Strophen mit Hilfe ihres Wissens Vergleich	Gruppenarbeit	Strophenpuzzle in deutsch und in englisch (Zeilenpuzzle)
	Arbeiten mit den Texten 2: Schüler finden und benennen deutsche und englische mathematische Fachbegriffe Vergleich	Lehrer-Schüler-Gespräch Gruppenarbeit	Strophenpuzzle
	Arbeit am Text: Unterstreichen mathematischer Fachbegriffe (deutsch/englisch)	Lehrer-Schüler-Gespräch Stillarbeit, Einzelarbeit	Strophenpuzzle Texte, farbige Stifte
	Sprechen der Fachbegriffe	Unterrichtsgespräch	Texte
	Strophen verteilen	Unterrichtsgespräch	Arbeitsblätter mit Texten (deutsch/englisch)
	Sprechen: Lehrer spricht einzelne Strophe vor, Schüler sprechen ihre Strophe nach	Lehrer-Schüler-Gespräch	Arbeitsblätter mit Texten (deutsch/englisch)
2	Festigung 1: Gruppenbildung (Jungen gegen Mädchen)	Schülergespräche	Spiel: Overhead Memory – Fachbegriffe zuordnen/ finden (mit Abdecken)
	Festigung 2: Fachbegriffe ergänzen (Memory offen lassen, „Durcheinanderbringen“ der Teile)	Stillarbeit, Einzelarbeit	Arbeitsblatt Lückentext
	Vergleich: Schüler nennt das in die Lücke zu füllende Wort, anschließend geht er zur Tafel und schreibt es an	Unterrichtsgespräche	Arbeitsblatt, Tafel
	Sprechen: Lehrer spricht einzelne Strophe vor, Schüler sprechen ihre Strophe nach	Lehrer-Schüler-Gespräch	Arbeitsblätter mit Texten (deutsch/englisch), Perkussionsinstrumente
	Festigung 3: Schüler bearbeiten das Arbeitsblatt	Einzelarbeit/Partnerarbeit	Arbeitsblatt: word search mit vocabulary list
	Vergleich	Unterrichtsgespräch	OHP, Folie
	Sprechen: Lehrer spricht einzelne Strophe vor, Schüler sprechen ihre Strophe nach	Lehrer-Schüler-Gespräch	Arbeitsblätter mit Texten (deutsch/englisch), Perkussionsinstrumente

Ergebnisse	Sprechen des Raps in englischer Sprache in verteilten Rollen (strophenweise) durch die gesamte Schülergruppe
Evaluation	Die Schüler erhielten eine Motivation im Fach Mathematik durch die englische Sprache (Erfolgserlebnis für leistungsschwache Schüler des Mathematikunterrichts). Der authentische Umgang mit der englischen Sprache fördert das Kulturbewusstsein und die Toleranz gegenüber anderssprachigen Menschen.
Lehrersicht	belebend, Kombination aus links- und rechtshirinigem Lernen, vielfältig und interessant
Schülersicht	Spaß, cool

Titel des Moduls	Water
Schulart	Gymnasium
Klassenstufe	9
Fächer	Naturwissenschaft, Englisch
zeitlicher Umfang	Kernbereich: 1 Tag (6 Unterrichtsstunden) Optional: Phasen von 2 weiteren Projekttagen
Organisations- und Arbeitsformen	Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Lernen an Stationen
Lernorte	Gymnasium (reguläre Klassenzimmer, Fachkabinette), Gewässer der Region, Klärwerk
Erarbeitet und erprobt von/in:	Ines Bittner, Dr. Helga Hämmerling, Simone Schewljakow, Orlatal-Gymnasium Neustadt an der Orla
Zielstellungen/Lehrplanbezüge	
Naturwissenschaft:	
Sachkompetenz	Fächerübergreifende Aspekte des Themas „Wasser“: Struktur, Bindungen (Brückenbindungen), Besonderheiten des Moleküls, Lösungsvermögen; Bedeutung als Lösungsmittel, als Lebensraum, als Ausgangsstoff; Wasserkreislauf, Umweltschutz
Methodenkompetenz	Verbesserung der Kompetenzen auf dem Gebiet der praktischen Analyse (Versuche), Rezeption und Verarbeitung von Vorträgen, rezeptiver und produktiver Umgang mit Sachtexten (dt./en)
Selbst- und Sozialkompetenz	Verantwortung für die eigene und die Gruppenleistung, längerfristige Planung und Arbeitsorganisation (ohne Stunden-rhythmus), Entwicklung von Selbst-bewusstsein im Umgang mit teils schwierigen sachfachlichen Quellen
Zielstellungen/Lehrplanbezüge Englisch	
Sachkompetenz	Texte als Quelle sachfachrelevanter Information; Festigung und Erweiterung des sachfachlichen Wortschatzes; (Motivation zur) Verwendung der FS in weiteren Phasen des Projektes; Umgang mit vielfältigen authentischen Texten

Methodenkompetenz	Bekanntmachen mit verschiedenen Textsorten, Austauschen über sachfachliche Gegenstände; in der (Mutter- und) Fremdsprache; Agieren und Reagieren in der FS; Protokolle verfassen; Projektpräsentation in Englisch;
Selbst- und Sozialkompetenz	Entwicklung des Bedürfnisses und Selbstbewusstseins, sich in der Fremdsprache zu artikulieren und zu kommunizieren, Entwicklung der Fähigkeit zur selbstständigen Erweiterung fremdsprachlicher Kompetenz,
Materialien (Lehrer)	<p>Unterlagen der regionalen Klärwerke, Materialien der Film- und Bildstelle Pößneck (Videos), Nachschlagewerke (z. B. Wörterbücher)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Video „Alles klar - wenn aus Abwasser wieder Wasser wird“ (Film erhältlich z. B. bei Film- und Bildstellen, Stadtwerken) - „Chemie für Gymnasien“, Kl 10 Cornelsen - Natura - Biologie für Gymnasien, Gesamtausgabe; Bd 2, 7.-10. Schuljahr, Berlin: Klett, 1990 - Elemente Chemie; Bd 1, Schüler-buch, Berlin: Klett. S. 216, 2005 - Daten aus der Dokumentation: Frankfurter Rundschau, 22.3.02, S.15. Hans Jürgen Leist / Georgios Magoulas: Wasser sparen in Deutschland ist Unsinn. (bis 1.5.02 online im FR-Doku-Archiv) - IZE, Arbeitskreis Schulinformation Energie: Energie und Umweltschutz Heft 6, 1. Auflage, 1996 - Vom Hubschrauber aus wird der Waldboden gekalkt (TLZ vom 15.03.1997) - www.hydrogeographie.de/trinkwasserverbrauch.htm (12.06.05/11.03) - www.ec.gc.ca/water/en/nature/prop/e_cycle (10.09.2005, 20.10Uhr) - www.enchantedlearning.com/classroom/quiz/watercycle.shtml (10.09.2004, 19.35Uhr)
Materialien (Schüler)	Vgl. Materialien Lehrer, Versuchsanleitung, Studienaufträge für Analyse regionaler Gewässer, Materialien pro Station (dt./engl.), Studienauftrag für Besuch des Klärwerkes Neustadt (Orla)

Ergebnisse	
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Erheblicher Wissenszuwachs im Themenbereich „Wasser“, gezielte Erweiterung von Methoden- sowie Selbst- und Sozialkompetenz - Bilinguale Module sollten – wie geplant – integrativer Bestandteil von Sachfach- und Englischunterricht werden; - für eine Einführung in allen Thüringer Regelschulen, Gymnasien und BBS sind weitere theoretische, aber vor allem auch praktische Vorarbeiten notwendig - Kompatibilität der Texte muss erhöht werden - Anzahl der Stationen reduzieren - KEINEN Test am Ende
Lehrersicht	<ul style="list-style-type: none"> - für kooperierende Lehrer sehr interessanter Erfahrungsbereich - sehr motivierende und effektive Arbeitsform - sehr hoher Vor- und Nachbereitungsaufwand
Schülersicht	<ul style="list-style-type: none"> - BILI als abwechslungsreich, aber auch anstrengend empfunden (Konzentration über längere Zeit auf einen Gegenstand ungewohnt) - Erfahrung, bei der Bearbeitung von Nawi-Problemen Englisch als „Instrument“ nutzen zu können, gut - Erkenntnis bestimmter Grenzen im Umgang mit der FS

Titel des Moduls	Atomic Absorption Spectroscopy
Schulart	Berufsbildende Schule, Höhere Berufsfachschule
Klassenstufe	Chemisch-technische Assistenten im 2. Ausbildungsjahr
Fächer	Physikalische Chemie, Englisch
zeitlicher Umfang	7 Unterrichtsstunden
Lernformen	Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Frontalunterricht
Lernorte	Klassenraum
Erarbeitet und erprobt von/in:	Frank Bardl+Anka Fehling, Staatliches berufsbildendes Zentrum Jena-Göschwitz/Schulteil Burgau
Zielstellungen / Lehrplanbezüge physikalische Chemie:	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Photometrie erläutern - Grundlagen der Spektroskopie erläutern sowie Geräte beschreiben - Kenntnisse zu Intensität, Absorption, Transmission, Extinktion, Lambert-Beer'schem Gesetz wiederholen und anwenden
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Anwenden bekannter Gesetzmäßigkeiten auf die Atomabsorptionsspektroskopie - Übertragen theoretischer Erkenntnisse auf praktische Anwendungen - Anfertigen von Notizen zu referierten Sachverhalten - selbstständige Erarbeitung von Detailwissen und Aufbereitung für Andere
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständige Organisation & Durchführung der Gruppenarbeit - Kooperation mit Mitschülerinnen und Mitschülern - Einschätzung der Arbeitsqualität der eigenen Gruppe und anderer Gruppen
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch:	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben technischer Abläufe - Versprachlichen von Skizzen und Geräteaufbauten - Verstehen und Verwenden von Passivkonstruktionen - Anwendung und Erweiterung des

	<p>Fachwortschatzes aus dem Bereich der physikalischen Chemie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übertragen wissenschaftlicher Sachverhalte aus der Muttersprache in die Fremdsprache und umgekehrt
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Lesen von Fachtexten mit teilweise unbekannter Lexik - Erschließen wissenschaftlicher Zusammenhänge auf der Grundlage von Sachtexten - Arbeit mit dem zweisprachigen Fachwörterbuch - vereinfachendes Wiedergeben gelesener Texte - Wechsel zwischen fremd- und muttersprachlicher Textrezeption
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - selbständige Organisation & Durchführung der Gruppenarbeit - Kooperation mit Mitschülerinnen und Mitschülern - Einschätzung der Arbeitsqualität der eigenen Gruppe und anderer Gruppen
Materialien (Lehrer)	<ul style="list-style-type: none"> - Autorenkollektiv: Lehrbuch Physikalische Chemie. Bad Homburg: Verlag Gehlen, 1999 - Informationen zu grundlegenden Gesetzmäßigkeiten (Folie 1): www.gmu.edu/departement/SRIF/tutorial/aas/aas.htm, 14.12.2004, 20.10Uhr www.umd.umich.edu/casl/natsci/slc/slconline/AA/, 14.12.2004, 19.30Uhr http://www.chemistry.adelaide.edu.au/external/soc-rel/content/aa.htm,, 18.12., 19.00Uhr - Skizze HKL (Folie & Arbeitsblatt 2): http://www.chemistry.adelaide.edu.au/external/socrel/content/lamps.htm#hollow-cathode, 21.12.2005, 18.45Uhr - Geräteaufbau AAS: http://www.chemistry.adelaide.edu.au/external/soc-rel/content/aa.htm, 21.12.2005. 1830Uhr - Folie 3 mit Atomisierungseinrichtung: http://www.chemistry.adelaide.edu.au/external/soc-rel/content/aa.htm,, 14.12.2004, 19.35Uhr
Materialien (Schüler)	<ul style="list-style-type: none"> - Autorenkollektiv: Lehrbuch Physikalische Chemie. Bad Homburg: Verlag Gehlen, 1999 - Hrsg. TU Dresden: Fachwörterbuch Chemie En/D – D/En. München: Langenscheidt Verlag, 2001 - Arbeitsblatt 1 mit Geräteaufbau AAS (Quelle siehe Materialien Lehrer) - Arbeitsblatt 2 mit HKL: Quelle der Skizze (siehe Materialien Lehrer, Folie 2) - Arbeitsblatt 3 mit true- / false- Aussagen

Schrittfolge

Stunde	Inhalt	Organisations- und Arbeitsformen	Materialien / Medien
1	<ul style="list-style-type: none"> - Sammeln von Anwendungsbereichen der AAS & Wiederholung der Grundlagen der AAS (Adsorption, Absorption, Lambert-Beer'sches Gesetz) - Erarbeitung des Begriffes Extinktion & einer Definition der Extinktion - Begriffsklärung der Transmission, Ableitung der Zusammenhänge zwischen Extinktion und Konzentration - Zusammenfassung der Aussagen des Lambert-Beer'schen Gesetzes, der Extinktion und der daraus für die AAS ableitbaren Aussagen 	Brainstorming (EN) Unterrichtsgespräch (EN) Unterrichtsgespräch (D) DAB (D) Schülervortrag (EN)	Tafel Tafel, Folie 1 Tafel, Schülerunterlagen Notizblätter Tafel, Folie 1
2	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung des Strahlungsgesetzes nach Kirchhoff - Erarbeitung des Geräteaufbaus für die AAS - Labelling der Bauteile in En und D - Erarbeitung der Funktionsweise der Apparatur - Präsentation und Ergebnisvergleich 	Lehrervortrag (D) Partnerarbeit (D / EN) Partnerarbeit (D / EN) Unterrichtsgespräch (EN)	Tafel Arbeitsblatt 1, Wörterbücher, Lehrbuch
3	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung der Hohlkatodenlampe (HKL) - Hörverstehen zu Aufbau und Funktionsweise der HKL - Beschreiben der Abläufe in der HKL zur Erzeugung von Lichtstrahlung 	Lehrervortrag (EN) Schülereinzelarbeit (D) Schülervortrag (EN)	Folie 2 Arbeitsblatt 2 Arbeitsblatt 2, Folie 2
4	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Atomisierungseinrichtung → Flammenatomabsorptionsspektroskopie → Laminarschlitzbrenner - Bearbeitung von true / false – Aussagen zur Atomisierungseinrichtung - Kontrolle im Tandem - Ergebnisvergleich - Einführung Monochromator und Detektor - Funktion von Monochromator und Detektor - Bündelung der Erkenntnisse 	Unterrichtsgespräch (D) Partnerarbeit (EN) Unterrichtsgespräch (EN) Frontalunterricht (D) DAB (D) Unterrichtsgespräch (D)	Tafel, Folie 3 Arbeitsblatt 3 Arbeitsblatt 3 Tafel Notizblätter Tafel
5	<ul style="list-style-type: none"> - Versprachlichung der skizzierten Abläufe in den einzelnen Geräten, Erstellen einer Vorgangsbeschreibung - organisatorische Vorbereitung der Gruppenarbeit 	Schülervortrag (EN) Schülereinzelarbeit (EN)	Arbeitsblätter 1-3, Aufzeichnungen, Wörterbücher

	(Gruppeneinteilung, Verteilung der Arbeitsaufträge, Arbeitsorganisation innerhalb der Gruppen)		
6	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung vertiefender Inhalte zu den einzelnen Arbeitsaufträgen der jeweiligen Gruppe - Anfertigung von Notizen, Aufbereitung der Informationen für die Präsentation in der Klasse 	Gruppenarbeit (EN / D)	Folien, Folienschreiber, alle Arbeitsblätter, Aufzeichnungen, Sekundärliteratur, Lehrbuch, Wörterbücher
7	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag der Ergebnisse der Gruppenarbeit durch ein Gruppenmitglied / zwei Gruppenmitglieder mit anschließender Verständnisüberprüfung - Schülerfeedback zur Unterrichtsreihe 	Schülervortrag (EN)	Tafel, OHP, Arbeitsblätter Schülerfragebogen

Evaluation	
1. aus Lehrersicht	<ul style="list-style-type: none"> - Modulvorbereitung sehr arbeitsaufwendig, seitens des Englischlehrers erst grundlegende Einarbeitung in die Thematik nötig, für Fachlehrer fremdsprachige Fachtexte Herausforderung - Materialbeschaffung generell schwierig, erforderte langwierige Recherche im Internet - Moduldurchführung verlief gut, permanente Anwesenheit des jeweils anderen Lehrers war Bereicherung und ermöglichte besonders in den Partner- und Gruppenarbeitsphasen intensiveres Eingehen auf einzelne Schülerinnen und Schüler - Einblick in die Methodik des jeweils anderen Faches interessant und anregend
2. aus Schülersicht	<ul style="list-style-type: none"> - mehrheitlich positive Resonanz: <ul style="list-style-type: none"> → Der Unterricht in En und D war anspruchsvoller, volle Konzentration fordernd, aber auch einprägsamer als „normaler“ Unterricht. → Das Umdenken von einer auf die andere Sprache stellt eine positive Herausforderung dar. → Der Unterricht war nicht monoton. → Die Passagen in Deutsch waren wichtig für schwächere Schüler und gut zur Überprüfung der eigenen Sprachkenntnisse. → Bilinguale Module sind sinnvoll und sollten öfter durchgeführt werden - negative Anmerkungen: <ul style="list-style-type: none"> → Sprachlich schwache Schüler fühlten sich stellenweise überfordert → Die Beiträge einzelner Gruppen (7.Stunde) waren sprachlich schlecht und somit inhaltlich schwer verständlich. → Bilinguale Module sollten keine Inhalte haben, die prüfungsrelevant sind.

Titel des Moduls	Molekulargenetik Molecular Genetics
Schulart	Gymnasium
Klassenstufe	11
Fächer	Biologie / Englisch
zeitlicher Umfang	16 Stunden
Organisations- und Arbeitsformen	Einzel-, Partner-und Gruppenarbeit, Konferenz
Lernorte	Klassenraum/Labor
Erarbeitet und erprobt von/in:	Rainer Busch, Gudrun Kirschke, Schillergymnasium Eisenberg
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Biologie	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Isolation der DNA und Nachweis von DANN Bestandteilen im Experiment - Arbeitsgebiete der Genetik - Zellkern/Chromosomen - Anatomie/Physiologie - Geschichte der DNA/Strukturbeschreibung von Watson und Crick
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Auswerten von Medien - Interpretieren grafischer Darstellungen
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit - Selbsteinschätzung
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch:	
Sachkompetenz	Erfassen und Verarbeiten von Informationen (Lesen: scimming;scanning) Präsentation von themengebundenen Vorträgen
Methodenkompetenz	Lesen von Texten mit unbekannter Lexik Auswertung von Medien Argumentation
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Willen und Bereitschaft entwickeln, sich in der Fremdsprache zu verständigen und zu arbeiten - Bestreben entwickeln, die eigene sprachliche Handlungsfähigkeit ständig zu erweitern - Erwerb von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein beim Gebrauch der Fremdsprache - Entwicklung der Fähigkeit und Bereitschaft im Team zu arbeiten - situationsgerecht in der Fremdsprache kommunizieren

Materialien (Lehrer)	<p>Bethell, Georg/Coppock, David: Biology First, Oxford Pickering, W.R.: Complete Biology, Oxford University Press Friedrich Verlag: Unterricht Biologie, Zeitschrift für alle Schularten "Biologie auf Englisch" Jean Martin, Biology, Cambridge University Press 1997 Schrödel Verlag: Lutz Hafner/Peter Hoff Genetik Biologie S II Schrödel Verlag: K.H.Scharf/W.Weber Cytologie Biologie S II K.H.Scharf/W.Weber Stoffwechselfysiologie Biologie S II Langenscheidt Fachwörterbuch Biologie Englisch/Deutsch www.science.doe.gov/ober/hug-top.htm www.mun.ca/biology/scan/watson_Crick-Model.htm library.thinkquest.org/20830/Textbook/historyofDNAResearch.htm scilib.ucsd.edu/bml/dna.htm www.chemsoc.org/timeline/pages/1953-dna.html www.g_o.de/index.php?cmd=focus-detail2&f_id=15&rang=4 www.cancer.com www.cancer.gov/clinicaltrails www.gm.rt.schule-bw.de/lehrer/schmid/gentechnik/tomate anthro.palomar.edu/mendel/mendel-1.htm www.humancloning.org/-23k</p>
Materialien (Schüler)	<p>Fachtexte: Molecular Structure of Nucleic Acids Happy Birthday Double Helix, Cloning, Mendel's Genetics, Human Genom Research, food products of modern biotechnology , Curing cancer Handout: Womit beschäftigt sich die Genetik? AB: DNA Anatomy Arbeitsanleitungen: Preparation of chromosomes Isolation of the DNA and the testing of its elements</p>

Schrittfolge

Erläuterung der Abkürzungen:

EA-Einzelarbeit SV-Schülervortrag UG-Unterrichtsgespräch

SDE-Schülerdemonstrationsexperiment SE-Schülerexperiment PA-Partnerarbeit

Stunde	Inhalt	Organisations- und Arbeitsformen	Materialien/Medien
1.	Forschungsgegenstände und Fragestellungen der Genetik	<ul style="list-style-type: none"> - vorbereitende Hausaufgabe - Gruppenarbeit - Textanalyse 	Fachwörterbuch Biologie (Englisch/Deutsch) Fachtexte (englisch) zu Fragestellung der Genetik Folien
2.	Arbeits- und Forschungsgebiete	Schülervortrag Handout zur Ergebnissicherung SV	Karten: Viren und Bakterien Bilder: Schaf Dolly Krebsgeschwüre beim Menschen Mendelsche Gesetze Zwillingsforschung

3.	Zellkernmikroskopie	Praktikum in Schülergruppen (SE) Protokoll Vorstellen der Ergebnisse in englischer/ deutscher Sprache als Schülerdemonstration	Mikroskope Präparationsbestecke Rote Zwiebeln Objektträger/Deckgläser Arbeitsanleitung in Englisch Folien zur Demo
4.	Präparation der Chromosomen aus den Wurzelspitzen von Zwiebeln	Praktikum in Schülergruppen (SE) Protokoll Ergebnisvorstellung als SD in englischer/ deutscher Sprache Hand-out als Ergebnissicherung	Siehe 3. Karminessigsäure Filterpapier
5.	Geschichte der DNA Struktur der DNA	Textanalysen EA/PA Ergebnisvorstellung im SV der Schülergruppe	Fachtexte: Geschichte der DNA Modellvorstellung der DNA (Helix) Folien (zusammengesetzte) DNA Struktur organische Basen (A, T, C, G) Phosphatrest Desoxyribose
6.	Isolation der DNA aus Zellkern der Zwiebel	SDE (2-3 Schüler) Protokollieren als EA(Klasse) anschließend UG Zusammenfassung in deutscher Sprache Ergebnissicherung durch Biologielehrer	Zwiebeln Reagenzgläser Stopfen NaCl-Lösung Waschpulver Proteasen Ethanol Bechergläser Filter, Filterpapier Glasstab Brenner, Dreifuß Arbeitsanleitung (englisch) Folie mit Skizzen der Arbeitsschritte

7.	Nachweis der DNA Bestandteile (Phosphatrest, Zucker)	SDE 2 Schüler Protokollieren als EA UG Zusammenfassung in deutsch Ergebnissicherung Austeilen eines Handouts und der englischen Arbeitsanleitungen	Reagenzgläser Hydrolysierte DNA Ammoniummolybdatlösung Dische Reagenz Fehling I (CuSO ₄ -Lösung) NaOH (Plätzchen fest) Experimentieranleitung (englisch)
8.	Test Genetik Watson/Crick DNA	EA	Grundlage: Handout der verschiedenen Abschnitte
9.	Auswertung der Tests Auswertung des bilingualen Unterrichts		Schülerevaluation

Evaluation	Das Thema „Molekulargenetik“ war das erste bilinguale Modul im Biologieunterricht. Die Anwendung bestimmter Methoden in englischer Sprache, z. B. Grafiken beschreiben, Diagramme und Statistiken auswerten etc. waren aus dem Unterricht bekannt und mussten nicht neu eingeführt werden. Die Motivation war im Allgemeinen gut. Mehrheitlich erfolgte eine positive Beurteilung des bilingualen Unterrichts.
Lehrersicht	- Vorbereitung sehr zeitintensiv - Vokabular teilweise sehr schwierig (Texte mussten adaptiert werden) - En/Bio Stunden lagen parallel (Leistungskurse) deshalb sehr positiv
Schülersicht	Thema sehr interessant Anwendung der englischen Sprache im Bezug auf Studierfähigkeit Vokabular teilweise schwierig da Fachvokabular Positiv: Ergebnissicherung in deutscher Sprache Anwendung der englischen Sprache im Experiment; Praxisbezug Negativ: viele vorbereitende Hausaufgaben

Modul	Single European Market / Monetary Union
Schulart	Gymnasium
Klassenstufe	10
Fächer	Sozialkunde / Englisch
zeitlicher Umfang	4 Stunden
Organisations- und Arbeitsformen	Partnerarbeit, Einzelarbeit, Diskussion im Plenum
Lernorte	Schule
Erarbeitet und erprobt von/in:	Cornelia Nottrott, Veit-Ludwig-von-Seckendorff-Gymnasium, Meuselwitz
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Sozialkunde:	
Sachkompetenz	Erarbeitung grundlegender Fakten zu Binnenmarkt u. Währungsunion: <ul style="list-style-type: none"> - Historische Entwicklung der europäischen Integration - Politisches System der EU - Leben, Lernen und Arbeiten im europäischen Binnenmarkt - Entwicklungsperspektiven der europäischen Integration
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Aufnahme, Verarbeitung und Bewertung von Informationen - Präsentation von Arbeitsergebnissen
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Interessen an der Politik wahrnehmen und angemessen vertreten - eigenes Handeln kritisch einschätzen - kreativ Arbeiten - Arbeiten im Team - Verantwortung für den gemeinsamen Lernprozess übernehmen - Konflikte argumentativ und tolerant lösen
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch:	
Sachkompetenz	Themen und Kommunikationsbereiche: Zukunftsvorstellungen <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Berufswelt - Leben in einer multikulturellen Gesellschaft
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen und Verarbeiten von Informationen (Lesen: scimming; scanning) - Führen von themengebundenen Gesprächen - Darlegen zusammenhängender Sachverhalte (Sprechen/Schreiben)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Textarbeit - Wörterbucharbeit - Karikaturanalyse / Diskussion - Präsentation der Ergebnisse

Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Einhalten der Regeln für Diskussionen im Plenum - Entwicklung von Verantwortung für eigene und Gruppenleistung
Materialien (Lehrer)	<ul style="list-style-type: none"> - www.citizen.org.uk/speakout) - www.schulseiten.de → europa.eu.int/pol/singl/overview_en.htm (Internal Market) → europa.eu.int/pol/singl/overview_de.htm (Währungsunion) - Gesellschaft verstehen und handeln – Sozialkunde 9/10. Militzke Verlag
Materialien (Schüler)	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsblätter (Textvorlagen zum Thema, Karikatur), Lehrbuch Sozialkunde 9/10 „Gesellschaft verstehen und handeln“ Buchner Verlag, Ausgabe für Thüringen – Wörterbuch DCE Langenscheidt

Schrittfolge

Durchführung	
1. Schritt	<p><u>Activity: Arriving in a new country (English)</u> Schüler setzen sich mit unterschiedlichen Situationen von Menschen in Europa auseinander, die ihren Wohnsitz in einen anderen Mitgliedsstaat der Union verlegen wollen, die unterschiedlichsten Gründe dafür haben, die verschiedensten Probleme bewältigen müssen Schüler sammeln Vorschläge zur Lösung der Probleme, stellen aber auch fest, dass durch die Regelungen des Binnenmarktes vieles erleichtert wird</p>
2. Schritt	<p><u>Reading Comprehension: The Internal Market</u> Textvorlage zum Binnenmarkt – Englisch Schüler entnehmen notwendige Informationen, notieren Fakten in Deutsch (Zeitfaktor), Präsentation in Muttersprache, Diskussion zu Vor -und Nachteilen des Binnenmarktes (debate) - En Evt. Internetrecherche zu Lebens -, Studien- und Arbeitsbedingungen in anderen EU-Staaten</p>
3. Schritt	<p>Währungsunion – deutsche Textvorlage – Fakten (kurz) – Präsentation in Englisch Karikaturanalyse – Vor -und Nachteile des Euro/ Meinungsäußerung durch Schüler – alles in engl. Sprache</p>

Titel des Moduls	Federalism, The Bundesrat, Legislation
Schulart	Gymnasium
Klassenstufe	9
Fächer	Sozialkunde / Englisch
zeitlicher Umfang	6 Stunden
Organisations- und Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> - Einzel- / Partnerarbeit - Selbstständige Informationsgewinnung - Informationsaustausch zwischen Schülern - Wertung und Begründung von Argumenten - Erschließung und Auswertung von Schemata
Lernorte	Klassenraum
Erarbeitet und erprobt von/in:	Martina Horn, Professor-Carl-Fiedler-Gymnasium Suhl
Zielstellungen/Lehrplanbezüge	
Zielstellungen/Lehrplanbezüge Sozialkunde:	
Sachkompetenz	Erwerb politischen Grundlagenwissens zu <i>Demokratie in der BRD: Bundesstaatsprinzip</i>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Methodenorientiertes Lernen zu Informationsgewinnung und -aneignung - sicherer Umgang mit politischen Texten
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Wechsel zwischen Selbstständigkeit und Kooperation - Einschätzung des eigenen Handelns - Übernahme von Verantwortung für den gemeinsamen Lernprozess
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch	
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beschreibende und wertende Darlegung von Zusammenhängen - Verwendung komplexer Strukturen u. eines variablen Wortschatzes - Entwicklung einer differenzierten Ausdrucksfähigkeit - weitgehend selbstständige Nutzung inhaltlicher u. sprachlicher Hilfen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Auswertung von Fakten u. Details, - Nutzung von Nachschlagewerken - Brainstorming, clustering, mind-mapping, note-making
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung des Bedürfnisses, sich in der Fremdsprache zu artikulieren und zu kommunizieren - Entwicklung der Fähigkeit zur selbstständigen Erweiterung fremdsprachlicher Kompetenz - Einschätzung u. Kritik der eigenen Leistung bzw. Fremdleistung

Materialien (Lehrer)	<ul style="list-style-type: none"> - von Frank, A. u.a.: Sozialkunde. Ausgabe Thüringen. Troisdorf: Stam Verlag, 2005 - Gehlhaar, K.-H., Geisler, H. (Hrsg): Gesellschaft verstehen und handeln – Sozialkunde Klasse 9/10. Miltzke-Verlag - Riedel (Hrsg): Politik & Co. Buchners Kolleg, 2005 - www.bundesrat.de - Video „Auftrag Bundesrat“, Publikation des Bundesrates
Materialien (Schüler)	<ul style="list-style-type: none"> - www.bundesrat.de - Broschüre „The Bundesrat-The Federal Council of the Federal Republic of Germany. Reuter, Konrad, 2003 - Gerhart Binder: Arbeitsheft Grundwissen Grundgesetz. Berlin: Klett, 1991

Schrittfolge

Stunde	Inhalt	Organisations- und Arbeitsformen	Materialien/Medien
1	The term federalism, advantages and disadvantages of a federal state in comparison to a unitary state <ul style="list-style-type: none"> - Informationsgewinnung - Arbeiten am Arbeitstext - Wichtung von Argumenten - Anfertigen & Ordnen von Stichpunkten 	Einzel- und Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitstexte - Wörterbuch - Folie
2	Reaktivierung, Festigung, Anwendung von Fakten und Lexik	Einzelarbeit Frontalunterricht	Arbeitsblatt
3	The Bundesrat as the defender of the federal states' interests	Lehrer-Schüler- Gespräch Partnerübung Brainstorming	Arbeitstext Arbeitsheft Grundwissen Grundgesetz
4	Specific functions of the Bundesrat	D-A-B Informationsgewinnung Mind-Mapping	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitstext - Wörterbuch - Video Der Bundesrat
5	<ul style="list-style-type: none"> - The legislative process / The different bills - Erschließen & Versprachlichen eines komplexen politischen Prozesses anhand eines Schemas 	Einzel- u. Partnerarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsblatt - Folie - Arbeitsheft Grundwissen Grundgesetz
6	<ul style="list-style-type: none"> - Komplexe Anwendung der erworbenen inhaltlichen und sprachlichen 	Gruppenarbeit	Auswahl durch Schüler

	Kenntnisse - Präsentation der Ergebnisse		
Ergebnisse			
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Erheblicher Wissenszuwachs im Themenbereich <i>Politisches System / Demokratie in der BRD</i> - große Motivation der Schüler, den fachlichen Anforderungen auch in der Fremdsprache gerecht zu werden - sehr unterschiedliche Fähigkeiten in der engl. Sprache schufen unterschiedliche Ausgangspositionen für das Modul - Zwischenschritte und Bezüge in der Muttersprache bleiben notwendig, um das Verständnis für alle Schüler abzusichern 		
Lehrersicht	als Modul durchaus zu wiederholen, denn es bietet sich wegen der guten Verfügbarkeit der anglophonen Materialien an		
Schülersicht	<ul style="list-style-type: none"> - die verbale Reaktion der Probeklasse war durchaus positiv, eine Kontrolle und Bewertung der Leistungen wurde jedoch in der Muttersprache bevorzugt - andere Klassen fragten, ob wir etwas Ähnliches auch bei ihnen durchführen würden 		

Titel des Moduls	“Friendship — what does it mean?”
Schulart	Gymnasium
Klassenstufe	8
Fächer	Ethik und Englisch
zeitlicher Umfang	10 Stunden
Organisations- und Arbeitsformen	Gruppenarbeit, Einzelarbeit
Lernorte	Klassenraum, Kino
Erarbeitet und erprobt von/in:	Kerstin Steinbrecher, Professor-Carl-Fiedler-Gymnasium, Suhl
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Ethik:	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierungswissen für eigene Lebensgestaltung erwerben - aufgrund von Sachkenntnis und der als Ergebnis eines argumentativen Klärungsprozesses gewonnenen Erkenntnisse urteilen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutungen nachgehen, Vergleiche ziehen - begründet argumentieren und urteilen - Fähigkeit zur Kooperation in Partner- und Gruppenarbeit trainieren - den Unterricht durch Vorträge, Projekte und eigene Ausdrucksformen der Präsentation wie bildnerische und szenische Interpretationen, kreatives Schreiben gestalten
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig denken und sich artikulieren - nach nachvollziehbaren Begründungen suchen - sich mit anderen Menschen über eigene Werte und Zielsetzungen austauschen - miteinander kooperieren, sich gegenseitig zuhören, sich gegenseitig helfen und anerkennen
Zielstellungen / Lehrplanbezüge Englisch:	
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen und Verarbeiten von Informationen (Lesen: scimming; scanning) - Führen von themengebundenen Gesprächen - Darlegen zusammenhängender Sachverhalte (Sprechen/Schreiben)

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Aktions- und Interaktionsfähigkeit durch die Realisierung von Sprachfunktionen - Techniken, Verfahren und Strategien: <ul style="list-style-type: none"> • zur Organisation gemeinsamen Lernens • zur Aufnahme, Speicherung, Wiedergabe und Bewertung von Informationen • zur Nutzung moderner Medien • zur Präsentation von Arbeitsergebnissen
Selbst- und Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Willen und Bereitschaft entwickeln, sich in der Fremdsprache zu verständigen - Bestreben entwickeln, die eigene sprachliche Handlungsfähigkeit ständig zu erweitern - Erwerb von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein beim Gebrauch der Fremdsprache - Entwicklung der Fähigkeit und Bereitschaft, mit Partnern zu kooperieren bzw. im Team zu arbeiten sowie - situationsgerecht und partnerbezogen in der Fremdsprache zu kommunizieren
Materialien (Lehrer)	<ul style="list-style-type: none"> - fast alle Materialien selbst erstellt (Kopien zusammengestellt, teilweise deutschsprachige Materialien übersetzt) - Film „Harry Potter and the prisoner of Askaban“ im Original - Kinobesuch - Schwartz, H.(Hrsg): Englisch G2000. A4, Berlin: Cornelsen 2000 - CD mit Entspannungsmusik
Materialien (Schüler)	<ul style="list-style-type: none"> - hauptsächlich vom Lehrer zur Verfügung gestellte Kopien - Lehrbuch Englisch - Zeitungen/Zeitschriften

Schrittfolge

Stunde	Inhalt	Organisations- und Arbeitsformen	Materialien/Medien
1	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung ins Thema „Freundschaft“ - Kennzeichen für Freundschaft in Abgrenzung zu Kameradschaft / Partnerschaft herausfinden, besprechen und notieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Brainstorming + Erstellen mind map / DAB - Informationsgewinnung anhand von Textarbeit / DAB - Interpretation eines Cartoons DAB 	Kopie 1: "Friendship what does it mean?"
2	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung des Vorwissens, - Beschäftigung mit unterschiedlichen Meinungen / Aussagen zum Thema „Freundschaft“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsgewinnung / DAB - Hören LV 	<ul style="list-style-type: none"> - Kopie 2: Quotations - CD mit Entspannungsmusik

	- Fantasiereise "Friendship is a bridge"		
3	- Erkennen und Darstellen von Symbolen/Metaphern für Freundschaft; diese begründen + erläutern mdl. + schftl. - Analyse / Interpretation eines Gedichtes	- Informationsgewinnung / DAB - Gedichtinterpretation + Analyse - sprachlicher Mittel / DAB - Skizze / Zeichnung erstellen / Einzelarbeit + Austauschen + Besprechen	- Kopie 3: "Bridge" - Skizzenblätter (A5)
4	Erstellen eines Themenblattes / Posters Task: Work in your group and make a poster on the topic "Friendship – what does it mean?" Use your sketches, own ideas, texts, pictures and arrange them in a creative way on your drawing paper.	- Informationsverarbeitung und -darstellung / Gruppenarbeit - Präsentation / Gruppenarbeit	- Texte, Sprichwörter, - Bilder aus Zeitungen + Zeitschriften - Lieder und Gedichttexte - Kopien aus vergangenen Stunden, Zeitungen + Zeitschriften, Internet - farbiges Zeichenblatt (A3)
5 6	Ansehen der englischen Originalversion des Films "Harry Potter and the Prisoner of Askaban" im Kino	- Informationsgewinnung durch verstehendes Hören - Gruppenerlebnis	- Film "Harry Potter and the prisoner of Askaban" (Originalversion mit engl. Untertiteln)
7	Auswertung Film in Bezug auf das Thema „Freundschaft“ Task: Say why the relationship between Harry, Hermione and Ron is not just simple fellowship - as it is quite common among classmates – but may be called true friendship. Prove your answer by considering scenes from the film. Write a text.	- Informationsverarbeitung und Texterstellung - DAB, Partnerarbeit	Persönliche Aufzeichnungen der Schüler
8	Lesen, Analysieren und Diskutieren einer Szene des Jugendtheaterstückes "I heard the weirdest rumour"	- Informationsgewinnung aus liter. Text / DAB - Diskussion / DAB	Lehrbuch „Englisch G2000“, Bd. A4, S. 74/75
9	Erarbeiten eines Rollenspieles (Anschlusszene an Dramenausschnitt aus LB), dabei Schwerpunkt auf Darstellung der freundschaftlichen Beziehungen der handelnden Personen	- Informationsverarbeitung und kreatives Schreiben - Gruppenarbeit	LB s.o.
10	Vorführen der Spielszenen	darstellendes Spiel / Gruppenpräsentation	Stichpunktzettel der Schüler

	-
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Sachwissen zum Thema „Freundschaft“ lt. LP Kl.8 - Erweiterung des Wortschatzes in der Fremdsprache Englisch - Zielstellung bezüglich der Kompetenzen (besonders Sozialkompetenz) weitestgehend erreicht
Lehrersicht	<ul style="list-style-type: none"> - sehr aufwändig in der Vorbereitung, aber letztendlich recht zufriedenstellend in der Arbeitsphase - Gruppen- und Partnerarbeit besonders effektiv - positive Resonanz bei den Schülern wirkte motivierend auf den Lehrer
Schülersicht	insgesamt positive Beurteilung